

Lahr,

Berlin, 2. Juli. Das „Berliner Tageblatt“ will wissen, daß sich das Reichskabinett bereits heute vormittag mit den ablehnenden Beschlüssen des Reichsrates beschäftigen werde. Der „Totalanzeiger“ hält es noch für zweifelhaft, daß der Reichsrat auch bei einer zweiten Abstimmung die geistige Beschlußfassung aufrechterhalten werde. Nach dem Blatt bestche die Kältezeit, daß etliche Länder, wie z. B. Sachsen und die beiden Lippe ihren Vertretern im Reichsrat neue Instruktionen geben werde. Die „Tägliche Rundschau“ erinnert daran, daß die Erhöhung des Kartoffelsolles vom Reichskabinett entworfen worden ist, nachdem die Regierungsparteien in langwierigen Verhandlungen zu einer Einigung nicht hatten kommen können.

Die Aufwertungsvorlage im Reichstag angenommen.

Berlin, 1. Juli. In der heutigen Sitzung des Reichstags wurde die zweite Lesung der Aufwertungsvorlage fortgesetzt.

Abg. Frhr. v. Richthofen (Dem.) beantragte Beilegung der einseitig nur zugunsten der Schuldner wirkenden Härtekläufel, weil er glaubt, daß 5 Prozent Aufwertung von jedem gestiegen werden können. Er erklärte, seine Partei werde den Vorlagen zustimmen, da die Ausschüsse der Vorlagen noch nicht ganz ergebnislos geblieben seien. Ferner beantragte der Redner, den Anleihebesitzern solle sofort ein verzinsliches Papier in Höhe von 12½ Prozent des Goldwertes ihres Anleihebestandes ausgehändigt werden, damit sie ihre Aufwertungsansprüche mobilisieren können.

Abg. Best (Aufwertungsliste) betonte, daß seine zahlreichen Anträge um der Gerechtigkeit willen gestellt worden seien. Das alte Recht müsse wiederhergestellt werden.

Ein Antrag Reil (Soz.), Restausgleichsforderungen, die im Jahre 1920 entstanden sind, ebenso wie die von 1921 bis zu 400 Prozent des Goldmarkbetrages aufzuwerten, wurde in namentlicher Abstimmung mit 205 gegen 163 Stimmen bei 12 Enthaltungen abgelehnt.

Nach Ablehnung aller weiteren Anträge wurde die Vorlage in der Ausschussfassung in zweiter und dritter Beratung angenommen, sowie einige Entschlüsse, in denen Maßnahmen zur Milderung von Härten gefordert werden. Eine sozialdemokratische Entschlüsse, in der die Zulassung des früher von der Regierung abgelehnten Volkseinkommens über die Aufwertungsforderung gefordert wird, wurde abgelehnt.

Die Reichstagsferien noch nicht in Sicht.

Berlin, 1. Juli. Der Ältestenrat des Reichstags beschloß, die am Freitag im Haushaltsausschuß erledigten Anträge zur Besoldungsneuregelung am Samstag auf die Tagesordnung der Vollversammlung zu stellen. Am Montag soll die erste Lesung der Jalliarisnovelle vorgenommen und die zweite Lesung des Arbeitslosenversicherungsgesetzes begonnen werden, die voraussichtlich vier Sitzungstage in Anspruch nehmen wird. Da außerdem der Reichstag noch das Gesetz über die Verdrängungsschäden (Liquidationsgesetz) in Angriff nehmen will und durch einen heute eingebrachten kommunistischen Antrag möglicherweise auch noch eine erneute Beratung über die Postgebührenherhöhung herbeigeführt wird, so konnte der Ältestenrat über den Beginn der großen Sommerferien noch keinen Beschluß fassen.

Faustkampf im Landtag.

Berlin, 1. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Der Preussische Landtag war am Freitag der Schauplatz eines regelrechten Faustkampfes, in dem besonders die deutschnationalen Abgeordneten Wiedemann und Könnede und der sozialdemokratische Abgeordnete Meier sowie der Kommunist Abel verwickelt waren. Bei der Begründung der sozialdemokratischen Anfrage wegen der Vorfälle in Arensdorf durch den Abg. Krüger (Soz.) warf dieser den Deutschnationalen Begünstigung feiger Mörder vor, worauf der deutschnationalen Abgeordnete Wiedemann „Unterhändler Kerl!“ rief. Aus diesem Wortgefecht entwickelte sich nun der oben erwähnte Faustkampf, der den Präsidenten veranlaßte, die Sitzung aufzuheben und den Ältestenrat einzuberufen. Nach zweistündiger Unterbrechung wurde die Sitzung wieder eröffnet und die üblichen Ordnungsrufe erteilt. Sodann konnte die Debatte fortgesetzt werden.

Justizminister Dr. Schmidt führte u. a. aus: Ich habe die Nachricht von der schweren Arensdorfer Tat mit den peinlichsten Gefühlen aufgenommen. Ich war entsetzt und empört über die Gefühlsregung, die sich dort gezeigt hat. Ich habe tiefes Mitleid mit den Opfern und ich bedauere den ganzen Vorfall aufs lebhafteste sowohl als Mensch wie auch als Justizminister. Die von mir erhoffte Beilegung ist durch diese Bluttat leider wieder zurückgeworfen worden. Wenn in einem Teil der Presse behauptet worden ist, daß die Tat eine Folge der politischen Zustände ist, so ist dieser Vorwurf in seiner Verallgemeinerung ebenso bedauerlich wie unberechtigt. Die Staatsanwaltschaft und die Gerichte gehen mit aller Objektivität vor, ohne Ansehen der Person und der politischen Gesinnung.

Zum Schluß sprach Innenminister Erzseinski. Die Angriffe in Arensdorf, die ein Menschenleben gekostet haben, sind ein Zeichen der nicht so leicht zu bekämpfenden Intoleranz der gegenseitigen Meinungen der Parteien. Auf der Reichsbannertagung in Frankfurt hat die Nachricht von der Bluttat ungeheure Erregung ausgelöst. Ich danke allen Herren, die durch ihren Einfluß in Frankfurt erreicht haben, daß eine sofortige Reichsbannerdemonstration in Arensdorf unterblieb. (Rufe rechts: „Das war Ihre Pflicht!“) Ja, aber leider wird diese Pflicht nicht von den Führern aller Parteien genügend beachtet. Leider halten nicht alle ihre Anhänger in dieser Weise von unbefonnenen Schritten zurück. Jeder Staatsbürger hat das Recht zur Propaganda für seine Überzeugung, und keiner hat das Recht, ihn daran gewaltsam zu hindern. Es geht nicht an, daß die Staatsbürger zum Selbstschutz greifen. Der Innenminister erklärte, er werde sich weiter bemühen, objektiv ohne Ansehen der Partei für die Sicherung der Ordnung zu wirken.

Damit war der Beratungsstoff des Landtags erledigt und er vertagte sich bis zum 10. Oktober.

Zustimmung des Reichskabinetts zur Handwerksnovelle.

Berlin, 1. Juli. Das Reichskabinett stimmte in seiner Sitzung vom 30. Juni 1927 den ihm vom Reichswirtschaftsminister und Reichsjustizminister vorgelegten Entwurf eines Gesetzes zur Änderung der Gewerbeordnung und des Handelsgesetzbuches (Handwerksnovelle) zu. Die Novelle sieht vor allem die Einführung des allgemeinen, gleichen und geheimen Wahlrechts zu den Handwerkskammern und die Errichtung einer Handwerksrolle vor, in die alle selbstständigen Handwerksbetriebe einzutragen sind; die Handwerksrolle wird die Grundlage für die Wahlen zur Handwerkskammer bilden und die Möglichkeit künftiger Ermittlungen über das Handwerk schaffen.

Die Novelle bringt ferner eine Änderung des Handelsgesetzbuches dahin, daß künftig großen Handwerksbetrieben die Eintragung in das Handelsregister ermöglicht und damit vielen das Firmen- und Patentrecht gewährt wird.

Die Befähigung der zerstörten Unterstände.

Berlin, 2. Juli. Auf die von General v. Pawels an die Regierungen der Westmächte ergangene Einladung, Vertreter für die Befähigung der zerstörten Unterstände zu entsenden, ist nunmehr die Mitteilung erfolgt, daß der belgische und der französische militärische Sachverständige bei der diplomatischen Vertretung dieser Länder in Berlin allein an der Befähigung teilnehmen werden, die für Anfang nächster Woche in Aussicht genommen ist.

Der Irrflug Byrds.

Die Lehre.

Während die Atlantikflüge Lindberghs und Chamberlins - Lepines von vornherein als reine Sportleistungen einzustufen waren, war der Flug des Kommandeurs Byrd der praktisch allein bedeutungsvolle Versuch, ob zurzeit schon die Möglichkeit gegeben ist, an einen regelmäßigen transozeanischen Verkehr mit Flugzeugen zu denken. Die Maschine Byrds war ein solider Apparat, mit dem Post und Passagiere befördert werden konnten und der dem Moment der höchstmöglichen Sicherheit dadurch Rechnung trug, daß zu seinem Betrieb drei Motoren in Anwendung kamen. Von deutscher Flugschiffbau-Sicht ist bei allen diesen interessanten Experimenten immer betont worden, daß ein Transocean-Luftverkehr im regelmäßigen Betrieb vor allen Dingen zwei notwendige Vorbedingungen zur Voraussetzung hat: Betriebssicherheit und Wirtschaftlichkeit. In dieser Hinsicht lehrt nun auch der Ausgang des Byrdschen Versuches, daß die Frage der Betriebssicherheit durchaus noch nicht einwandfrei gelöst ist. Gewiß hat auch Byrd die Aufgabe, die er sich stellte, in motorischer und fliegerischer Hinsicht glänzend durchgeführt. Aber an einem sehr entscheidenden Punkt hat auch sein Flugergebnis gezeigt, wo insbesondere noch die Schwierigkeiten für eine praktische Auswirkung aller derartigen Versuche liegen, nämlich auf dem Gebiet der Navigation. Unter dieser Schwierigkeit haben neben Byrd auch Lindbergh und Chamberlin besonders gelitten, und wenn sie nicht etwas mehr Glück gehabt hätten wie Kommandeur Byrd, so hätte auch für sie das Endergebnis auf dem europäischen Festland unter Umständen recht übel ablaufen können.

An der Navigation hat es jedenfalls bei allen drei erfolgreichen letzten Transoceanflügen bedauerlich gehapert. Im schlimmsten ist es hierbei allerdings Byrd ergangen, der bei Annäherung an die westeuropäische Küste in ein außerordentlich regnerisches und nebliges Wetter mit tiefhängenden Wolken hineinkam, durch die den Fliegern alle kleinen Erhebungen völlig verborgen blieben. Es war ein Wetter, das die Flieger auf der Höhe als „Wasschüssel“ bezeichnet, die für Flieger überhaupt ungünstigste Witterung. Sieht man aus dem Ergebnis von Byrds Flug, auch dem von Chamberlain, zunächst also, daß es unbedingt erforderlich ist, für einen sicheren transozeanischen Flugverkehr die Navigation auf eine ganz andere und unbedingt zuverlässige Grundlage zu stellen, so lehrt Byrds Flug überdies, daß mit Flugzeugen von so immerhin geringen Ausmaßen, wie sie Byrd benutzte, ein regelmäßiger Transocean-Luftverkehr nicht denkbar ist, und zwar eben schon um deswillen, weil der Einbau der nötigen Navigationsinstrumente Apparate von weit größerem Ausmaß erforderlich machen würde. In dieser Hinsicht hat jedenfalls Dr. Edener mit seinem Zeppelin-Flug nach New York den richtigen Weg gezeigt. Er hat von vornherein der Navigation eine ganz entscheidende Rolle zugewiesen und so war er in der Lage, die vor-ausgerechnete Fluglinie mit besonderer Genauigkeit innezuhalten.

Man darf gespannt sein, wie sich die deutsche Flugschiffbau, die sich ja, wie bekannt, von vornherein auf den Standpunkt gestellt hat, daß sie sich nur auf transozeanische Flugzeugüberquerungen einlassen kann, wenn diese nützliche Ergebnisse hinsichtlich der Frage eines regelmäßigen Transoceanverkehrs erwarten lassen, mit der von ihr gestellten Aufgabe abfinden wird.

Es ist bereits angekündigt worden, daß der deutsche Flieger Könnede schon im Juli d. J. beabsichtigt, mit einem deutschen Flugzeug die Transatlantik-Überquerung, und zwar auf dem umgekehrten Wege, nämlich von Europa nach Amerika, zu unternehmen. Weiter wird für den hervorragenden deutschen Flieger Udet ein eigenes Flugzeug für die gleiche Aufgabe seitens der Rohrbach-Werke gebaut werden, das im Frühjahr kommenden Jahres fertiggestellt sein soll.

Schließlich mag hinsichtlich der Frage der Ausmaße, wie man sie sich für regelmäßig verkehrende Flugzeuge über den Atlantik zu denken hat, erwähnt sein, daß sich besonders der namhafte deutsche Flugzeugkonstrukteur Dr. Rumpel auf den Standpunkt stellt, daß Flugzeuge der bisherigen Bauart überhaupt nicht für einen regelmäßigen Verkehr über derartige Entfernungen geeignet sind. Sie würden die benötigte gewaltige Betriebsstoffmenge entweder nicht fassen können oder die Beförderung der Nutzlast würde dadurch ausgeschlossen werden bezw. so gering sein, daß jede Rentabilität dadurch vereitelt würde. Rumpel glaubt aber, daß ein ganz neuer Typ nötig ist, um die Frage zu lösen. Er denkt hierbei an das sogenannte „Flugzeug mit unbegrenzter Spannweite“, an die Vereinigung mehrerer kleiner Vorflugsflüge, wodurch allein nach seiner Auffassung eine gleichmäßige Verteilung der Gesamtlast über die Tragfläche ermöglicht werden kann.

Erklärungen Byrds.

Paris, 1. Juli. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Ich hatte heute nachmittag in Versailles Gelegenheit, mich mit dem Kommandanten Byrd zu unterhalten. Byrd war soeben erwacht, und obwohl sein Gesicht noch deutliche Spuren der physischen und moralischen Anstrengungen der letzten beiden Tage zeigte, berichtete er mit fröhlicher Miene über seine Erlebnisse und Eindrücke bei der Überquerung des Atlantischen Ozeans, die er trotz dem tragischen Abschluß als einen Erfolg bezeichnete. Er habe nicht unbedingt Paris erreichen, sondern in erster Linie wissenschaftliche Beobachtungen machen wollen. Mit seinen Gefährten habe er umfangreiche Beobachtungen über die Höhenrichtungen, die Luftströmungen und die Temperaturverhältnisse sammeln können, die wohl ein einzigartiges Material darstellen. Vor allem die Notizen über Nebel- und Wolkensformationen würden sich für seine Nachfolger als nützlich erweisen. Da dieses Material und die Post gerettet werden konnten, sei er auch mit der unretirierten Notlandung zufrieden. Er habe unterwegs stets mit der Möglichkeit eines Niedergehens auf das Wasser rechnen müssen und zu diesem Zweck das Gummiboot mitgenommen. So sei eigentlich alles abgelaufen, wie er es vorausgesehen habe. Er und seine Begleiter hätten sich sofort darauf gemacht, das Gummiboot aufzusumpfen, und so hätten sie das Land erreicht, ohne sich auch nur die Füße nasszumachen. Sie hätten sich keinen Augenblick in Gefahr befunden. Er sei sehr zufrieden mit seinem Apparat. Die Motoren hätten regelmäßig gearbeitet bis zu dem Augenblick, wo kein Tropfen Öl mehr vorhanden gewesen sei. Wenn nicht die Benzin- und Ölreserven zur Reize gegangen wären, würde er den Flug bis zum Morgenstunden fortgesetzt haben. Die Ermüdung habe keine Rolle gespielt, da er und seine drei Begleiter sich ständig in der Führung des Flugzeuges abgelöst hätten. Im Augenblick der Landung sei er selbst in der Kabine mit dem Kompass beschäftigt gewesen, der in dem Augenblick, wo das Flugzeug auf französischen Boden berührte, vollständig verrückt geworden sei. In-

folgedessen habe er niemals gewußt, wo er sich befand; die Scheinwerfer habe er gleichfalls nicht wahrnehmen können. Etwa zwei Stunden vor der Landung habe er aber das Gefühl gehabt, in unmittelbarer Nähe von Paris zu sein. Später dagegen sei es ihm vorgekommen, als ob er ständig im Kreise herumfliege. Ein geeigneter Landungsplatz sei nicht aufzufinden gewesen. Als er sich zur Landung entschlossen habe, habe er keine Ahnung davon gehabt, daß er sich über dem Meere befände. Der Radioapparat sei offenbar durch atmosphärische Bedingungen und durch begeisterte Radioamateure gestört worden. Die Überquerung des Ozeans habe sich bedeutend schwieriger gestaltet, als seinerzeit der Flug über den Nordpol.

Aber seine Zukunftspläne äußerte Byrd, er werde zunächst die drei Motoren abmontieren, um sie vor dem Meerwasser zu schützen und sie nachheilen lassen. Das Flugzeug werde wohl repariert und nach Amerika zurückgebracht werden können.

Die Bergung der „America“

Paris, 1. Juli. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Das Flugzeug Byrds, die „America“, wurde heute nachmittag während der Ebbe mit Hilfe der zahlreichen aus der Nachbarschaft zusammengeströmten Fischer so weit wie möglich auf den Strand gezogen und dort befestigt, so daß es von der Flut nicht mehr abgetrieben werden kann. Dabei wurde festgestellt, daß das Flugzeug tatsächlich Beschädigungen erlitten hat, die eine dringende Reparatur nötig erscheinen lassen. Das Landungsgerüst ist zertrümmert und der Rumpf an mehreren Stellen beschädigt. Der Propeller des mittleren Motors ist zerbrochen.

Paris, 2. Juli. Der vom Marineministerium mit der Einleitung der Wiederherstellungsarbeiten der „America“ betraute Fliegermajor ist der Ansicht, daß das Flugzeug leicht wieder instand gesetzt werden kann und somit wieder startbereit wird, während Byrd einem Vertreter des „Petit Parisien“ erklärte, er könne keine weiteren Dispositionen treffen. Erst müsse festgestellt werden, ob sein Apparat wieder instand gesetzt werden kann und er könne nicht sagen, ob dies möglich sei.

Die Flieger in Caen.

Paris, 2. Juli. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Gestern Abend sind Byrd und seine Begleiter von den Gemeindeführern von Versailles-Mer empfangen worden. Dem Empfang wohnten auch mehrere Vertreter der amerikanischen Botschaft in Paris bei, die eigens nach Versailles-Mer gekommen waren. Den Fliegern wurden mehrere Blumensträuße in den amerikanischen und französischen Farben überreicht. In einer Ansprache würdigte der Präsident des Departements Calvados die Verdienste des Kommandanten Byrd. Dieser versicherte in seiner Antwort, er werde die gute Gastfreundschaft, die er in Versailles-Mer genossen habe, nie vergessen. Später verließen die Flieger den Ort und fuhren im Auto nach Caen, dem Hauptort des Departements, wo sie die Nacht in der Präfektur verbrachten.

Die Reise nach Paris.

Paris, 2. Juli. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Heute mittag sollen Byrd und seine Gefährten in Paris eintreffen. Kriegsminister Painlevé hat gestern Abend ein Glückwunschtelegramm an Byrd geschickt. Byrd wird im Hotel Continental wohnen, wo sich auch der Vertreter des Kommandanten Byrds, W. A. M. A. befindet. Dem „Matin“ zufolge wird Byrd mehrere Wochen in Frankreich bleiben und am 4. Juli anlässlich des amerikanischen Unabhängigkeitstages von der amerikanischen Handelskammer empfangen werden. Außerdem seien bereits mehrere andere Empfänge in die Wege geleitet.

Das Urteil der Sachverständigen.

Paris, 2. Juli. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Der „Petit Parisien“ hat verschiedene Persönlichkeiten um ihre Ansicht über den Ozeanflug Byrds befragt. Chamberlain erklärt, daß Byrd vom Mißgeschick verfolgt worden sei, denn sein Ozeanflug sei am methodischsten vorbereitet worden. Er sei der Ansicht, daß der Funktion in Frankreich noch nicht genügend organisiert gewesen sei. Hätten nur zwei Funkposten funktioniert, so wäre es leicht gewesen, die Funktion der „America“ zu ermitteln und der Mannschaft genaue Angaben über die notwendige Flugrichtung mitzuteilen. Die Zusammenarbeit zwischen den künftigen Ozeanfliegern und dem Funkdienst müsse noch besonders genau geprüft werden. Der Funkdienst werde in Zukunft die größte Rolle zu spielen haben, wenn es sich darum handeln werde, einen regelmäßigen Transoceandienst einzurichten.

Der frühere Unterstaatssekretär der Luftschiffahrt, Laurent-Eynac hat erklärt, daß der Beweis nunmehr geliefert sei, daß der Flug New York-Paris in den Bereich der praktischen Möglichkeiten falle. Immerhin glaube er, daß man in Zukunft eine Zwischenstation schaffen müsse, entweder in Irland oder auf den Azoren. Für Frankreich ergebe sich aus den drei Ozeanflügen die Lehre, sich mehr mit der Handelsluftschiffahrt und weniger mit der militärischen Luftschiffahrt zu befassen wie bisher.

Der französische Flugzeugfabrikant Farman bezeichnet den Flug der „America“ als den hervorragendsten Ozeanflug. Es sei dadurch der Beweis erbracht, daß ein Passagierverkehr über den Atlantischen Ozean möglich sei.

Ein Glückwunschtelegramm Coolidges.

Paris, 2. Juli. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Nach einer Meldung aus Washington hat der Präsident Coolidge an Byrd und seine Begleiter ein Glückwunschtelegramm geschickt, in dem er seiner Zuversicht Ausdruck gibt, daß der Flug der „America“ zur Kenntnis der Bedingungen beitragen werde, die erforderlich seien, um einen transatlantischen Luftverkehr zu ermöglichen und ungefährlich zu gestalten.

Die Vorbereitungen für den Flug Paris-New York.

Paris, 2. Juli. „Excelsior“ berichtet, Henry Farman habe ihm mitgeteilt, daß der Start der französischen Flieger Drouhin und Lebriz zum Flug Paris-New York in etwa 14 Tagen stattfinden werde. Die beiden Flieger unternehmen gegenwärtig Probeflüge während der Nacht und im Regenwetter. Die 9000 Liter Brennstoff, die das Flugzeug mit sich führt, werden es ihm ermöglichen, mindestens 50 Stunden in der Luft zu bleiben.

Stresemanns Abschied von Oslo.

Oslo, 1. Juli. Heute nachmittags reiste Dr. Stresemann vom Ostbahnhof aus Oslo ab. Zahlreiche führende Persönlichkeiten, unter ihnen der norwegische Ministerpräsident, Mitglieder der Regierung und des Nobelkomitees, sowie Vertreter der deutschen Kolonie hatten sich am Bahnhof eingefunden. Als sich der Zug in Bewegung setzte, wurde dem deutschen Außenminister eine lebhafte Kundgebung erteilt. Stresemann winkte grüßend, so lange er noch zu sehen war. In einer Erklärung, die Stresemann den Vertretern der Presse gegeben hat, sagte er u. a.: „Die Tage, die ich in Oslo verleben durfte, gehören zu solchen, die für das Leben eines Menschen von bleibender Bedeutung sind. Die Symphonien, die mit von allen Seiten befeuert wurden, und die — wie ich mir bewußt bin — nicht nur als Person, sondern als Leiter der deutschen Außenpolitik und damit der politischen Entwicklung des deutschen Volkes gelten, sind mir um so wertvoller, als mir in zahlreichen Gesprächen mit hervorragenden Männern Norwegens immer wieder eine eigentümliche Art, die Dinge ohne Verschönerung und doch frei von unnützigem Pessimismus zu sehen, entgegengetreten ist. Ich bedauere nur, daß meine Zeit so knapp gewesen ist, um das Land und das Volk noch näher kennen zu lernen. Aber was ich davon gesehen habe, hat so tiefe Eindrücke in mir hinterlassen, daß es mein dringender Wunsch ist, in nicht allzu ferner Zeit mit größerer Ruhe wieder hierherzukommen.“

Beschlüsse der Internationalen Handelskammer.

Stockholm, 1. Juli. Die Internationale Handelskammer hat heute nach Entgegennahme verschiedener Referate mit einigen Änderungen die Hauptentscheidung einstimmig angenommen. Die Änderungen wurden von Konrad Dr. Kokenberg, Deutschland begründet, der auch den vom Kongress ebenfalls genehmigten Zusatzantrag über die Rationalisierung der Landwirtschaft eingebracht hatte. Franz v. Mendelssohn, Deutschland betonte nochmals, daß die Handelswelt am meisten unter den Handelsbeschränkungen leide und forderte, daß die Regierungen zunächst diese Mängel beseitigten. Von französischer Seite wurde verlangt, daß die vernünftigen Spezialisierungen der Zolltarife beseitigt werden müssen. Die Hauptentscheidung spricht sich für den stufenweisen Abbau der den Handel hemmenden Schranken aus. Die Internationale Handelskammer hofft, daß der Welterbinderat so bald wie möglich Schritte im Sinne der Weltwirtschaftskonferenz unternimmt und fordert ihre nationalen Gruppen auf, von ihren Regierungen dringend zu verlangen, daß sie die von der Weltwirtschaftskonferenz empfohlene Politik verfolgt, wonach der Zeitpunkt gekommen ist, dem weiteren Ansteigen der Zolltarife ein Ende zu machen und eine Entwicklung in umgekehrter Richtung anzubahnen. Die Entschließung beauftragt ferner den Rat der Internationalen Handelskammer und seine Ausschüsse, die Arbeiten zur Durchführung der Beschlüsse der Weltwirtschaftskonferenz durch den Welterbinderat zu fördern und zu beschleunigen. Die Frage des Abflusses einer internationalen Konvention zur Aufhebung der Zwangssicherungsrechte im Pakwesen soll weiter behandelt werden, da die Erleichterung der Zollformalitäten eine der wichtigsten Bedingungen für eine gesunde Entwicklung des internationalen Verkehrs und für eine größere Freiheit im Güteraustausch ist. Der Kongress fordert ferner den Abschluß einer internationalen Konvention zur Erleichterung der Zollformalitäten und erklärt sich im besonderen mit den Zielen der Weltwirtschaftskonferenz hinsichtlich der Handelspolitik und langfristiger Handelsverträge und der damit im Zusammenhang stehenden Fragen einverstanden. Schließlich spricht die Internationale Handelskammer für vollständige Freiheit aller an der Produktion beteiligten Faktoren und gegen alle die internationale Bewegungsfreiheit des Kapitals hemmenden künstlichen Hindernisse aus.

Der Rhein, sein Werden und Wirken.
(Zur Eröffnung der Ausstellung in Koblenz am 2. Juli.)

Es gibt wenig deutsche Städte, in denen sich die Erinnerungen an eine große Vergangenheit mit dem lebendigen Bild einer tätigen Gegenwart und dem Zauber einer unvergleichlichen Lage so harmonisch verbinden, wie das in Koblenz der Fall ist. Im Schilde des fähigen emporkragenden Ehrenbreitstein blüht seit fast zwei Jahrtausenden städtische Kultur. Strenge Kirchenbauten, wie St. Kastor, atmen noch den Geist der Karolingierzeit. Schwelgerisches Barock lobelt in den Bauten der Trierer Kurfürsten. Das stolze Schloß des letzten geistlichen Herrschers, der hier Feste über Feste feierte, läßt an die Auflösung des alten Reiches denken, das „deutsche Ed“ mit seinem Kaiser Wilhelm-Denkmal an die Begründung des neuen Reiches. Zeiten der Not find der Stadt, die stets ein Mittelpunkt deutscher Kultur war, nicht erspart geblieben. Aber rheinischer Fleiß und rheinischer Fröhlichkeit haben darüber gesiegt, und heute flattert zum erstenmal seit langer Zeit wieder ein Wald deutscher Fahnen über den Dächern. Denn heute, am 2. Juli, findet in Gegenwart der Reichsregierung und der Vertreter Hollands und der Schweiz die feierliche Eröffnung der Rheinausstellung in der Festhalle statt. Schon am Donnerstag hatte Oberbürgermeister Dr. Russell die Vertreter der Presse, unter denen auch die Berichtshatter amerikanischer, englischer und holländischer Blätter bemerkt wurden, zu einer Vorbesichtigung eingeladen. Wie Beigeordneter Nohs in seiner Ansprache ausführte, wurde der Plan der Ausstellung dadurch angeregt, daß alle den Rheinstrom betreffenden Objekte der Internationalen Ausstellung in Basel dem Rheinmuseum überwießen wurden, dessen Direktor Dr. W. Spies sich besondere Verdienste um das Zustandekommen der Rheinausstellung erworb. Die Aufgabe war diesmal eine andere, als etwa bei der Kölner Jahrtausendfeier. Während damals die schöpferische Kraft des Menschen im Vordergrund stand, sollte nunmehr der Strom selbst als Erzeuger und Gestalter aller Lebensformen gezeigt werden. Es lohnte sich schon, in die Jahrtausende hinauszufolgen und die Biographie dieses urtümlichen Lebenswandlers zu schreiben, dessen Wege zwischen den Gletschern der Alpen steht, dessen Kampf mit dem Schiefergebirge der Pfalz ein junges Leben schenkt, der mit mächtiger Gewalt an unzähligen Städten vorüberrollt, die auf seinem Rücken ruhen, und schließlich sein Dasein müde in den melancholischen Weiten des norddeutschen Flachlandes verrinnen läßt. Wenn man vielleicht bedauern kann, daß die politische Geschichte und die Kunst-

Etatsverabschiedung im Stadtparlament

Die Abänderungsanträge des Wirtschaftsausschusses. — Der Fehlbetrag. — Vorlage eines Generalbebauungsplanes. — Langwierige Abstimmungen. — Annahme des Haushaltsplanes nach sechsstündiger Sitzung.

Wiesbaden, 2. Juli.

In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung, die mit halbstündiger Unterbrechung bis 10 Uhr abends dauerte, wurde der Etat endgültig verabschiedet. Die bürgerlichen Parteien hatten sich bereits im Wirtschaftsausschuss auf ihre Abänderungsanträge geeinigt. Die Redner der einzelnen Fraktionen beschränkten sich deshalb auf kurze Erklärungen. Die Sozialdemokraten brachten noch einige weitergehende Anträge ein. Zu den von der kommunistischen Fraktion gewünschten zahlreichen Änderungen, mehr oder minder weitgehender Art, nahmen fast sämtliche Mitglieder der Fraktion zur Begründung das Wort, wodurch die Debatte sehr in die Länge gezogen wurde.

Für den Wirtschaftsausschuss erstattete Stadtv. Bauer (Soz.) Bericht. Er dankte dem Magistrat für die übersichtliche Gestaltung des Haushaltsplanes und gab die nachstehenden

Abänderungsanträge des Wirtschaftsausschusses bekannt:

1. Die Müllabfuhrgebühr ist mit 300 000 M. in den Etat einzuflehen.
2. Die Preise für elektrisches Licht sind von 60 auf 50 Pf. pro Kilowattstunde zu ermäßigen. Licht für Schaulustbeleuchtung von 25 auf 22 Pf. und Kraftstrom ebenfalls von 25 auf 22 Pf. Der Gaspreis soll um 4 Pf. auf 20 Pf. herabgesetzt werden, das Wasser um 3 Pf. auf 27 Pf.
3. Die Biersteuer soll nicht eingeführt werden.
4. Das Gewerbesteuerfoll wird um 300 000 M. von 1 700 000 auf 1 400 000 M. reduziert. Es soll ein Zuschlag von 412,5 Prozent nach dem Ertrag und von 675 Prozent nach dem Kapital erhoben werden. Als Fiktalsteuer sollen wie bisher 20 Prozent in Anrechnung kommen.

Dem Arbeitersamariterbund sollen 500 M., der Sanitätskolonne des Roten Kreuzes ebenfalls 500 M. und dem Verein der Naturfreunde 310 M. überwiesen werden. Ferner landen die nachstehenden Anträge, die dem Magistrat zur weiteren Bearbeitung überwiesen wurden. Annahme: 1. Der Magistrat möge bis zum April 1928 eine Denkschrift über eine weitergehende Reform der Verwaltung vorlegen. 2. Der Magistrat möge erwägen, ob der Preis für Wasser für gewerbliche Unternehmungen nicht noch weiter gesenkt werden könne. 3. Der Magistrat wird ersucht, die Richtsätze für die allgemeine Fürsorge zu erhöhen, und der Stadtverordnetenversammlung entsprechende Vorschläge zu unterbreiten. Bei einer Erhöhung der Richtsätze sollen auch die Sozial- und Kleinrentner und Kriegshinterbliebenen in gleicher Weise bedacht werden. Durch diese Beschlüsse des Wirtschaftsausschusses tritt eine Einnahmeverminderung um 560 000 M. ein, wodurch

der Fehlbetrag.

der mit einem Reizszuschuß abgedeckt werden soll, auf 1 835 181 M. steigt.

Stadtv. Broglie begründete die sozialdemokratischen Anträge zum Schluß. Die Anträge lauten: Der Magistrat wird ersucht, die notwendigen Lehr- und Lernmittel für alle Schulen direkt ab Fabrik bzw. Hersteller zu beziehen. 2. Kinderbewilligten Kindern werden in größerem Umfang als bisher die Lernmittel unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Der erste Antrag wurde abgelehnt und der zweite angenommen. In diesem Zusammenhang besprach Stadtv. Broglie das Bildungswesen überhaupt und kritisierte die mangelnde Verlässlichkeit der Volksschulen. Während die Zuschüsse für sämtliche höheren und Mittelschulen im Vergleich zu den Zahlen des Jahres 1914 erheblich gestiegen seien, müsse man bei den Volksschulen ein Sinken des Zuschusses um 205 458 M. feststellen. Auch das Volkshochschulamt erfülle nicht die Forderungen, die die Arbeiterschaft von ihm verlangen müsse. Mit der Abhaltung akademischer Vorträge sei dem Bildungsdrang der breiten Massen absolut nicht gedient.

Stadtv. Eitner (Soz.) begründete die nachstehenden sozialdemokratischen Anträge zum Wohlfahrts-etat: 1. Die Richtsätze der allgemeinen Fürsorge werden am 1. Juli 1927 um 25 Prozent erhöht. Die Sätze der Sozial- und Kleinrentner werden entsprechend erhöht. 2. Für Weihnachtunterstützung an Erwerbslose und alle anderen Unterstützungsempfänger werden 170 000 M. eingefest. Beide Anträge wurden abgelehnt.

Stadtv. Fink (Soz.) wandte sich gegen die Herabsetzung des Wassergeldes. Hiermit werde nur den Interessen des Hausbesitzes gedient, da das Wassergeld bereits in den Mieten enthalten sei. Einer Ermäßigung des Lichtpreises für die Schaulustbeleuchtung auf 22 Pf. könne die sozialdemokratische Fraktion ebenfalls nicht zustimmen.

Stadtv. Reinsberger (Soz.) beantragte im Namen seiner Fraktion, die Grundsteuer vom 1. April 1927 ab auf 100 Prozent festzusetzen. Die Grundsteuer stelle eine Belastung der Massen dar, da sie auf die Miete abgewälzt werde. Der vorgeschlagene Satz von 150 Prozent sei zu hoch. Der Antrag wurde abgelehnt.

Von der kommunistischen Fraktion sprachen die Stadtverordneten Ballmann, Quarg, Schlereth, Bels und Schäfer. Von den zahlreichen Abänderungsanträgen der kommunistischen Fraktion wurden die nachstehenden angenommen: Die Position für die Unterstützung bedürftiger Kinder bei Ferienwanderungen wird um 5000 M. erhöht, ebenso die Position für die freie Benutzung des Luft- und Sonnenbades für minderbemittelte Kinder. Jeder Unterstützungsempfänger erhält in der Woche ein Brausebad kostenlos. Den Kinderheimen der „Roten Hilfe Deutschlands“ werden 1000 M. überwiesen. Die Schwerkranken erhalten Freifahrtsscheine auf der Straßenbahn. Ein Arbeiterfest im Jahre ist vorgängigsteuert.

Stadtv. Krüde (D. Lp.) unterstützte die Anträge des Wirtschaftsausschusses. Er sprach die Hoffnung aus, daß die diesmal schon gesenkten Gebühren für Gas, elektrisches Licht und Wasser noch weiter gesenkt werden könnten. Stadtv. Dr. Engelhardt, von der Aufwertungspartei, die sich der Deutschen und Deutschnationalen Volkspartei angeschlossen hat, beantragte

die Verzinsung der aufgewerteten Wiesbadener Stadtobligationen.

Die Stadt sei hierzu nicht verpflichtet. Da aber bereits eine Reihe anderer Städte eine Verzinsung vornehme, so müsse dies auch für Wiesbaden möglich sein, zumal die Besitzer von Vorkriegs-Stadtobligationen sowieso schon schlechter gestellt seien, als die Inhaber von Industrieobligationen und anderen Papieren. Im Hinblick auf die große Notlage der Obligationenhaber sei der Antrag besonders unterstützungswert.

Bei der Abstimmung wurde dieser Antrag angenommen. Ferner wurde ein Antrag der Deutschen und Deutschnationalen Volkspartei angenommen, worin der Magistrat aufgefordert wird, sein Augenmerk auf den Ausbau der rechtsrheinischen Straße zu richten, und alles zu tun, damit dieser Ausbau möglichst bald vorgenommen wird.

Stadtv. Bildner (Dem.) schloß sich im Namen der demokratischen Fraktion den Anträgen des Wirtschaftsausschusses an. Die demokratische Forderung auf

Vorlegung eines Generalbebauungsplanes für Groß-Wiesbaden

wurde vom Stadtv. Prof. Rätz begründet. Die vielseitig vorliegenden, zum Teil durch die Eingemeindungen aufgetretenen Bau-, Verkehrs- und Verkehrsfragen Wiesbadens, die zum Teil bereits erörtert worden sind, bedürften einer einheitlichen zusammenfassenden Beurteilung von Standpunkt des Generalbebauungsplanes. Von großem Einfluß auf diesen Plan sind die stehenden und zukünftigen Bauten, wie z. B. die Schaffung von Wohnbauten, Bereitstellung von Baugelände, die später wohl notwendig werdenden Bauten für die Verwaltung und Markthalle, die Bebauung des Platzes am Hauptbahnhof, die Zusammenfassung des Autobetriebes, die Erweiterung des Stra-

Wir müssen es uns versagen, der Übersicht über die moderne rheinische Dichtung sowie die biologische und die Jagdabteilung zu besprechen, und eilen zu dem schönen Ehrenhof, in dessen Mitte ein eigenartiger Brunnen von C. Burger auftrug und zwei Gestalten darstellt, die eine gewaltige Traube schleppen. Auf der linken Seite des Hofes befindet sich ein Kino, in der Halle rechts wird der Wassertransport und alles, was damit in Verbindung steht, veranschaulicht. Geradeaus geht es in die Rheinhalle, deren Inneres mit der mächtigen Apis eine fast kirchliche Weite atmet. Aus trefflichen Modellen erleben wir hier zunächst die Bedeutung des Brückenbaues. Von der mittelalterlichen Fähr geht die Entwicklung über die vielbogige Steinbrücke und die gedeckte Holzbrücke zur eisernen Gitterbrücke und schließlich zur eleganten Hängebrücke mit imposanter Spannweite. Nicht minder wichtig ist die Ausnutzung der Wasserkraft, Hochdruckwerk und Niederdruckwerk werden mit durch Wasser betriebenen Modellen veranschaulicht. Einen großen Raum nimmt die Industrie ein (Bergbau, Ziegel, Zement, Chemie, Holz, Schwerindustrie, Nahrungsmittel usw.). Ein riesenhaftes Modell des ganzen Stromlaufes zeigt mit aufleuchtenden farbigen Lichtern die wichtigsten Sätze der verschiedenen Industriezweige an. Praktische Modelle ermöglichen einen Überblick über die Häfen des Rheins, und die dem Schiffbau gewidmete Sammlung ist eine Schatzkammer für sich. Die ganze Entwicklung des Schiffbaues wird im Miniaturmaßstab vorgeführt, von der römischen Galeere und dem Wikingerschiff an, bis zu dem ersten Dampfschiff, das im Jahre 1823 die Rogen des Rheins durchfuhrte und darüber hinaus bis zu den eleganten Salondampfern. Besonders eindrucksvoll hat sich Holland an der Ausstellung beteiligt, weshalb ihm auch der Ehrenplatz in der Halle eingeräumt wurde. Das große Modell des Rotterdamer Hafens kennzeichnet die Stelle, wo die Wasserwege zum Meere drängen und die Flussschiffahrt von der Seeschiffahrt abgelöst wird. Auch der Weinbau und die Fischerei — letztere mit einem Aquarium der wichtigsten Rheinische — berücksichtigt wurde, versteht sich von selbst. Um dies zu sehen, muß man freilich den Wissensdurst über den anderen Durst stellen, denn die Versuchung, in dem entsündenden Weindorfen zu bleiben, ist ebenso nabellegend, wie die Möglichkeit, aus Versehen in den Benutzungsparke zu geraten.

Diese Ausstellung ist die erste unromantische und unsentimentale Bearbeitung des Rheinthemas. Und darin besteht ihr Kulturwert. Sie beweist, daß ein elegant gebauter Dampfer oder ein zweckmäßig angelegtes Kraftwerk auch vom ästhetischen Standpunkt höhere Gefühlsauslösung ausstrahlt, als ein halbes Dutzend überflüssiger Gemäldesammlungen. Sie beweist ferner, daß der durch Kitschmalerei, schmaltige

hen- und Kanalnetzes, die Bereithaltung von Gelände für Umstellung, Erweiterung und Neuanlage von Industrie, letzteres in Verbindung mit der Schiersteiner Hafenanlage und in Verbindung mit der Umgestaltung des Ufers zwischen Viebrich und Schierstein. Die Veränderung der beiden Gehäuser der Stadt Wiesbaden, d. h. des Stadions bei Ankunft mit der Bahn und des Uferanbaus bei Ankunft mit dem Schiff, gehört mit zu diesen Aufgaben. Da mehrere dieser Aufgaben bereits im Fluß sind, andere in nicht allzuferner Zukunft aufgerollt werden müssen, so ist die rechtzeitige Bearbeitung des Generalbebauungsplanes nicht nur von der größten Bedeutung, sondern diese Bearbeitung bedarf auch der größten Beschleunigung, damit nicht vorzeitige Festlegungen und Ausführungen eine großzügige Lösung behindern. Der Antrag, der sich wie Oberbürgermeister Travers ausführte, mit der sich, wie Oberbürgermeister Travers ausführte, mit den Absichten des Magistrats deckt, wurde angenommen. Stadtd. Prof. Rühl begründete ferner den demokratischen Antrag auf Unterstützung des Ausbaus der linken Rheinuferstraße im Zusammenhang mit dem neuen Rheinbrückenprojekt. Der Ausbau der rechtsrheinischen Uferstraße, den die Demokraten natürlich auch unterstützen, sei so wichtig, daß in den nächsten 15 Jahren mit einer Ausführung dieses Projekts kaum zu rechnen sei. Man dürfe deshalb die Ausbaupläne für die linksrheinische Uferstraße und die Brückenbaupläne nicht aus dem Auge verlieren, damit die Stadt Wiesbaden hier nicht ins Hintertreffen komme. Der Antrag wurde angenommen. Ein weiterer Antrag der demokratischen Fraktion auf Ausbau des Jagdschlösses Platte für Wohnzwecke und Wintersportzwecke, der von Stadtd. Hildner begründet wurde, wurde ebenso wie der kommunistische Gegenantrag, im Jagdschlöss Platte ein Kinderheim einzurichten, abgelehnt.

Zur Begründung des demokratischen Antrags führte Stadtd. Hildner u. a. aus: Das Grundstück

Jagdschlöss Platte

mit Zudehör, ca. 50 Morgen Wald und Wiesen, nebst dem Jagdschlöss und den dazugehörigen Wirtschaftsgebäuden, ist vor längerer Zeit zu dem Preis von 400 000 M. von der Stadt erworben worden. Die herrliche Lage der Grundstücke mit der prächtigen Fernsicht auf die Taunuswälder, das Rhein- und Maingebiet, bietet für Wiesbaden ein Anziehungspunkt von besonderer Bedeutung. Es ist zu bedauern, daß das Bestium bei seiner herrlichen Lage für die allgemeinen städtischen und im besonderen für die Kurzwecke Wiesbadens nicht genügend ausgenutzt wird. Die jetzt dort betriebenen Unterfunts- und Wirtschaftsräume entsprechen nicht den neuesten Anforderungen. Das Jagdschlöss selbst mit annähernd 50 Räumen in guten Abmessungen steht vollständig leer und ist unbenutzt. Die Verbesserung der Verkehrsverhältnisse, die eigene Autoverbindung nach der Platte, die allgemeine Zunahme des Autoverkehrs für den persönlichen Bedarf, läßt den Gedanken aufkommen, das Jagdschlöss Platte für eine allgemeine und Kurzwecke der Stadt Wiesbaden besser auszunutzen. Wir denken dabei daran, die Taunushöhenlage, den herrlichen Wald in Verbindung mit den Park- und Wiesenanlagen dem allgemeinen und Fremdenverkehr leichter zugänglich und für sportliche Zwecke nutzbar zu machen. Der Wald, die Wiesen und das Ralier (Platter See) bieten dazu Gelegenheit. Das Jagdschlöss Platte könnte sehr wohl bei Anwendung einiger Mittel, modern ausgestattet werden. Die circa 50 Zimmer würden dann sicher ein beehrtes Unterkommen für Passanten und Kurfremde bedeuten. Daneben könnte für die Winterzeit der Waldpark mit seinen Umgebungen für Wintersportzwecke ausgenutzt werden, so daß damit eine Gelegenheit zur Ruhbarmachung für die ganze Jahreszeit gegeben wäre.

Stadtd. Hessemer (Wirtschaftsp.) stimmte für seine Fraktion den Anträgen des Wirtschaftsausschusses zu.

Für das Zentrum sprach Stadtd. Roth. Er befürwortete die Beschlüsse des Wirtschaftsausschusses. Wenn auch nicht alle Anträge des Zentrums berücksichtigt worden seien, so sei seine Fraktion doch in Anbetracht der schwierigen Finanzlage der Stadt mit dem Etat einverstanden.

Weinbarden und Hurrabichter beinahe in Miskredit gebracht. Rhein mehr ist als eine romantische Kulisse oder eine rosafarbene Idole für girrende Hochzeitspärchen. Deutsche Tatkraft hat seinen Sinn als große Pulsader von Verkehr und Industrie erkannt. In diesem Sinne ist er wirklich der Allernährer, der „Bater Rhein“. Das lehrt die Ausstellung. Dr. Wolfram Waldschmidt.

Vom Internationalen Musikfest in Frankfurt a. M.

I.

Nachdem die Internationale Gesellschaft für Neue Musik (I. G. N. M.) in den ersten Jahren seit ihrer Gründung in Österreich, der Tschechoslowakei, in Italien und in der Schweiz getagt hatte, ist sie heuer zum erstenmal Gast Deutschlands. Dabei ist es gewiß kein Zufall, daß zuvörderst Frankfurt a. M. sich berufen fühlte, die Reihe der bisherigen Gastorte Salzburg, Prag, Venedig und Zürich als erste reichsdeutsche Stadt fortzusetzen. Einestheils hat sich für Frankfurt ausgezeichnete Gelegenheit, das Fest der Internationalen Gesellschaft für Neue Musik als einen Höhepunkt in die Veranstaltungen des „Sommers der Musik 1927“ einzuordnen, zum anderen darf aber auch nicht übersehen werden, daß die Stadt Goethes neben Donauinsingen Zentrum der Bestrebungen um eine „Neue Musik“ von Anfang an gewesen ist. Hier ist Hindemith zu Hause. Hier wirkte Scherchen, der Meisterdirigent jüngster Moderne und war Selles der Beherrscher tatbereiter Jugend.

Das Kammermusikfest „Neue Musik 1927“ hervorgegangen aus eigener Initiative der Frankfurter Gruppe mit den ersten stärksten Erfolgen Hindemiths, Krenels, Lohs und Weills vor einem größeren Zuhörerkreis, ist noch in frischster Erinnerung. Und es erscheint darum uns allen, die wir jetzt wieder „Neue Musik“ zu hören, in die schöne Mainstadt gekommen sind, nur wie eine selbstverständliche Fortsetzung edler Tradition, was wir hier erleben.

Den künstlerischen Auftakt des auf fünf Konzerte im Opernhaus berechneten Festes gab eine Aufführung des letzten Bühnenwerkes von Busoni, des „Doktor Faust“. Die Wiedergabe dieses gewichtigen Bekenntnisses des geistigen Führers der Generation zur Oper, unter der musikalischen Leitung von Prof. Clemens Kraus, und in der Bühnentechnischen Gestaltung durch Lothar Wallerstein (Regie) und L. Sivert (Bild) ging zumeist mit Glück den auf das Tugendspiel hinzielenden Absichten des Dichterskomponisten nach. Wenn sich letzte Überinstimmung von Gewolltem und Erreichtem nicht ergab, so lag das am Werke selbst, das in der Realisierung der Idee seines Verfassers nur im begrenzten Maße entzweit. Busoni hat reines Sotol zweifellos

Oberbürgermeister Travers

stellte fest, daß die Anträge des Wirtschaftsausschusses vom Magistrat nicht gebilligt werden könnten. Die Parteien hätten sich bereit erklärt, die Verantwortung für den Einnahmeausfall zu übernehmen. Er stelle dies öffentlich fest, damit bei späteren finanziellen Schwierigkeiten, die sich eventuell aus den Auswirkungen der Abstriche ergeben würden, nicht gesagt werden könne, der Magistrat habe keinen Einspruch gegen die Abstriche erhoben. Die Aufgabe der städtischen Finanzpolitik sei es, wie vom Magistrat im Wirtschaftsausschuss dargelegt wurde, die Stadt Wiesbaden über die nächsten schweren Jahre hinwegzubringen, ohne eine zu starke Belastung der Bevölkerung. Wenn beantragt worden sei, der Magistrat solle Reformpläne für die städtische Verwaltung vorlegen, so könne das in der Öffentlichkeit sehr leicht so aufgefaßt werden, als ob in der Verwaltung irgend etwas nicht stimme. Soweit ihm bekannt sei, trafe das nicht die Absicht der Antragsteller, die nur darauf hinausgingen, zu prüfen, ob nicht noch eine weitere Vereinfachung der Verwaltung stattfinden könne. In diesem Zusammenhang stelle er fest, daß Wiesbaden nach einer Reichsstatistik, gemessen an seinem Aufgabentanz, neben Würzburg den billigsten Verwaltungsapparat in ganz Deutschland bestimme.

Nach Vornahme von etwa 100 Abstimmungen konnte dann der Vorsitzende, Stadtd. Hofmann, feststellen, daß der Ordentliche Etat mit 39 250 999 M. und der Außerordentliche Etat mit 11 576 000 M. angenommen ist. Für den Etat stimmten sämtliche bürgerliche Fraktionen und die Mehrzahl der Sozialdemokraten, dagegen stimmten die Kommunisten.

Wiesbadener Nachrichten.

Das Arbeitsgericht Wiesbaden.

Am 1. Juli ist das Arbeitsgerichtsgesetz in Kraft getreten. Es befaßt sich mit der gerichtlichen Durchsetzung von Rechtsansprüchen, die aus Arbeitsverhältnissen aller Art resultieren und betrifft die Arbeit. Die letztere besonders bei den Gewerbe- und Kaufmannsgerichten zu verhandelnden Streitigkeiten werden nunmehr vor die Arbeitsgerichte gebracht. Das hiesige Gewerbegericht und das Kaufmannsgericht haben seitern ihre letzten Sitzungen abgehalten. Gestern nahm das Arbeitsgericht Wiesbaden seine Tätigkeit auf. Für alle Streitigkeiten, die zwischen den Arbeitgeber und Arbeitnehmern aus dem Arbeitsverhältnis entstehen, kommt das Arbeitsgericht in Frage. Für die einzelnen Gruppen der Arbeitnehmer sind bei dem Arbeitsgericht besondere Kammern gebildet. Jede Kammer des Arbeitsgerichts spricht in der Bezeichnung mit einem Vorsitzenden und je einem Beisitzer der Arbeitgeber und Arbeitnehmer Recht. Für alle Streitigkeiten der Arbeiter besteht eine Arbeiterkammer. Von dem Regierungspräsidenten sind dazu ehrenamtlich auf die Dauer von 3 Jahren berufen: acht Arbeitgeberbeisitzer, von denen fünf aus Wiesbaden sind, zwei aus Viebrich und einer aus Schierstein, sowie acht Arbeitnehmerbeisitzer. Von letzteren sind sieben aus Wiesbaden und einer aus Viebrich. Für die Streitigkeiten der Angestellten ist eine Angestelltenkammer gebildet mit acht Arbeitgeberbeisitzern, darunter sieben aus Wiesbaden und einer aus Viebrich, und acht Angestelltenbeisitzern, von denen sechs aus Wiesbaden, einer aus Dohheim und einer aus Erbenheim sind. Für die Streitigkeiten des Handwerks ist ein Handwerksgericht errichtet. Als Arbeitgeberbeisitzer sind vier zu diesem berufen, von denen je einer aus Wiesbaden, Viebrich, Dohheim und Elville ist und vier Arbeitnehmerbeisitzer, die sämtlich aus Wiesbaden sind. Die erste Sitzung des hiesigen Arbeitsgerichts findet am 5. Juli statt. — Die Berufungsinstanz gegen die Entscheidung des Arbeitsgerichts Wiesbaden ist das Landesarbeitsgericht in Frankfurt a. M., Königsmarierstraße, wenn der Wert des Streitgegenstandes 300 M. übersteigt, oder das Arbeitsgericht wegen der grundsätzlichen Bedeutung der Sache oder zur Vermeidung widersprechender Entscheidungen die Berufungsfähigkeit anordnet. Sämtliche Urteile des Arbeitsgerichts sind vorläufig vollstreckbar, so daß durch die Einlegung des Rechtsmittels eine Verzögerung für

zu schwer mit psychologischer Dramatik belastet. Das hat eine Langatmigkeit des überdies mit zuviel philosophischer Gedankenfrucht vorüberziehenden Dialogs zur Folge, die keinesfalls mit der Tendenz einer sich auf Wesentliche beschränkende Opernkunst unserer Zeit in Einklang zu bringen ist. Weitgespannte Vor- und Zwischenspiele halten den Fluß der Handlung unnötig auf. Aber auch, wenn die Gardine hochgegangen ist, erfährt man den Widerspruch zwischen dramatischer Substanz und ihrer Verarbeitung häufig. Schließlich ist nicht zu verschweigen, daß dieser (in Einzelheiten natürlich hervorragenden) Faustoper in ihrer Ganzheit merkwürdig jene unmittelbare Musizierfreude fehlt, die Busoni ohne Frage als Ideal vor sich hatte, und auf die er in Worten höchsten Bewunders oft genug hinwies, wenn von seinem Vorbild und Abgott Wagner die Rede war. Die Aufführung des von Jarnach mit Talent ergänzten Wertes fand freundliche Aufnahme. Die beiden Hauptrollen, den Faust und den Mephistopheles, sangen A. Persmann und Hans Brandt.

Das tags darauf folgende erste offizielle Konzert, ein Kammermusikabend, vermittelte zunächst die Bekanntheit eines nicht uninteressanten Streichquartetts des in Deutschland noch ganz unbekannten radikalen Jungsinfon Rossolow, das aus einer kirgisischen Volksliedmelodie allerhand Kluten zu ziehen weiß und neuartige Klangkombinationen der Instrumente versucht. Willem Piaver aus Amsterdam, von Salzburg her als Gräbler nicht gerade vorteilhaft in Erinnerung, zeigte in einer neuen Sonate für Klavier und Klavier mehr als damals musikalische Art.

Gipfelung des ersten Programms bedeutete das Concertino für Klavier mit Flöten und Streichern von Leos Janacek. Es ist erstaunlich, wie dieser heute 73jährige durch seine Oper „Jenufa“ berühmt gewordene Rektor der tschechoslowakischen Musik noch aus dem Vollen zu musizieren versteht. Seine Art, abrupt im Einzelnen, aber klar und bestimmt in der energiegeladenen Melodik, ähmt in Bonn. Dabei ist der kompositorische Aufwand gering. Durchführungsarbeit liebt Janacek nicht. Er wirkt durch den temperamentvoll knapp formulierten Einfall. Frau Stepanowa Kurjowa am Klavier interpretierte mit Brünner und Frankfurter Künstlern das Werk demgemäß mit Entschlossenheit und Feuer.

Nach Janacek flieg man sofort in die Niederungen klassischer Virtuosität. Die Rhapsodie „Tanz des Königs David“ des Italieners Capella in u o p o T e d e s c o geht in der Hauptsache nur auf den klavieristischen Effekt hervorgerichtet und reichlich verbräutet Art aus.

Der Vokal galt vornehmlich dem abwärts über alles Lob erhabenen Geseling, der diesen Davidstanz voller Bluff und Aufpusch mit orientalischer Thematik einfach hinreißend spielte. . . Gust. William Meyer.

den Rechtshenden nicht eintritt. Für das Landesarbeitsgericht hat der Regierungspräsident je 32 Arbeitsgeber- und Arbeitnehmerbeisitzer berufen. Als Vorsitzende des Landesarbeitsgerichts fungieren die Landgerichtsdirektoren Dr. Wschaffenburg und Dr. Krefels. — Das Reichsarbeitsgericht ist als dritte und letzte Instanz beim Reichsgericht in Leipzig errichtet.

Das „Arbeitsgericht Wiesbaden“, das zuständig ist für die Amtsgerichtsbezirke Elville, Dohheim a. M., Dohstein, Dohenheim a. M., Bad Schwalbach, Wehen und Wiesbaden, ist einzuweisen wie bisher im 1. Stock des städtischen Verwaltungsgebäudes, Marktstraße 1/3, untergebracht. Zum hauptamtlichen Vorsitzenden des Arbeitsgerichts ist auf Lebenszeit ernannt der bisherige stellvertretende Vorsitzende des Gewerbe- und Kaufmannsgerichts Wiesbaden und Vorsitzender des staatlichen Schlichtungsausschusses, Wiesbaden, Magistratsrat Reuendorf, unter Ernennung zum Amtsgerichtsrat. Fernsprecher der Geschäftsstelle und des Vorsitzenden Stadtd. Rebenstette 66.

— Wiesbadener Fremdenverkehr. Die Zahl der in der Zeit vom 1. Januar bis einschließlich 30. Juni angekommenen Fremden beträgt 71 782 Kurgäste und Passanten.

— Erweiterung des Selbstanschlusses. Mit der Erweiterung des Fernsprech-Selbstanschlusses in Wiesbaden — voraussichtlich im Januar 1928 — müssen aus technischen Gründen die jetzt geltenden 4stelligen Anschlussnummern in 5stellige umgewandelt werden. Die Änderung wird in einfacher Weise durch Vorsetzen einer weiteren Ziffer vor die bisherige Anschlussnummer geschehen. Die Teilnehmer werden schon jetzt hiervon benachrichtigt, damit sie in der Lage sind, ihre Geschäftspapiere und sonstigen Vorbrude darnach einzurichten. Die neuen Anschlussnummern werden jedem Teilnehmer rechtzeitig mitgeteilt werden.

— Vorstandssitzung der Handwerkskammer. Das älteste Vorstandsmitglied, Maurermeister Jeger-Falkenstein, leitete die Sitzung in Abwesenheit des Vorsitzenden und stellvertretenden Vorsitzenden. Vor Eintritt in die Tagesordnung nahm der Staatskommissar, Regierungsrat v. Katholus, das Wort, um in einer herzlichen Ansprache darauf hinzuweisen, daß es sich heute um die letzte Vorstandssitzung in der Amtszeit des Sonditus Schröder handelt und betonte, daß Regierungspräsident Ehrler ihn beauftragt habe, bei dieser Gelegenheit dieses Umstandes zu gedenken. Der Staatskommissar überreichte folgenden Schreiben des Regierungspräsidenten: „Sehr geehrter Herr Sonditus! Ihr am 1. Juli dieses Jahres bevorstehendes Ausscheiden aus der Handwerkskammer möchte ich nicht vorübergehen lassen, ohne Ihnen wärmsten Dank und Anerkennung für Ihr langes und erfolgreiches Wirken in Ihrem Amte auszusprechen. Mit Stolz und Genugtuung können Sie auf Ihre Tätigkeit, die fast drei Jahrzehnte der Handwerkskammer und dem Handwerkswesen des Regierungsbezirks Wiesbaden zugute kommen durfte, zurückblicken. Wie Sie von Beginn Ihrer Tätigkeit an sich rastlos und unermüdet für die Ziele eines gesicherten und starken Handwerksstandes beigetragen haben, so hat Ihr Wirken sich insbesondere auch in den schweren und verantwortungsvollen Jahren des Krieges und in den Schwierigkeiten der Nachkriegszeit bewährt. Die Gefühle des Dankes und der Anerkennung, die Ihnen das Handwerk entgegenbringt, haben ihren treffenden Ausdruck in Ihrer Ernennung zum Ehrenmeister des Handwerks gefunden. Ich nehme gern Veranlassung, Ihnen zu dieser besonderen Auszeichnung meine besten Glückwünsche auszusprechen, mit denen ich die Hoffnung verknüpfe, daß Ihre Gesundheit es Ihnen ermöglichen möge, Ihre reichen Erfahrungen auch weiterhin zum Wohle des Handwerks wirksam werden zu lassen, ges. Ehrler.“ Sonditus Schröder sprach für diese ehrende Anerkennung seinen herzlichsten Dank aus. Auch der Vorsitzende, der sich den Worten des Staatskommissars anschloß, dankte diesem und dem Herrn Regierungspräsidenten für die Ehrung des Sonditus der Kammer. Aus dem Bericht des Sonditus ist u. a. hervorzuheben: Der Haushaltsplan der Kammer ist durch den Regierungspräsidenten genehmigt. Der Vorstand nimmt Kenntnis davon, daß die Geschäftsstelle anlässlich des 80-jährigen Geburtstages des früheren Vorsitzenden der Kammer, Herrn Schneider-Wiesbaden, diesen in geeigneter Weise beglückwünscht hat und schloß diese Beglückwünschung an. Der Vorstand nahm Kenntnis davon, daß ein Lehrmeister wegen wiederholter Verletzung der gesetzlichen Vorschriften über das Lehrlingswesen mit 20 bzw. 50 M. gerichtlich bestraft werden mußte, weiter von den Vorschlägen der Kammer zur Befreiung der Handwerksgerichte bei den Arbeitsgerichten bzw. dem Landesarbeitsgericht im Kammerbezirk, desgleichen von der in neuerer Zeit bemerkbaren strengen Überwachung der Selbstständigmachung Minderjähriger seitens der Vormundschaftsgerichte, und sprach darüber seine Befriedigung aus. In Abwesenheit des Sonditus Schröder wird derselbe auf Grund des Kammerstatuts als Mitglied der Kammer zugewählt. Die Genehmigung der Vollversammlung soll später eingeholt werden. Die Weiterprüfungsordnungen sollen aus Zweckmäßigkeitsgründen in § 1 einen Zusatz erhalten, wonach dem Gesuch um Zulassung eine schriftliche eidesstattliche Versicherung beizulegen ist, daß der Prüfling sich einer Meisterprüfung bisher nicht unterzogen hat.

— Die Jugendabteilung des Vaterländischen Frauenvereins vom Roten Kreuz Wiesbaden hielt am 28. v. M. ihre diesjährige Mitgliederversammlung ab. Nach dem Jahresbericht ist die Tätigkeit der Abteilung, die im Januar 1926 gegründet wurde, zurzeit 24 Mitglieder zählt, und deren Zweck es ist, ihre Mitglieder für die persönliche Mitarbeit und spätere Mitgliebschaft im Vaterländischen Frauenverein vom Roten Kreuz vorzubereiten und in ihnen Verständnis für Rote-Kreuzarbeit zu wecken, bereits im ersten Vereinsjahr eine sehr rege gemessen ist. An fast allen Veranstaltungen des Vereins beteiligten sich Mitglieder der Jugendgruppe. Anlässlich eines Kaffees, der den Gästen der Mittelstandsfeier geboten wurde, übernahm die Jugendgruppe den unterhaltenden Teil mit Liedern zur Laute und verschiedenen Singspielaufführungen. An der Werbetätigkeit beteiligten sich mehrere Mitglieder mit schönem Erfolg. Bei den Veranstaltungen der Nothilfe wirkten die jungen Mädchen an den vom Verein übernommenen Blumenständen mit; bei dem Kaffee, den der Bezirksverband anlässlich seiner Mitgliederversammlung gab, übernahm die Gruppe die Ausschmückung des Raumes und die Bedienung der Gäste. Der Gruppendorf errichtete die Patienten des Städtischen Krankenhauses durch den Vortrag von Weihnachtsliedern auf den verschiedenen Stationen, ebenso die Gäste der Mittelstandsfeier bei Gelegenheit der dortigen Weihnachtsfeier. Außerdem fanden etwa 20 Arbeitsabende statt, an denen zunächst Säuglingswäsche für das Städtische Mütter- und Säuglingsheim, und Kinderkleider und -wäsche für das Kinderheim Dindenburg in Schlammbecken gewaschen wurden. Später fertigten die jungen Mädchen unter Anleitung Bast- und andere kunstgewerbliche Arbeiten zum Verkauf, um aus dem Erlös ein erholungsbedürftiges Kind in das Kinderheim

Schlafensbad zu entsenden. In verschiedenen Nächstbenden fanden kleinere Vorträge und Referate statt, oder es wurde aus guten Gründen vorgezogen. Zum Schluss soll noch erwähnt werden, daß neben der ersten Arbeit auch der Trost zu seinem Recht kam. Eine gemeinsame Sonntagswanderung hatte das Kinderheim Hindenburg in Schlafensbad zum Ziel. Im Gruppenheim fand bei musikalischen und dichterischen Darbietungen die Broschürenverteilung durch die Frau Vorsitzende des Vereins statt, auch eine kleine Adventfeier vereinigten die Mitglieder zum gemütlichen Beisammensein.

— Vom Wochenmarkt. Das sog. Markthäuschen wird mit dem heutigen Tage verschwinden, da es auf Abbruch vergeben worden ist. Die neuen Bauraumbebauungen befinden sich jetzt im Rathaus an der Marktseite.

— Der Deutschnationale Handlungsgehilfen-Verband im Jahre 1926. Die Verwaltung des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbands hat jetzt den Rechenschaftsbericht über die Arbeit des Verbandes im Jahre 1926 vorgelegt. Auf 339 Seiten wird ein außerordentlich vielseitiges und reichhaltiges Material, ergänzt durch eine Reihe Abbildungen und Tabellen, geboten, das in seiner Fülle eine ausgezeichnete Anschauungsmöglichkeit über die Arbeit des Verbandes und darüber hinaus über die allgemeine Entwicklung der Wirtschafts-, Sozial- und Gewerkschaftspolitik bietet. An der Spitze des Jahresberichts stehen die Äußerungen zur Wirtschaftspolitik. Sie beschäftigen sich mit den Fragen der Rationalisierung, der Verteilungsbestrebungen, den Dameslasten, der Wirtschaftsenquete, der Konjunkturpolitik, der Handels- und Finanzpolitik sowie des Aktienwesens. Der Abschnitt über Sozialpolitik behandelt die Verhältnisse auf dem kaufmännischen Arbeitsmarkt, auf dem Gebiet der Sozialversicherung (Kranken-, Unfall-, Invaliden-, Angestellten-, Knappschafts- und Arbeitslosenversicherung), das kollektive Arbeitsrecht, den Arbeitsschutz, das Arbeitsgerichtswesen, das Lehrlingswesen und andere Fragen sozialpolitischer Natur. Der Förderung der auf sozialpolitischem Gebiet geleisteten Arbeit schließt sich die Behandlung der Gewerkschaftspolitik an, die zur Arbeitsgemeinschaft, zu den Wertgemeinschaften, dem Dinto, dem Tarifwesen, der Taktik der Arbeitgeber, der Gehaltsentwicklung und den Aufgaben der Fachgruppen Stellung nimmt. Der hohe Wert, den der DHB dem beruflichen und allgemeinen Bildungswesen beilegt, kommt in den Abschnitten, die der Berufsbildung, dem allgemeinen Bildungswesen und der volkshilflichen Arbeit, dem Zentralarchiv und dem Schrifttum des Verbandes gewidmet sind, voll zur Geltung. Der der Jugendarbeit gewidmete Abschnitt unterrichtet über die Maßnahmen, die von Seiten der Verwaltung des DHB zur Betreuung der annähernd 50 000 kaufmännischen Lehrlinge getroffen worden sind. In den Berichten der Stellenvermittlung, der Rechtschulabteilung und Wohlfahrtsstellen kommt die auf dem Gebiet der allgemeinen Wohlfahrtspflege geleistete Arbeit zum Ausdruck. Ferner die Deutschnationale Krankenkasse, der Deutschnationale Versicherungsring, die innere und äußere Organisation und die Finanzen. Die bereits 1925 statt in Anspruch genommene Stellenlosenversicherung hat 12 212 Mitglieder mit 1 1/2 Millionen Mark unterstützt. Die Rechtschularbeit brachte den sie beantragenden Mitgliedern im Berichtsjahre 1 787 000 M. aus Streitigkeiten mit ihren Firmen. Der Mitgliedsbestand des DHB betrug Ende des Jahres 291 486 und ist in der Zwischenzeit auf mehr als 300 000 gestiegen.

— Über 100 öffentliche Eheberatungsstellen. In jüngster Zeit mehren sich die öffentlichen Eheberatungsstellen. Es gibt ihrer in Deutschland bereits über 100. Sie zeigen jedoch sowohl in der Art des Aufbaus wie in ihrer Tätigkeit erhebliche Verschiedenheiten. Ein Zusammenschluß der öffentlichen Eheberatungsstellen wurde daher als ein Bedürfnis empfunden und kürzlich in Berlin durch die Bildung einer Vereinigung öffentlicher Eheberatungsstellen mit Professor Dr. v. Drigalski als Vorsitzenden vollzogen.

— Meisterprüfung. Der Inhaber der Kürschnerlei Kahl, Wilhelm Kahl hier, Friedrichstraße 27, hat vor der hiesigen Prüfungskommission die Meisterprüfung mit der Note „gut“ im Praktischen und Theoretischen bestanden.

— Wiesbaden im Blumenschmuck. Wie alle Jahre, so veranstaltet auch dieses Jahr der Wiesbadener Gartenbauverein einen Fenster-, Balkon- und Vorgartenwettbewerb. Zahlreiche Plakate forderten zur Meldung bis zum 1. Juli d. J. auf. Da aber die Witterung dauernd kalt war, zeigen die Pflanzen noch nicht ihre volle Entwicklung. Der Gartenbauverein hat daher die Meldefrist bis 16. Juli d. J. verlängert und hofft, daß hierdurch noch viele Blumenfreunde die Gelegenheit benutzen und ihre Fenster, Balkone oder Vorgärten zur Ausschmückung bringen. In den letzten Jahren hat die Verschönerung des Stadtbildes durch Blumenschmuck erfreuliche Fortschritte gemacht. Der Wettbewerb des Wiesbadener Gartenbauvereins soll ein Ansporn sein, auf dem beschrittenen Wege fortzufahren.

— Stammtische für das Staatstheater in Wiesbaden. — Grobes und Kleines Haus — für die Spielzeit 1927/28. Die Vorbrude für Anmeldungen auf Stammtische werden von Montag, den 4. Juli d. J. ab ausgegeben (bei den Portnern des Staatstheaters; im Reisebüro Born und Christmann, Kaiser-Friedrich-Platz, und im Zigarrengeschäft Schmittmann, Luisenstraße 42 (Kleines Haus)). Die ausgefüllten Vorbrude sind möglichst bis 16. Juli bei dem Stammtischbüro — Kleines Haus — einzureichen. Den bisherigen Stammtischen-Inhabern werden ihre Plätze ohne weiteres auch für die neue Spielzeit reserviert, wenn der Vertrag nicht bis zum 1. August gekündigt wird. Ein Merkblatt wird den bisherigen Stammtischen-Inhabern in den nächsten Tagen durch die Post übersandt werden. Darin sind die neuen Stammtischpreise, die übrigens zum Teil erheblich ermäßigt sind, angegeben. Auch enthält das Merkblatt das Verzeichnis der Solomitglieder und eine Übersicht über die in der neuen Spielzeit zur Aufführung in Aussicht genommenen Werke. Wichtig ist ferner die neue Bestimmung, daß die Stammtischbeiträge zukünftig nicht mehr in drei Raten, sondern auf Antrag in 4, 5 oder 6 Raten eingezahlt werden können. Vorbrude für derartige Anträge werden kostenlos im Stammtischbüro ausgegeben. Durch diese bedeutende Zahlungsvereinfachung hofft die Intendantur auch solchen Personen die Erwerbung eines Stammtischplatzes zu ermöglichen, die bei den bisherigen Zahlungsbedingungen dazu nicht in der Lage waren. — Schwere Verletzungen. Infolge Verletzung eines Belmes oder infolge sonstiger schwerer Verletzung nicht imstande sind, Treppen zu steigen, auch den Preis für einen Platz im Parkett beim 1. Sperrplatz nicht erwirgen können, erhalten Stammtischplätze zu nachfolgenden ermäßigten Preisen: Grobes Haus: 1 Platz im 2. Parkett 2 RM., 1 Platz im Parkett 1,75 RM.; Kleines Haus: 1 Platz im 1. Sperrplatz, 1 bis 5. Reihe 1,75 RM., 1 Platz im 1. Sperrplatz, 6. bis 10. Reihe 1,50 RM., 1 Platz 2. Sperrplatz 1 RM. Schwerer Verletzten, die im Rollstuhl gefahren oder wegen Erblindung geführt werden müssen, erhalten gegen Zahlung des vollen Stammtischpreises einen Freiplatz für den Beisitzer. Wegen Erlangung dieser Vergünstigungen wollen sich Schwerer Ver-

letzten möglichst persönlich bis 24. Juli an das Stammtischbüro — Kleines Haus — wenden. Ausweise (Kontenbeholdung usw.) über Kriegsbeschädigung sind vorzulegen.

— Zuchtrefektorie im Frankfurter Zoo. Das Bestreben, bei dem vor einigen Jahren erfolgten Neuausbau der Tierställe, kräftige Jungtiere zu künftigen Zuchtpaaren zusammenzufassen, beginnt jetzt reiche Früchte zu tragen. Eine der erfreulichsten Nachzuchten der letzten Zeit ist die Erstgeburt eines Streifenpanthers, ein überaus kräftiges weibliches Kätzchen. Ein prachtvolles braunes Kätzchen ist auch bei den tibethanischen Völkern zu verzeichnen. Außer dem jungen weißen Lama von diesem Frühjahr, tummeln sich bei der Herde zwei wildfarbige Neugeborene. Je zwei kräftige Kälber sind bisher bei den Rindern der Rothirische, der Damirische und der Pferdeirische zu verzeichnen. Das mit einem halbkräftigen Jungtier kürzlich erworbene schwarze, mit weißen Flecken gezeichnete Kätzchen, ein im kleinen Säuglingshaus untergebrachtes, südamerikanisches Kätzchen hat neuerdings ein weiteres, auffallend stattliches Junges geworfen. Nach zweijähriger Pause hat auch die abessinische Leopardin einen schönen Wurf von drei Sprößlingen das Leben geschenkt. Die neun jungen Wölfe wuchsen erstaunlich schnell heran. Drei davon sind neuerdings als Gespielen für die beiden Tiger-Babies und die vier Löwen-Jungen der Raubtierfütterung eingereiht worden. Reich sind auch die Nachzuchten des Vogelhauses. Außer der Zucht der gewöhnlichen Arten ist auch in diesem Jahre wieder die im Vorjahr erstmals hier erstellte Zucht der südamerikanischen Kronenhechide und der abessinischen Prachtalansare erreicht worden. In den Bierschnecken des Aquariums wimmelt es überall von vielen Hunderten von Jungtieren. Erwähnt seien auch die zahlreichen Zuchten von allerhand Wasser- und Hausgeflügel.

— Silberne Hochzeit. Die Eheleute Kassierer Karl Hühner und Frau, Seeröbenstraße 21, feiern am 5. Juli das Fest der silbernen Hochzeit.

— Dienstjubiläum. Der Prokurist Herr Heinrich Ketz bei der Firma L. Kettenmayer feierte am 1. April sein 25jähriges Dienstjubiläum.

— Die Beratungskasse für Gasverwertung ist vom 4. bis 30. Juli geschlossen. In dringenden Fällen wird auf Zimmer Nr. 14 im alten Rathaus Auskunft erteilt.

— Gottesdienst in der Lutherkirche. Der Hauptgottesdienst in der Lutherkirche wird von Herrn Pfarrer Dr. Michel gehalten.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

— Staatstheater. Das Braunschweiger Operettenhaus bringt am Freitag, 8. Juli, zum vorausschicklich letztenmale die erfolgreiche Operette „Maji“. Die Intendantur gewährt den Stammtischen-Inhabern des Großen und Kleinen Hauses, also den Stammtischen A bis G und I bis VI, zu dieser Aufführung eine Preisermäßigung. Die Karten müssen bis Freitag, 8. Juli, mittags 1 Uhr, gelöst sein. Die Stammtische für die Spielzeit 1926/27 ist vorzulegen. Der Stammtischen-Inhaber kann eine Karte zu jeder beliebigen Platzgattung erwerben und zwar auf jeden Stammtischplatz eine Karte. Die Karten werden zum Unterschied von den zum vollen Preis verkauften Karten mit dem Stempel „Ermäßigter Preis“ versehen. Der Vorverkauf beginnt Sonntag, den 3. Juli.

— Kurhaus. Der nächste Tanztee findet am Montag, nachmittags 4—6 Uhr, bei geeigneter Witterung auf der südlichen Terrasse, bei unangenehmem Wetter im kleinen Saale statt. Paul Bier und Partnerin werden die modernen Gesellschaftstänze vorführen. — Der Gesellschaftsspaßiergang am Dienstag führt nach dem Waldhause. Treffpunkt 2 1/2 Uhr Hauptportal des Kurhauses. — Am Mittwoch findet abends 8 Uhr ein großes Konzert des Kurorchesters statt, zu welchem der preuß. Kammerkammer Nicola Geisse-Winkel seine Mitwirkung zugelegt hat. Der Reinertrag fließt dem „Verein für Sanitätshunde“ zu. — Am Donnerstag, 7. Juli, erscheint nach langer Pause wieder Fred Marion, der unübertreffliche Experimentator auf den verzweigten affektiven Gebieten. Er versteht es meisterhaft, seine Fähigkeiten zu manifestieren und was im Rahmen der Gedankenführung, des Sprechens, Psychotechnik und dergl. überhaupt möglich ist, vorzuführen. — Das nächste Gartenfest mit Feuerwerk ist für Samstag, 9. Juli, vorgesehen.

— Blindenkonzert. Am Mittwoch, 8. Juli, abends 8 Uhr, findet im Kasinoaal, Friedrichstraße 22, ein Konzert des erblindeten Geigenvirtuosen Hermann Käfer unter Mitwirkung der Konzertfängerin Fräulein Mathien aus Konstantinopel, zurzeit Wiesbaden, statt. Die Begleitung am Flügel liegt in den Händen von Fräulein Margrit Leue.

— Suggestionenvortrag. Der bekannte Psychologe Rudolf Hagen hält am 4. Juli im Saale der Musikgesellschaft, Friedrichstraße, seinen 6. Vortrag über das Vorhandensein und die Eigenart des Unterbewußten, sowie über die Heilmethode Coué.

Der Spielplan der Woche:

	Staatstheater	Kleines Haus	Kurhaus
Montag, 4. Juli	Abends 7.30 Uhr: Die Zerstörten.	Abends 7.30 Uhr: Die Zerstörten.	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert am Rodbrunnen. 4—6 Uhr auf der Terrasse im Augarten: Tanz- und (Jazzband). 8 Uhr Konzert.
Dienstag, 5. Juli	Abends 7.30 Uhr: Zum ersten Male: Die Zerstörten. Operette in 3 Akten von Oscar Strauß.	Abends 7.30 Uhr: Die Zerstörten.	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert am Rodbrunnen. 4 u. 8 Uhr Konzerte.
Mittwoch, 6. Juli	Abends 7.30 Uhr: „Die Zerstörten“.	Abends 7.30 Uhr: „Die Zerstörten“.	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert am Rodbrunnen. 4 Uhr Konzert. 8 Uhr Konzert. Gölitz: Preussischer Kammerkammer Nicola Geisse-Winkel.
Donnerstag, 7. Juli	Abends 7.30 Uhr: Die Zerstörten.	Abends 7.30 Uhr: Die Zerstörten.	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert am Rodbrunnen. 4 u. 8 Uhr Konzerte. 8 Uhr im 1. Saale: Experimental-Konzert Fred Marion.
Freitag, 8. Juli	Abends 7.30 Uhr: „Maji“.	Abends 7.30 Uhr: „Maji“.	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert am Rodbrunnen. 4 u. 8 Uhr Konzerte.
Samstag, 9. Juli	Abends 7.30 Uhr: Die Zerstörten.	Abends 7.30 Uhr: Die Zerstörten.	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert am Rodbrunnen. 4 Uhr Konzert. 8 Uhr: Gartenfest und Feuerwerk.
Sonntag, 10. Juli	Abends 7 Uhr: „Die Zerstörten“.	Abends 7 Uhr: „Die Zerstörten“.	Vorm. 11.30 Uhr: Frühkonzert am Rodbrunnen. Vorm. 11.30 Uhr: Promenade-Konzert im Augarten. 4 u. 8 Uhr Konzerte.

Wiesbadener Lichtspiele.

— Ufa-Palast. Ralph Arthur Roberts' und Arthur Landbergers originelle Gaunerkomödie „Einbruch“ ist in einer gleichnamigen überaus gelungenen Filmbearbeitung für die Leinwand gewonnen worden. Es handelt sich um die Geschichte eines Fassadenkletterers, der dank seiner nicht zu verblüffenden Kaltblütigkeit allen Verfolgungen entgeht, der sich zum Leiter einer großartig organisierten Schwindfirma macht, bis ihn zuletzt, gerade als er sich am sichersten fühlt, sein Schicksal ereilt; und diese Geschichte ist, auf flottem Tempo eingestellt, mit abwechslungsreichen Nebenhandlungen durchflochten, ebenso spannend wie amüsan und lustig durchgeführt. Von R. A. Roberts selbst wird der „Fassadenkletterer“ mit einer unnachahmlichen schmodrigen Eleganz gegeben, ihm ebenbürtig ist die schauspielerische Leistung Erika Gläzners, die sich als weiblicher Komiker von ganz bedeutendem Können erweist. Vorzüglich ist auch die Besetzung der übrigen Rollen mit der graziösen blonden Camilla von Hollan, dem drolligen Julius Falkenstein und den anderen, durchweg prominenten Darstellern. Mit seinem eigenartigen und packend abgehandelten Vorwurf, seiner Fülle komischer Tönen und Situationen und spannender Verwicklungen wird dieser Film jederseits einer starken Wirkung sicher sein. „Snooky auf der Stellung“ ist eine Tiergroteske, welche die buntesten Einfälle durcheinanderwirbelt, ihre eigentliche Komik aber aus dem Wesen ihres Titelhelden schöpft, eines Affen, der die unglaublichen Kunststücke zuwege bringt und eine Meisterleistung an Dressur offenbart. Das Programm vervollständigen sehr reizvolle Naturaufnahmen vom Bergesgadenener Land und von Rothenburg, dem Kleinod altsächsischer Städtepoesie; dazu die wie immer aktuelle und reichhaltige „Wochenchau“.

Aus dem Vereinsleben.

— Der „Westerwaldklub“ Wiesbaden veranstaltet morgen Sonntag ein Sommerfest auf dem Uebelberg.

Gemeinsame Tagung der südwestdeutschen Handelskammern.

— # Hanau, 1. Juli. Die hessen-nassauischen und die hessischen Industrie- und Handelskammern hielten am Dienstag hier ihre zweite gemeinsame Tagung ab, auf der sie sich insbesondere mit der wirtschaftlichen Lage des besetzten Gebietes befaßten. Es wurde folgende Entschliessung angenommen: „Die in Hanau versammelten Vertreter der Industrie- und Handelskammern des Gebietes am Mittelrhein und Main halten sich für verpflichtet, mit Nachdruck auf das schwere, immer fortwirkende Demütis hinzuweisen, das die Besetzung eines großen Gebietes des Rheinlandes durch fremde Mächte für eine freie Entwicklung der Wirtschaft in den besetzten Gebieten selbst und den angrenzenden Bezirken darstellt. Allein die Tatsache der Besetzung schafft eine unsichtbare, aber stark trennende Grenze auch in wirtschaftlicher Beziehung. Das Vertrauen der Wirtschaftskreise des unbefestigten Deutschland zu einer ruhigen und unge störten Entwicklung der Geschäftsbeziehungen mit dem besetzten Gebiete ist nach den Ereignissen der letzten Jahre noch nicht zurückgekehrt, besonders auch, da die Auswirkungen der Verträge von Locarno im besetzten Gebiete noch immer auf sich warten lassen. Die Wirtschaft des besetzten Gebietes selbst, die ihrer Struktur nach mit der des unbefestigten Gebietes in innigen Wechselbeziehungen stehen muß, wird hierdurch aufs schwerste geschädigt. Dazu kommt noch die lähmende Wirkung, die die Anwesenheit von fremden Truppen auf den einheimischen Unternehmungsgeist und die freie Entwicklung der ansässigen Unternehmungen ausüben muß. Noch heute ist a. B. durch die Besetzung der freien, für die Wirtschaft immer bedeutungsvoller werdende Luftverkehr unterbunden und das besetzte Gebiet in einen Ausnahmezustand versetzt, unter dem kein anderes Gebiet der Welt steht. Wertvolles Industriegelände ist für militärische Zwecke beschlagnahmt. Die obengenannten Handelskammern ersuchen daher die Reichsregierung dringend, mit Nachdruck auf eine baldige Beseitigung der Besetzung hinzuwirken im Interesse der freien wirtschaftlichen Entfaltung der für die gesamte deutsche Volkswirtschaft so wichtigen, von der Besetzung mittelbar oder unmittelbar betroffenen Gebiete.“ — In der Versammlung wurde ferner lebhaftes Interesse geführt über den immer stärker werdenden Kampf, welchen die Reichsbahn gegen die Binnenschiffahrt führe. Es wurde hierzu folgende Entschliessung gefaßt: „Schon seit Jahren muß die Rhein- und Mainschiffahrt mit Bedauern feststellen, daß die Tarifpolitik der Deutschen Reichsbahn immer wieder darauf gerichtet ist, Transporte, die seither auf dem Wasserwege zur Befrachtung gelangten, durch Ausnahmetarife der Eisenbahn zuzuführen. Mit großer Sorge beobachten die Wirtschaftsvertretungen diesen immer stärker werdenden Kampf gegen die Binnenschiffahrt. Die am 28. Juni in Hanau versammelten Vertreter der Handelskammern des Rhein-Main-Gebietes stehen daher auf dem Standpunkt, daß die Deutsche Reichsbahngesellschaft die einseitige Bevorzugung der Seehafensläufe beseitigen und der Binnenschiffahrt die ihr zukommenden Umschlagtarife gewähren muß. Es muß insbesondere erwartet werden, daß die von den rhein-mainischen Handelskammern bereits seit langem gestellten Forderungen auf Wiederherstellung einzelner Wasserumschlagtarife endlich erfüllt werden.“

Gerichtssaal.

Der Mörder der Gräfin Vamborski vor Gericht. — Berlin, 1. Juli. Unter starkem Andrang des Publikums begann heute die Verhandlung gegen den wegen des Raubmordes an der Gräfin Vamborski, des Lustmordes an der Schülerin Senta Edert und zahlreicher anderer Raubüberfälle und Vergewaltigungen angeklagten Arbeiter Karl Böttcher. Der Angeklagte schildert zunächst ohne jede Bewegung und Reue den Dergang der beiden Mordtaten. Nach Aufruf der etwa 40 Zeugen und Verlesung der umfangreichen Aktenpunkte stellte die Staatsanwaltschaft Antrag auf Ausschluß der Öffentlichkeit. Der Vorsitzende erklärte jedoch, daß er den Angeklagten zunächst allgemein über die ersten Strafpunkte unter Verlassung aller fernwollen Momente und erst später hierüber in geschlossener Sitzung vernehmen wolle, womit sich der Angeklagte einverstanden erklärte. Die Zahl der geladenen Sachverständigen hat sich auf 9 erhöht. Der Angeklagte wurde zunächst über seinen Lebenslauf vernommen. Er ist 1901 geboren, sein Vater, der Stallmeister in Hoppegarten war, starb, bevor der Angeklagte in die Schule kam. Sein Stiefvater kümmerte sich wenig um ihn, und schon mit 12 Jahren kam der Angeklagte wegen Veruntreuung und Stehlens in die Fürsorgeerziehung. Er hatte bereits eine ganze Reihe von Vorstrafen wegen Diebstahls usw. Der Angeklagte schildert dann auf Aufforderung des Vorsitzenden die Vorgänge bei

Verantwortlich für Politik und Handel: D. Kellisch; für Unterhaltung, Nachrichten und den übrigen Schriftstell.: G. Schützler; für die Anzeigen und Belanzen: J. D. G. Meißner, sämtlich in Wiesbaden.
Druck und Verlag der E. Schellberg'schen Buchhandlung in Wiesbaden.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Explosionsunglück im Steinbruch.

**** Marienberg (Weierwald), 1. Juli.** Ein folgenschweres Explosionsunglück trug sich Donnerstagnachmittag in dem Steinbruch der Basalt-L.G. Bonn bei der Sprengung eines Stollens zu. In einem acht Meter tiefen Stollen, von dem noch zwei je fünf Meter lange Stollen ausgehen, hatte man 7 Zentner Pulver verstaubt, diese durch Sandmassen abgedichtet, um durch deren Explosionskraft eine große Felswand abzusprengen. Die Riesepulvermasse wurde auf elektrischem Wege entzündet, übte ihre Zerstörungskraft aber nicht nach dem Innern zu aus, sondern die Gase fanden eine schwache widerstandslose Erdstelle und schlugen mit ungeheurer Detonation ins Freie. Ein ungeheurer Steinhaufen überschüttete das ganze Bruchgelände. Zentnerschwere Blöcke feste der Luftdruck kilometerweit. Die vor der Unfallstelle stehenden Feldbahnwagen wurden gegen die Verwaltungsgebäude geschleudert, wo sie schwere Verwüstungen anrichteten. Die Hochspannungsleitungen knickten wie Streichhölzer um. Der Luftdruck war in weitem Umkreise zu spüren. Ein 4 Zentner schwerer Basaltblock rasierte eine Mauer glatt weg und beschädigte ein Dach schwer. Die Arbeiter, die sich auf der gegenüberliegenden Höhe des Steinbruches aufgestellt hatten, um die Sprengwirkung zu beobachten, wurden mit größter Heftigkeit zu Boden geschleudert. Dabei wurden 10 bis 12 Leute verletzt. Sehr schwere Verletzungen trug der Arbeiter Robert Schumann aus Bach davon. Ihm wurde das linke Bein nahezu abgerissen und der Kopf schwer zerschlagen. Die Unglücksstelle wurde sofort von der Staatsanwaltschaft besichtigt, die die Schließung des Betriebes, in dem etwa 100 Personen beschäftigt sind, solange anordnete, bis die Explosionsursache einwandfrei ermittelt ist.

Frankfurter Chronik.

**** Frankfurt a. M., 1. Juli.** Die Stadt plant auf dem Hauptfriedhof die Errichtung eines Ehrenmals für die Toten des Weltkrieges in Gestalt eines großen oben offenen Hallenbaues, in dem eine Kriegerfigur ruht. Die Stadtverordnetenversammlung lehnte Donnerstagabend die dafür erforderlichen Mittel mit 25 Stimmen der Linken gegen 24 Stimmen der bürgerlichen Gruppen ab. Die Mittel für das Denkmal waren schon einmal versagt worden. Der Magistrat wird die Vorlage abermals nach den Ferien einbringen. Er hofft dann die erforderliche Mehrheit dafür zu finden. — Gestern vormittag wurde in der Beethovenstraße ein aus Willmsheim stammendes Dienstmädchen im Badezimmer tot aufgefunden. Über die Todesursache ist noch nichts bekannt. — Ein Schwindelinstitut wurde jetzt aufgehoben. Die 38jährige Witwe Karoline Krauß aus Heidelberg, ihre 30jährige Freundin Paula Simon und deren gemeinsamer Freund, der 38jährige Kaufmann Karl Johann aus Dernbach in der Pfalz, gründeten in Eberstadt bei Darmstadt und in Frankfurt sogenannte „Eheanbahnungsinstitute“ und hatten damit durchschlagenden Erfolg. Das Geschäft ging so glänzend, daß man sich nach Geschäftsführern für neue Zweigstellen ringsum umsah. Viele meldeten sich auf die Anzeigen hin und stellten ihre Ersparnisse für Büroschafften und Garantiefonds zur Verfügung. Eine Gründung von Zweigstellen kam aber nie zustande. Immer wieder vertrießte man die Geldgeber. Schließlich griff der Staatsanwalt ein und ließ die drei Personen, die Logis-, Schwindel- und Kreditbetrügereien begangen und sehr viele

Personen um bedeutende Summen betrogen haben, verhaften. — Für eine angeblich in Frankfurt bestehende Lebensversicherungsbank „Induna“ oder „Inbuna“ arbeiten augenblicklich unter dem Namen Albert Dietrich und C. Schulte zwei Schwindler. Die beiden Burschen operieren in der Weise, daß sie sich von Familien Anschließungen für abgeschlossene Versicherungsverträge in Höhe von 500 Rm. geben lassen und als Quittung den Leuten Wechsel über 5000 Rm. für den Neubau eines Wohnhauses, zahlbar bei der Reichsbank in Frankfurt oder einer Nebenstelle, ausstellen. Die beiden Burschen konnten noch nicht gefaßt werden.

Höchst gegen die Eingemeindung nach Frankfurt.

**** Höchst a. M., 1. Juli.** Gegen die neuerlichen Auslassungen des Ministerialrates Dr. Lenden in Frankfurt über mögliche Zwangseingemeindung der Stadt Höchst zu Frankfurt nahm die hiesige Stadtverordnetenversammlung einstimmig Stellung. Sie wehrt sich in einer Enschliesung gegen die Vergewaltigung eines lebensfähigen Selbstverwaltungskörpers und beauftragt den Magistrat, diese Kundgebung, die einstimmig gefaßt wurde, an zuständiger Stelle zur Geltung zu bringen. — Die Stadt Frankfurt hat durch Oberbürgermeister Landmann und Stadtkämmerer Asch erklären lassen, daß Frankfurt keine Anregung zu dem Schritt der Regierung gegeben habe, wohl aber habe sie ihre Bereitwilligkeit zu Verhandlungen in dieser für Frankfurt ungemein wichtigen Frage erklärt. Die Höchst Stadtverordnetenversammlung erklärte, sie lehne solchen Zwang als unzulässig ab. Mit der Eingemeindungsfrage ist die Aufteilung des Kreises Höchst aufs engste verknüpft. Nach dem etwaigen Ausscheiden der Stadt Höchst habe der kleine Rumpfkreis nur noch 23 000 Einwohner. Die Zentrumspartei des Kreises hat sich stark gegen eine Aufteilung des Kreises ausgesprochen, wohl aber für eine Neugestaltung desselben. Diese aber soll dergefaßt vorgenommen werden, daß der Rumpfkreis durch Zuteilung von benachbarten Kreisen — es ist in erster Linie an den Kreis Königstein gedacht — wieder zu einem neuen und leistungsfähigen Kreise ausgestaltet werde. Der neue Kreis soll den Namen Mainan führen.

**** Limburg, 1. Juli.** Nach dem schweren Gewitter, das Donnerstagsabend über dem Lahntal niederging und besonders die Stadt Limburg heimsuchte, stand plötzlich der große Telegrafenturm des Postamtes in loderbenden Flammen. Als Brandursache wird ein Blitzschlag angenommen.

**** Weimar, 1. Juli.** In der vergangenen Nacht ging über die Oberlahnregion ein außerordentlich schweres Gewitter nieder. Der Blitz schlug verschiedentlich ein. So wurde in Böhrgen der Schornstein eines Hauses zertrümmert und das Dach beschädigt. In Bissenberg (Kreis Weimar) zündete der Blitz und zerschmetterte eine große massive Scheune sowie ein Wohnhaus ein. Vieh und einige Möbel konnten gerettet werden. Landwirtschaftliche Maschinen und einiges Hausgerät verbrannten. Der Schaden ist bedeutend, da der Abgebrannte nur wenig versichert ist.

**** Ilbenstadt (Wetterau), 1. Juli.** Die 800-Jahr-Feier des hiesigen Prämonstratenserklosters wird Anfang September durch eine besondere Festwoche gefeiert, zu der man eine Reihe hoher kirchlicher Persönlichkeiten erwartet. In dem Kloster wohnen augenblicklich Benediktiner. Die prachtvolle Klosterkirche führt im Volksmunde den Namen „Dom der Wetterau“.

**** St. Goarshausen, 1. Juli.** Der zwischen Weimich und Nohern entstandene Brand konnte bald wieder eingedämmt werden. Erheblicher Schaden wurde nicht angerichtet.

Wetterbericht.



Witterungsaussichten bis Sonntagabend: Start wolfig, ziemlich kühl und etwas windig, mit Neigung zu einzelnen leichten Niederschlägen.

Ein schnell nach Osten vorüberziehender schwacher Tiefdruckwirbel hat unter Gewitter Niederschläge und Abkühlung gebracht. Der Hauptdruckwirbel über Südengland, der sich im Laufe des vergangenen Tages noch verstärkt hat, wird die Witterung Mitteleuropas in den nächsten Tagen beherrschen. Es ist mit dem Auftreten von Niederschlägen, zum Teil unter Gewittern, zu rechnen.

Wasserstand des Rheins.

am 2. Juli 1927

Biebrich:	Begel 2.40 m gegen 2.45 m gestern
Rainz:	1.69 " " 1.75 " "
Kaub:	3.00 " " 3.03 " "
Bönn:	2.79 " " 2.78 " "

**Ob Wolle-
ob Seide-
was es auch sei.....**

Wenn Sie die Sicherheit haben, daß die Farbe des Stoffes ein Waschen überhaupt zulässt, dann ist eine kalte Persillauge das Gegebene. Seidene Sachen rollt man zum Trocknen in Tücher ein, wollene Stücke trocknet man durch Ausbreiten auf einem net man durch Ofen und Sonne ist Such. (Nähe des Ofens und Sonne ist dabei zu meiden.)

Persil für alle Wäsche!

Serie: „Das sparsame Waschen.“ Bild 6.

Jetzt auch in **Pfundpaketen zu 85 Pfennig** erhältlich.

Vertreter: **Rudolf Haas**, Emser Straße 48, Telefon 6801.

Gaggenauer
Gas- u. Kohlenherde
Oefen
versch. Systeme
W. & E. Kirdman
10 Hochstättenstraße 10

Lukutate
Verjüngungs-Frucht

Wie kann man sich verjüngen?

Nimmt man den heutigen Kulturmenschen unter die Lupe, dann findet man kaum einen Vollgesunden. Der Stempel der Lebensgifte, Berufsschäden, Nahrungs- und Genussünden und Gesundheitsstörungen drückt sich in der Form vorzeitiger Alterssymptome auf den äußeren und inneren Menschen deutlich ab.

Jungsein ist der Zustand, in dem unser Körper frei und rein ist. Altsein ist der Zustand, schon des Jugendlichen, der vorzeitig müde, dessen Körper vergiftet ist, dessen Blut verunreinigt, dessen Verdauung schwach und träge, dessen Drüsen-system belastet und daher funktionsuntüchtig ist. Die Verjüngung muß naturgemäß vorsichgehen und gleichzeitig vom Blut, von der Verdauung, vom Darm und von den Drüsen aus erfolgen. Verjüngen heißt — Reinigen!

Lukutate ist eine indische Beerenfrucht mit ausgesprochenen Reinigungs-, Entgiftungs- und Verjüngungseigenschaften. Lukutate reinigt und entgiftet allmählich den ganzen Organismus, kräftigt die Organe, belebt die Funktionen von Leber, Galle und Nieren und befreit und verjüngt die Drüsen mit innerer Sekretion. — Die Forscher Racha-Maraka, Freiherr von Gagern, die Doktoren Hoz und Kroschinski sind die ersten Pioniere der Lukutate als spezifische Verjüngungsfrucht. Man verlange Literatur.

Lukutate ist Natur, keine „Kunst“ und dient als einfache Vor- und Nachspeise und als Brotzusatz. — Man wählt je nach Geschmack oder wechselt:

1. Lukutate-Gelee-Früchte, die süße Geschmackform Mk. 3.60
2. Lukutate-Bouillonwürfel für den, der „süß“ nicht mag, sowie für Korpulente und Diabetiker. Mk. 3.60
3. Lukutate-Mark, Marmelade als Brotzusatz etc. ... Mk. 3.60

In allen Apotheken, Drogerien und Reformhäusern erhältlich. Literatur durch die Fabrik.

Wilhelm Hiller, Chemische u. Nahrungsmittel-Fabrik, Hannover
zugleich Hersteller der „Brotella-Darm-Diät“ nach Prof. Dr. Grawert

Großer Saison-Ausverkauf

Nur die Preise-
nicht die Qualitäten
sind herabgesetzt

J. HERTZ
Damenmoden — Langgasse 20

K47

Neueröffnung

Tapeten
Linoleum

Ernst Schulz

Friedrichstraße 39, Ecke Neugasse

Telefon 9152

Telefon 9152

20 Jahre Teilhaber der Firma Schulz & Schalles

Sonderverkauf in Gardinen u. Stores

Restposten

mit 40% auf die regulären Preise

Gardinen-Industrie Louis Franke

Wilhelmstraße 28.

1282

Kunststopferei

von Perser Teppichen.

Garantie für feinste Arbeit.

Nissim Mizrahi,

Adolfsallee 41, Pt. — Telefon 6130.

Geschäftsverlegung

Mein Herrenmode- u. Dauerwäschegeschäft befindet sich jetzt

Schwalbacher Straße 29

Georg Kochendörfer, früher Kaufbrunnenstraße 10.
Bitte anschieben.

Beste Ausführung von Malerarbeiten zu billigsten Preisen! Moderne Leimfarbe für Küchen, Treppenhäuser usw. Tapezier. von Zim., sämtl. Innen- und Außen-Anstriche. Fordern Sie Kostenanschlag.
L. Rothmayer, Hochstättenstraße 16, durch den Hof.

Mein Bureau befindet sich jetzt

Adolfstraße 1

Louis Hillebrand

Filiale Wiesbaden

Spedition und Möbeltransport

Tel 8182.

1284



Das unübertroffene
Bohnenwachs

erhältlich

Drogerie Hygiea	Moritzstraße 24
" B. Petermann	Kirchgasse 20
" C. Portzehl	Rheinstraße 67
" Sanitas	Mauritiusstraße 5
" Wilh. Schlemmer	Nettelbeckstraße 26
" Otto Siebert	Marktstraße 9
" Wilh. Tepper, Biebrich,	Straße d. Republik 8

Und wenn Sie dann endlich
die geeignete Wohnung gefunden haben, —
dann übertragen Sie

Ihren Umzug

am besten

der Speditionsfirma

Berthold Jacoby

Büro: Taunusstr. 9 (gegenüber dem Kochbrunnen).

Telephone: Sammel-Nr. 9826 und 3880.

**Festangestellte und langjährig
erprobte Packmeister.**

Großes Kabinenlagerhaus **speziell für Möbel.**

Erstklassige Referenzen.

Vertreterbesuch und Preisberechnung kostenlos.

1286

Ehe Sie einen Gasherd kaufen



besichtigen Sie die
neuen Modelle



Junker & Ruh

Bemährte
Qualitätsmarke

Geringster
Gasverbrauch



Gegen Kasse 5% Skonto. — Auf Wunsch bekannte Zahlungs-Erleichterung.

Kleine
Burgstraße

Erich Stephan

Ecke
Häfnergasse

1208

Neues aus aller Welt.

Auf der Eisenbahn schwer verunlückt. Auf der Eisenbahnstrecke zwischen Kornwestheim und Ludwigsburg sind bei der Begegnung zweier Züge zwei aus dem Fenster fallende Soldaten von einem Transport des Infanterieregiments Nr. 13 in Kassel schwer verletzt worden. Der eine Soldat erlitt einen doppelten Schädelbruch und ist inzwischen gestorben. Der andere ist an der rechten Hand verletzt worden. Die Ursache des Unfalls ist noch nicht aufgeklärt. Vermutlich ist er durch eine halb offene stehende Tür des Gepäckwagens des in entgegengesetzter Richtung fahrenden Zuges oder durch einen zu weit hinausragenden Gegenstand herbeigeführt worden.

Eine Bluttat im Krankenhaus. Im Krankenhaus in Singen drang der 40jährige Expeditionsarbeiter Oswald Gerster, der nach der Kreispschleieranstalt entlassen werden sollte, in den Aufenthaltsraum der Schwestern ein, schloß ihn ab und feuerte mit dem Rufe: „Jetzt müßt ihr alle sterben!“ auf die Schwestern. Die Oberschwester wurde durch einen Herzschuß auf der Stelle getötet. Ein auf die Hilfe rufender Schwester herbeieilender Polizeibeamter wurde durch einen Lungenhieb schwer verletzt. Alsdann richtete der Mörder die Waffe gegen sich selbst und brachte sich eine leichte Verletzung bei. Ein weiterer Polizeibeamter nahm den Täter fest, der ins Krankenhaus eingeliefert wurde.

Tollstreckte Todesurteile. Am Samstagfrüh wurde im Hofe des Untersuchungsgefängnisses in Augsburg das Todesurteil an dem 25 Jahre alten Otto Klein aus Kö-

walden in Württemberg durch den Scharfrichter Reichart mit dem Fallbeil vollstreckt. Klein hatte im Mai 1926 in Bischofsried am Ammersee den Dienstknecht Albert Blau, dessen Namen er schon lange vor der Mordtat angenommen hatte und den er unter falschen Vorwänden nach Bischofsried gelockt hatte, im Schlafe ermordet. — Der wegen Mordes an dem Förster Wener zum Tode verurteilte Dembowski wurde am Samstagfrüh im Gerichtsgefängnis zu Hannover durch den Scharfrichter Gröbler-Magdeburg durch die Guillotine hingerichtet.

Ein Todesopfer der Berliner Räuberbande. Der Sohn der Witwe Grober aus Köpenick, der im Kampf mit der bewaffneten Einbrecherbande, die die nördlichen und östlichen Vororte Berlins seit einiger Zeit unsicher machte, angeschossen wurde, ist seinen schweren Verletzungen erlegen, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben.

Die Steglitzer Schülertragödie. Die Ermittlungen der Kriminalpolizei in der Steglitzer Schülertragödie haben ergeben, daß die Waffe, mit der die unglückliche Tat geschah, von einem Mitschüler von Scheller und Kranz stammt. Er hatte sie seinem Vater entwendet, ohne zu wissen, zu welchem Zweck sie gebraucht werden sollte. Ferner konnte ermittelt werden, daß ein älterer Lehrer von abnormer Veranlagung mit Günther Scheller nach Paris gefahren war. Gegen ihn ist ein Strafverfahren eingeleitet worden. Außerdem ist er sofort vom Dienst suspendiert worden. Bei der Vernehmung durch den Untersuchungsrichter schloßerte Kranz nochmals ausführlich die Vorgänge. Er betonte, daß es seine Absicht gewesen sei, auch Hildegard und sich zu

erschließen, und daß nur das junge Mädchen ihn daran gehindert habe. Als Motiv gab er wieder Eifersucht an. Die Obduktion der Leichen der beiden Erschossenen ergab, daß der Lehrling Stephan erschossen worden ist, während Scheller Selbstmord verübt hat.

Knochenfunde in Berlin. Bei Ausschachtungsarbeiten im Landesausstellungspark am Lehrter Bahnhof in Berlin wurden menschliche Knochen gefunden. Es handelt sich im ganzen um 16 Personen. Die Knochen, die regellos über- und durcheinanderlagen, sind noch ziemlich gut erhalten. Die Mordkommission und die Sachverständigen sind zu der Überzeugung gekommen, daß die Skelette schon lange vor der Revolutionszeit an der Fundstelle gelegen haben. Prof. Strauß erklärt in seinem Gutachten, daß die Skelette nicht weniger als 50 Jahre unter der Erde gelegen haben.

Erdbebenregistrierung in Hamburg. Am Freitagvormittag registrierten die Apparate der Hauptstation für Erdbebenforschung in Hamburg ein sehr heftiges Erdbeben in 2100 Kilometer Entfernung und aus südöstlicher Richtung. Der Herd dürfte vor der kleinasiatischen Küste, etwa bei der Insel Kios, zu suchen sein. Das Erdbeben ereignete sich um 9.19 Uhr mitteleuropäischer Zeit, während in Hamburg die ersten Wellen um 9.23 Uhr 20 Sekunden in Erscheinung traten.

Eine Sirene in den Vereinigten Staaten. Nach einer Meldung aus Chicago erstreckt sich über den mittleren und westlichen Teil der Vereinigten Staaten eine Sirene, die zahlreiche Sirenschläge verursachte und dieser Tage bereits 15 Todesopfer gefordert hat.



Wir haben das Versprechen bezüglich unseres Saison-Ausverkaufs gehalten. — Den Beweis hierfür erblicken wir in der nach

Tausenden zählenden Käuferzahl

die bereits am ersten Tage dieses Verkaufs sich die gebotene

einzigartige Kaufgelegenheit

in weitestem Umfange zu nutze machte.

Zögern Sie nicht!

Noch finden Sie eine interessante reichhaltige Auswahl Wäsche und Wäschestoffe aller Art, durchweg reguläre anerkannte Qualitätsware, zu Preisen, die größtenteils herabgesetzt wurden,

bis zur Hälfte des regulären Wertes.

Montag früh 8³⁰ Fortsetzung unseres Ausverkaufs!

Wegen des Andranges an den Nachmittagen verlegen Sie Ihre Einkäufe möglichst auf den Vormittag.

Beckhardt, Kaufmann & Co

Alleinige Verkaufsniederlage f. Wiesbaden der
Nass. Leinen-Industrie J. M. Baum Nchf.

1298

Möbelkäufer Grosse Ersparnisse

machen Sie bei Anschaffung eines behaglichen Heims, wenn Sie von meinen heutigen, außergewöhnlichen billigen Angeboten Gebrauch machen.

Eine Partie **moderner Schlafzimmer**
hell Eiche, extra schwere Arbeit, mit reichen Schnitzereien, mit großem 3tür. Spiegelschrank, Waschtoulette mit Marmor und Spiegelaufsatz, 2 Nachtschränke mit Marmor und 2 Bettstellen
Rm. 400.—, 450.—, 550.— und höher.

Eine Partie **moderner Schlafzimmer**
Eiche, raucherartig, schwere Ausführung, mit großem, 3tür. rund gebaut. Kommodenspiegelschrank, Waschtoulette mit hoher Marmorrückwand und Spiegelaufsatz, 2 Nachtschränke mit Marmor und 2 Bettstellen
Rm. 650.—, 750.—, 850.— u. höher.

Eine Partie **hocheleg. Schlafzimmer**

Mahagoni, Gold-Birke, Kirschbaum, ital. Nußbaum, naturpoliert, mit großen 3tür. Spiegel- oder rund gebauten Kommodenspiegelschränken, Waschtoulette mit moderner Marmorrückwand und Spiegelaufsatz oder Frisiertoulette, 2 Nachtschränke m. Marm., 2 Bettstellen
Rm. 650.—, 750.—, 850.— und höher.

Eine Partie **Speisezimmer**

echt Eiche, moderne niedrige Form, Büfett mit Vitrinen-Aufsatz, rund vorgebaut, Kredenz, Auszieh-tisch und echte Lederstühle
Rm. 500.—, 600.—, 700.— und höher.

Eine Partie **moderner Herrenzimmer**

echt Eiche gebeizt, 3tür. Bibliothek, Diplomat-Schreibtisch, runder Tisch, Schreibstisch und echte Lederstühle
Rm. 450.—, 550.—, 650.— und höher.

Eine Partie **moderner Küchen**

naturasiert, Schrank mit Hohlglas in Messing gefaßt, Kachelinlage, Linoleumbelag, Anrichte mit Topfbrett und eingebauten Schränkchen mit Schubladen, Tisch und 2 Stühle
Rm. 150.—, 185.—, 250.— und höher.

Bevorzugtes Einkaufshaus.

Möbel-Spezialhaus Rosenkranz, Wiesbaden, Blücherplatz 3.

Stellen-Angebote**Weibliche Personen****Kaufmännisches Personal**

Gebild. jg. Fräulein
als Kontoristin gesucht.
Angebote unter D. 573 an
den Tagbl.-Verlag.

**Jüngere perfekte
Stenotypistin**

gute Erschein., gewandt
im Verkehr mit Kunden,
per sofort gesucht.
Offerten mit Lichtbild u.
Zeugnis an den Tagbl.-Verlag.
Angebote unter D. 573
an den Tagbl.-Verlag.

Hauspersonal

Jung. hübsches Mädchen,
am liebsten blond, mit
guten Manieren u. gesell-
schaftlicher Bildung als
Gesellschafterin zu vor-
nehmer alter Dame ge-
sucht. Komfortable Stellg.
Hohe Entlohnung! Zu-
schriften zu richten unter
A. 578 an Tagbl.-Verl.

Tüchtige Köchin

für kleinen Villenhaus-
halt gesucht. Dieselbe
muss auch in allen Haus-
arbeiten erfahren sein u.
etwas mit übernehmen.
Hausmädchen vorhanden.
Langenbedstraße 3.
am Langenbedstr.

**Suche per sofort
tücht. Köchin**

mit guten Zeugnissen.
Hausmädchen vorhanden.
Offerten mit Bild unter
C. 564 an Tagbl.-Verl.

**Tüchtiges braunes
sauberes Mädchen**,
welches etw. kochen kann,
für ein Café u. Wein-
stube per sofort gesucht.
Kob. Emmer Str. 58. A. 2.

**Tücht. zuverlässiges
Alleinmädchen**
das kochen l. ab 16. Aug.
in Dauerstellung gesucht.
Bismarckstraße 33, Erdge-
sch. Fernr. 4008.

Junges kräft. Mädchen
für Geschäftsbauhaus ge-
sucht. Offerten u. D. 571
an den Tagbl.-Verlag.

**Fliehkrafts ordentlich
sauberes
Hausmädchen**
das auch bürgerlich
kochen kann, per so-
fort gesucht. Schillerstr.
Strasse 17. 2.

3a. ordentl. Mädchen
zu zwei Personen in
Villen-Daushalt gesucht.
Anfrage zu erfragen im
Tagbl.-Verlag. Bn

Tücht. Mädchen
welches gutbürgerl. kochen
kann, per sofort gesucht.
Kirchstraße 24. 2.

**Durchaus tüchtiges
besseres Alleinmädchen**
per sofort gesucht.
E. Schönebaum,
Biedrich Str. 55. Part.

Ordentl. Mädchen
für den Haushalt gesucht.
Bäckeri Hermann,
Karlstraße 32.

Tücht. brav. Mädchen
zur Aushilfe f. 14 Tage
in guten Haushalt von
8-4 Uhr per sofort gel.
Friedrichstr. 53. 2. links.

Einf. solides Mädchen
von morgens bis über
Mittag für alle Hausarb.
gegen monatl. Bezahlung
sofort gesucht. Kob. Dok-
heimer Strasse 116. 3.

Stundenfrau zweimal
wöchentlich. bei. Vorkursell.
Möbelg. Str. 16. B. 1. l.

Männliche Personen**Kaufmännisches Personal**

Stellenleiter jung. Kauf-
mann kann Beschäftigung
finden als Verkäufer oder
Provisions-Reisender. Off.
u. D. 573 Tagbl.-Verlag.

Junger Reisender
a. Besuch v. Kolonialw.-
Geschäften gesucht.
E. Senne-Adams,
Kaiser-Friedr.-Ring 59.

**Tüchtige
Vertreter**
zum Verkauf von erstklass.
Spezialbrot an Privats
und Restoranten gesucht.
Täglich Geld. Angebote
unter D. 577 an den
Tagbl.-Verlag.

Suchen für den Vertrieb
von Bier, Wasser und
Limnaden an allen
Plätzen im Umkreis von
50 Kilometern, geeignete

Beretreter

denen wir Niederlage
einrichten. Offerten an
Sohmann u. Co.,
Wiesbaden Sedanstr. 3.
Tel. 7833.

Herren

die regelm. Autobesitzer
besuchen, bei hoher Prob.
gelucht. Off. unter D. 579
an den Tagbl.-Verlag.

Lehrlinge

für
Kaufmann, Kontor
Verkauf
Zahnarzt
Photographen
Schuhmacher
Schneider
Maler und Anstreicher
Schreiner
Wagner (Kassiererei)
Eisenlager u. Installateure
Schmiede
(Auto-Reparaturen)
Formen
Blumenbinder
Landwirte
lucht F 324

Stadt. Arbeitsamt
Berufsberatungstelle.
Rheinstraße 38. 2.

Gewerbliches Personal

Ein guter
Schlagzeugspieler
gesucht, welcher einen
Jungen das Spielen lehrt
Freie Zeit nur abends.
Bewerber wollen Offerten
mit Gehaltsansprüchen u.
J. 568 im Tagbl.-Verlag
abgeben.

**Sprachkundige
Chefs de rang,
jüngere Köche,
Kommis,
Gaarkellner,
Konditor,
Spezialist im Frische-
Glacieren,
Maschinenleber,
Sägem Linotype,
Eisenendreher,
alt. Werkzeugmacher,
jg. Zaher.-Mechaniker
Dachdecker**

lucht F 324
Stadt. Arbeitsamt
Dohheimer Strasse 1.

Chauffeur
für Lastwagen, mit nur
guten Zeugnissen, mit Ge-
winnteilnahme gesucht.
Offerten unter D. 576 an
den Tagbl.-Verlag.

Rachelofenleber
für Aufbeizung, Anlagen,
welcher auch Wandplatten
u. Füllböden leg. kann,
nur selbst Arb. gesucht.
Off. mit Lohnang. unter
D. 578 an Tagbl.-Verl.

Jüngerer Arbeiter
gesucht Hochstättenstr. 14.

Stellen-Gesuche**Weibliche Personen****Kaufmännisches Personal**

Kontoristin
mit guten Zeugnissen u.
Referenzen. 21 J. bew.
in allen Büroarbeiten.
bei Schreibmaschine und
Stenogr., flotte Rednerin
lucht passende Position
per 1. August, evtl. auch
als Kassiererin. Off. unt.
A. 332 an den Tagbl.-Bl.

Junge Witwe,
geschäftl. lucht Filiale
oder sonstig. Vertrauens-
position; auch im Haushalt
und Schneidern perfekt.
Offerten unter D. 575 an
den Tagbl.-Verlag.

Erste Friseurin
lucht Stelle per sofort.
Angebote unter D. 578 an
den Tagbl.-Verlag.

Gutbürgerl. Frau
lucht Beschäftigung, gleich
welcher Art. Spezialistin
in Parkettböden-Reinigen
Offerten unter D. 566 an
den Tagbl.-Verlag.

Erste Friseurin
lucht Stelle per sofort.
Angebote unter D. 578 an
den Tagbl.-Verlag.

Gutbürgerl. Frau
lucht Beschäftigung, gleich
welcher Art. Spezialistin
in Parkettböden-Reinigen
Offerten unter D. 566 an
den Tagbl.-Verlag.

Erste Friseurin
lucht Stelle per sofort.
Angebote unter D. 578 an
den Tagbl.-Verlag.

Gutbürgerl. Frau
lucht Beschäftigung, gleich
welcher Art. Spezialistin
in Parkettböden-Reinigen
Offerten unter D. 566 an
den Tagbl.-Verlag.

Erste Friseurin
lucht Stelle per sofort.
Angebote unter D. 578 an
den Tagbl.-Verlag.

Gutbürgerl. Frau
lucht Beschäftigung, gleich
welcher Art. Spezialistin
in Parkettböden-Reinigen
Offerten unter D. 566 an
den Tagbl.-Verlag.

Erste Friseurin
lucht Stelle per sofort.
Angebote unter D. 578 an
den Tagbl.-Verlag.

Hauspersonal**Tröblerin**

mit langjähr. Zeugn. aus
ersten Häusern l. Stelle.
Off. u. D. 565 Tagbl.-Bl.

Ausland. Pan e

von Paris kommend,
Franz. Engl. Deutsch
sprechend, lucht Stelle als
Erzieherin oder Gelell-
schafterin zu Dame. Off.
u. D. 579 an Tagbl.-Bl.

**Junge gebildete
Frau**

37 J. alt, in Küche und
Haus perfekt, mit der Er-
ziehung der Kinder ver-
traut, lucht passenden
Wirkungskreis, event. in
französischem Haushalt. Off.
u. D. 577 an Tagbl.-Bl.

Gebildete Dame,
geleht. Alters, lucht als
Hausdame od. Wirtin.
Kraut. per so. od. später
Wirkungskreis in bel-
haute. Beste Empl. vorh.
Offerten unter D. 570
an den Tagbl.-Verlag.

Geb. alleinl. sol. Dame,
36 J., engl., tüchtig in
Küche und Haus, lucht
Wirkungskreis in gutem
französisch. Haushalt, wo
Hilfe vorh. bis 1. August.
Beliebt. Anträge, gute
Referenzen. Offerten unt.
F. 561 an den Tagbl.-Bl.

Hel. hübsches schilb.
Fräulein
in Haus und Küche er-
fahren, selbstst., arbeits-
freudig, gute Empl.,
wünscht passende Dauer-
stellung zur Führung und
Pflege eines Haushalts.
Angebote unter A. 329
beförd. weiter der Tagbl.-
Verlag.

Alleinstehende Person
lucht Beschäftigung, war
lange Jahre als Jungfer,
Kassierin u. Kinderkaut.
tätig. Beste Bezahl. vor-
handen. Offerten unter
C. 577 an den Tagbl.-Bl.

**Empfehle Hotel-
und Hausangehörte**
mit guten Pap., für hier
und außerhalb, Ver-
mittlung i. v. verbürgt
durch gewerbem. Stellen-
vermittlung Hugo Bang.
Rheinstr. 74. Tel. 3061.
Sprechzeit 9-12 u. 3-6.
Für Arbeitgeber leberzeit.

Gute selbstst. Köchin
lucht Stelle am 15. Juli.
Off. u. D. 573 Tagbl.-Bl.

Fräulein, 36 J. lucht
Stellung in H. Haushalt,
mit Familienanhang. Off.
u. D. 574 Tagbl.-Verlag.

**Tücht. Hotel-Zimmer-
mädchen** lucht für sofort
hier od. auswärts Stell.
Off. u. D. 574 Tagbl.-Bl.

Solides Mädchen,
tücht. i. Kochen u. Haus-
arb., lucht pass. Stelle.
Off. u. D. 579 Tagbl.-Bl.

Bessere Frau, in allen
Arbeiten erf., möchte sich
finden, ob. halbe Tage
im Haushalt betätigen;
eventuell Aushilfe. Off.
unter D. 578 an den
Tagbl.-Verlag.

Junges laub. Mädchen
lucht Stundenw. od. tags-
über Beschäftig. Meich.
Koonstraße 10.

3-jähr. Mädchen
lucht Stundenarb. i. oder
Normittage in d. Woche.
Bestensdozierl. bevorzugt.
Off. u. D. 567 Tagbl.-Bl.

Saubere Frau
lucht Beschäftigung für
3-4 Stunden tagl. Off.
u. D. 576 Tagbl.-Verlag.

Zuvers. älteres Fr. l.
tagl. 2-3 Std. Beschäft.
Offerten unter D. 578 an
den Tagbl.-Verlag.

Stundenfrau,
lauber, aut. empf., lucht
Beschäftigung. Offerten u.
D. 573 an den Tagbl.-Bl.

**Chel. H. Frau l. Monats-
stelle** von 8 bis 10 Uhr.
Kob. d. Theis, Berder-
straße 10.

Männliche Personen

Gewerbliches Personal

**Tücht. El. u. Mechaniker-
meister** (beide Patente)
lucht passende Stellung.
Off. u. D. 558 Tagbl.-Bl.

Gelehrter
Maschinen-Schlosser,
23 Jahre, lucht Stelle als
Chauffeur, Führer, 3b.
Haus- oder Gartenarb.
werden mitverrichtet. Off.
u. D. 572 Tagbl.-Verlag.

Jungere Mann lucht so-
Stelle als Kassier, Arb.
Berg, Patientenbew. Abs.
Neutstraße 72.

Männliche Personen

Gewerbliches Personal

**Tücht. El. u. Mechaniker-
meister** (beide Patente)
lucht passende Stellung.
Off. u. D. 558 Tagbl.-Bl.

Gelehrter
Maschinen-Schlosser,
23 Jahre, lucht Stelle als
Chauffeur, Führer, 3b.
Haus- oder Gartenarb.
werden mitverrichtet. Off.
u. D. 572 Tagbl.-Verlag.

Jungere Mann lucht so-
Stelle als Kassier, Arb.
Berg, Patientenbew. Abs.
Neutstraße 72.

**50-100 Mk.
demjenigen**

der einem 23jähr. jungen
Mann eine Dauerstellung
(auch Vertretungsstellung,
Kautions kann eventl. ge-
stellt werden) verleiht.
Selbiger ist gel. Auto-
monteur, best. Führer-
schein 2 und 3b. Fahr-
praxis 2 1/2 Jahre. Nimmt
jede Stellung an, auch
außer Beruf, Gegen ganz
einfach. Gefällige Offerten
unter D. 568 an den
Tagbl.-Verlag.

**Wir suchen**

zum sofortigen Eintritt
hervorragend tüchtige

1. Salon-Verkäuferin

ferner mehrere

1. Verkäuferinnen

für unsere große Abteilung

DAMEN-PUTZ

Nur bestempfohlene Fachkräfte wollen
sich unter Einsendung von Zeugnis-
abschriften und Lichtbild ausführlich
bewerben. Persönliche Vorstellung
nur vormittags.



MAINZ

F 105

Zum Herbst findet in seinem Hause**erste Verkäuferin**

für

Damen-Konfektion

welche auch in der Annahme von erstklassiger
Makantfertigung bewandert ist, angenehme
selbständige Stellung. Nur Damen, die in
ersten Häusern gleichen Posten bekleidet
haben, werden gebeten, Angebote mit Zeug-
nisabschriften, Bild und Gehaltsansprüchen
einsureichen unter C. B. 100 an Rudolf
Mosse, Stuttgart. F 108

1. Direktrice

zur selbständigen Leitung eines feinen Mah-
Ateliers

zum 1. Oktober gesucht.

Damen, die in gleicher Stellung in ersten
Häusern erfolgreich tätig waren, wollen An-
gebote mit Zeugnisabschriften, Bild und
Gehaltsansprüchen einreichen u. S. B. 2867
an Rudolf Mosse, Stuttgart. F 108

Flotte, eingearbeitete**Modistinnen**

per sofort gesucht.

Leiter & Co., Frankfurt a. M.
Reiserstr. 74 F 163

Zwecks gründlicher Ausbildung in einem soliden
kaufmännischen Unternehmen luche ich für meinen
Sohn eine Stelle als

Lehrling

oder

Volontär.

Gefällige Zuschriften unter D. 574 an Tagbl.-Verl.

Sofort Geld

erb. arbeitslose Damen und Herren b. Besuch v.
Biehhältern. Off. Josef Kreuer, Düsseldorf, Post-
schlüssel 566.

Gebildete Dame

Stenotypistin, mit eigener Schreibmaschine, der eng-
lischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, lucht
Heimarbeit oder halbtägige Beschäftigung außer-
halb. Erfahren in allen leichten Büroarbeiten,
beste Zeugnisse vorhanden. Gefällige Angebote unt.
A. 556 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Bautechniker

für Hochbau u. Tiefbau, an selbständiges Arbeiten
gewöhnnt, mit praktischen Erfahrungen im Eisen-
betonbau, firm in Statik, Kalkulation und Ab-
rechnung, von Bauunternehmen möglichst für

sofort gesucht.

Ausführliche Angebote mit Zeugnisabschriften unt.
A. 324 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Erste Lebensversicherungsbank

lucht für Wiesbaden u. Umgebung erfahrene

Beretreter

gegen hohe Provisionen. Offerten u. D. 574
an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Gesucht:**Beretreter**

von leistungsstarker Kaffee- und Tee-Importfirma
für Wiesbaden und Umgebung. Fixum und hohe
Provision. Nur arbeitsfreie und tüchtige
Herren wollen sich melden. Offerten unter D. 571
an den Tagbl.-Verlag.

Lehrling

mit guter Schulbildung und aus guter
Familie für unser kaufmännisches Büro
gesucht.

Zigarrenfabrik Carl Büsgen, G. m. b. H.
Wiesbaden-Biebrich, Rheinstr. 14.

Dauerstellung

in einem guten soliden Unternehmen lucht 23jähr.
Herr aus der Hotelbranche. Bin noch zurzeit in
leitender Stellung tätig, habe repräsentable Er-
scheinung, sowie gute Umgangsformen, beherliche
die Buchführung, sowie Maschinenschreib. Etwas
Kautions kann bei entsprechender Stellung gestellt
werden. Beste Ang. u. D. 331 an den Tagbl.-Verl.

Intelligenter Kaufmann

geb. solider Charakter, unverheiratet, 26 Jahre, firm
in Buchhaltung, Korrespondenz, Mahnwesen usw.,
s. engl. Sprachkenntnisse, wünscht sich zu verändern,
nur gute Firma, mögl. Vertrauensstellung. Gef.
Offerten unter C. 577 an den Tagbl.-Verlag.

Vermietungen

Läden u. Geschäftsräume

Laden

Große Burgstraße 11 mit
2 Schaufenstern, Entre-
sol, Zubeh., Friedensm.
4200 Mk. sofort zu ver-
mieten. Näheres Kleine
Burgstraße 1. 1. Et. 1.

**Laden mit zwei
Schaufenstern**

Küche und Lagerraum
sofort zu vermieten. Kob.
Frankenstraße 9. 1.

Mod. Laden

mit Lager- und Büro-
räumen, entl. aetell in
2. Emselladen, Kaiser-
str.-Ring, Ecke Körner-
straße, per so. zu verm.
Beleuchtungs- u. Indultrie
H. Huan,
Kaiser-Friedr.-Ring 62.

Laden

im Zentrum der Stadt
eventl. per sofort zu verm.
Anfragen unt. A. 567 an
den Tagbl.-Verlag.

Bleichstraße 40 Werkstätte
nebst Zubeh. zu verm.
Stefir. Kraft und Licht
vorh. Tel. 4240.

2 leere levar. Zimmer
mit Teleskop für geschäft-
liche Zwecke sofort oder
später zu verm. Friedrich-
straße 43. 2.

**Bureau-
oder
Geschäftsräume**

6-7 Zimmer, Hellmunde-
straße 58. 3. sofort zu
verm. N. 2. Stad.

2 neuberg. Soul.-Räume,
Emier u. Balkonstrasse.
Ede. für Büro od. Lager
sof. zu verm. N. 2. Stad.
Kahn, Kirchstraße 44.

Edthaus**Göbenstr. 18 - Scharnhorststr.**

find größere helle Räume, nach der Straße gelegen
(Hochparterre), bestehend aus 1 großem Raum und
2 Zimmern, für jedes Geschäft geeignet. Ennos. De-
tail oder Fabrikation) sofort zu vermieten. Kob.
bafelbst bei Betreter.

Ein großer und kleiner Laden

in der Nähe Hauptpost, an solvente Firmen
abzugeben. Offerten unter D. 579 an den
Tagbl.-Verlag erbeten.

In aut. Geschäftslage
(Zentrum)
2 möbl. Zimmer
für Büro, Praxis od.
Büroverwendung abg.
Gefällig. Off. unter
N. 578 an d. Tagbl.-Verlag

In Eltville

Lehr große Bad- u. Lager-
räume, 2. größere Wein-
keller mit Büroräumen,
für Weinhandlung oder
and. Fabrik sehr ge-
eignet, ganz od. teilw.
zu verm.; evtl. 2 große
Wohnzimmer als Aus-
tausch dort od. Verkauf
des ganzen Anwesens
mit Haus, Offerten u.
N. 575 Tagbl.-Verlag.

Vornehmes Herrschaftshaus

Ablandstraße belegen, per sofort zu vermieten.
Näheres durch die Geschäftsstelle des Haus- und
Grundbesitzer-Vereins. Geschäftsstunden von 9 bis
12½ Uhr vormittags. F885

3 Zimmer

Beislage, freie 3-5-3-
Wohnungen in Ausw.
Heins, Taunusstr. 32, B.

In einer Villa

Schöne Lage, halbe Villa d.
Bach, ist eine Wohnung
von 3 Zimmern, Küche,
Balkon, Kell., a. 1. Aug.
zu vermieten. Die Woh-
nung ist freigegeben.
Zu besichtigen v. 6. Aug.
an. vormitt. von 10-11.
Dr. I. Tagbl.-Verl. Bp

5 Zimmer

5-Zim.-Wohn.
2. Stod. Kaiser-Friedr.
Hof, sum. 1. 10. zu ver-
mieten. Näheres Moritz-
str. 49, Laden.

7 Zimmer

Herrsch. Wohn., 1. St.
Kaiserstr. 19, am Kaiser-
denkmal, 7 Z. Bad, gr.
Balkon und Terrasse.
Nab. d. Dampf. 10-11.

Möblierte Wohnungen

Schöne Villa

mit großem Garten, 1.
Rheinau, in d. Nähe
v. Wiesbad. (Schell-
sackstr.), ist möbl.
oder unmöbl. zu ver-
mieten. Sofort be-
stehbar. Offerten er-
beten unter N. 334 an
den Tagbl.-Verlag.

4 schöne möbl. Zimmer

evtl. teilw. möbliert,
1. St. Bad, Wannen-
bäder, Küche, Bades-
kammer, Garten, in
best. Villenlage, in
der Nähe Kaiser-
denkmal, preiswert zu
verm. Anzul. v. 9-10
und 1-3 Uhr Ran-
str. 4. Tel. 8494.

In Ruitzreibe.

Großes luftiges Wohn-
zimmer, Schlafzim. mit
2 Betten und Bades-
kammer zu vermieten, ab
12. Juli.

Barthstraße 13, 1.

Sum 1. Oktober 27
ist eine möbl. Parier-
wohnung v. 4-5 Zim.,
Küche, Garage, in hoch-
herrl. Villa zu ver-
mieten. Elektr. Licht,
Gas, Zentralb. Warm-
wasserb. Liegendes
Bett, Bodenlamin., elektr.
Balkon, Garten, Bad, heb.
Komfort, Rad, zu erfr.
im Tagbl.-Verlag. Bd

Möbl. Zimmer u. Manj.

Abelstraße 20, B. möbl.
Zim., 14. St. v. 1. Stod.
Abelstraße 12, 1. möbl.
Zimmer, 2 Betten, a. v.
Alexanderstr. 5, 1. St. m.
Zim., a. v. Bahnhofstr.
Friedrichstr. 40, 3. St. m.
möbl. Zimmer zu verm.
Kaiserstr. 35, 1. St. m.
Balkon, 3 Zim., 2 Betten,
Kochk., für 12 Pers.
Vork., 11. 1. a. m. 3.
m. u. a. v. v. d. B.

2 Zimmer

3u. um. bei Fried. Miete.
Dumboldstr. 12, Var.
1. St., sowie 2-Zim.-W.
im 2. St., ferner versch.
u. 2-3-Zim.-Wohnungen
in Kapellenstraße 81.
Wähler, Telefon 8379.

2 Zimmer und Küche
an f. d. Ehepaar zu verm.
Rote Karte v. Wohn-
amt erforderlich. Off.
im Tagbl.-Verlag. Bl

Villen und Häuser

Einfamilien-Haus.
Sachmayerstr. 10, 1. Villa
6 Zim., 4 gr. Manj.,
Bad u. reichl. Zubehör,
Bühnenhof, Garten, auf
sofort zu vermieten.
Näheres daselbst.

Abelstraße 88, 1. St. möbl.

Küche, 9. 2. 1. a. m. 3.
m. Südzim., sowie 1. ein-
f. an d. Herr. a. v.
Schwalbacher Str. 45, 2. 1.
auf möbl. Zim. zu verm.

Wilhelmstr. 56,

Gartenh. 2. direkt beim
Kuchhaus, 1. Kuchende,
schöne ruhige Zim. frei,
m. Frühstück u. Mittags-
isch 4 Pers. pro Person.
1 gr. möbl. Zim. u. 1 fl.
Küche zu verm. Adels-
straße 54, 3.

Angel. separ. Part.-Zim.

möbl. sofort zu verm.
Abelstraße 12, Part.

Möbl. 3. 1. St. Dr. Hof.

a. in. Abelsstr. 33, 3.
Zim. möbl. Zimmer, auch
mehrwöchige zu verm.

Gut möbl. Manj. zu verm.

Kaiserstr. 8, 1. St. m.
Manj. Manj. u. Zim. fr.
Bismarckstr. 11, 3. r.

Möbl. Zimmer zu verm.

Blücherstr. 15, 2. r.
Schön möbl. Zimmer,
separat am Blücherplatz,
sofort zu verm. Trost.

Gut möbl. Zimmer, evtl.

Küche, sofort zu verm.
Schaller, Blücherstr. 46.

Kurzeit, Zimmer, Luftig,

schön möbl., zu verm.
Kleine Burgstr. 1, 2. r.

Möblierte Manj. zu verm.

Kleine Burgstr. 10.
Gut möbl. Zimmer sum.
15. Juli od. 1. Aug. a. v.

Doktorstr. 10, 1.

fr. möbl. Zim. zu verm.
Dokt. Str. 20, 1. r.

Ein Dabellm

bietet Dame, Wwe. mit
kl. Kind. Sehr gut
m. 3. m. v. Penl. 90. 1.
Doktorstr. 66, 3. 1.

Sonn. möbl. Zimmer mit

Balkon an ruh. Miete
Emser Straße 37, 2. St.

Sonniges möbl. Zimmer

zu verm. Goethestr. 1, 2. r.
Möbl. fr. Zim. ab 3. 7.
zu verm. Herderstr. 19, 3. 1.

Gut m. Zim. an derufst.

Derg. a. 15. Juli zu verm.
Kaiserstr. 36, 2.

Gut möbl. Manj. in best.

Hause an solide Person
zu verm. Kaiser-Friedr.
Ring 59, 3. r.

Bahnhofstraße

schön möbl. Zimmer in
herrsch. Hause zu ver-
mieten. Kaiser-Friedr.
Ring 59, 3. rechts.

1-2 möbl. oder teilweise

möbl. Zimmer abzugeben.
Kaiser-Friedr. Ring 74,
Bismarckstr.

1 bis 2 aut. möblierte

Zimmer
1. St. Eingang, Kochge-
lege, Zentralb., zu verm.
Kapellenstraße 19, 1.

2 möblierte Zimmer

mit eigener Kochgelege-
heit, Veranda, Teleph.
Bad, per sofort zu verm.
Kapellenstraße 51, 1.

Schön möbl. Zimmer

mit elektr. Licht an be-
st. D. od. D. Hof. zu ver-
mieten. Bräutigam,
Hofstraße 46, 2.

Großes, schön möbliertes

Zimmer mit 2 Betten,
polter Verpflegung, gr.
Veranda, abzug. Nab.
Neubauerstraße 12, 1.

Beste Manj. zu verm.

an f. d. Hrl. zu verm.
Oranienstr. 6, 2. r.
Bahnhofstr. 14, möbl. 3.
Zim. u. v. Oranienstr. 27, 1. 1.

Gut möbl. Zimmer, 1 od.

2 Betten, Telefon zu ver-
mieten bei Hrl. Hrl.
Bahnhofstr. 10, 1.

Schön möbl. Zimmer

sofort zu verm. Rhein-
str. 59, 2. Stod.

St. möbl. 3. 1. St. a. v.

Schillerstr. 9, 2. r.
G. möbl. W. u. Schlaf-
z. an Dame od. kinderlos.
holl. Ehepaar zu verm.

Kochgelege, Schillerstr.

Str. 20, 1. r. 2-4
Gut möbl. Zimmer
mit oder ohne Pension d.
eins. Dame zu verm.

Schwalbacher Str. 79, B.

Schön, sonn. Schlaf-
zim. (2 B.) m. Kochg. so-
fort zu verm. Taunus-
str. 9, 2. 1.

Einf. möbl. Manj. zu verm.

zu vermieten. 23. Oranien-
str. 23, 1. r.
Beförderer alleinst. Herr
oder Dame, a. pfege-
bedürftig, findet ein
schönes Dauerzimmer
mit u. ohne Pension.

Wiesbadener Str. 37,

2 Zimmer m. Kochgelege-
heit, teilw. möbl. zu ver-
mieten. Sonnenberg.

Wiesbadener Str. 79,

2 gr. schöne möbl. Zim.
mit Bad u. Zubehör.
Veranda, evtl. mit Bad
u. Kochg. in Villa.
Nähe der Bied. Str. u.
Bach, bei alleinst. D.
a. v. Off. u. N. 574 Tagbl.-Verl.

Gut möbl. Wohn- und

Schlafzim. (1 Bett), am
Kaiserdenkmal, zu verm.
Off. u. N. 574 Tagbl.-Verl.

Alleinst. Dame,

40 Jahre, mit schöner
Wohnung in aut. Lage,
bietet gebl. Herrn in
höherer Pos. gemütl.
heim. Ausführl. Zuhör.
u. N. 571 Tagbl.-Verl.

Beförderer, Dame

bietet ebenfalls Herrn
gemütl. heim. Off. u.
N. 571 Tagbl.-Verl.

Seere Zimmer u. Manj.

Seere oder möbliertes
Zimmer abzug. Adels-
str. 8, 2. Oberb.

2 große leere Zimmer,

evtl. mit Kochgelege-
heit, a. Ringstr. 10, 1.
zu verm. Näheres im
Tagbl.-Verlag. Av

2 leere Zimmer,

beflagnabmefrei, m. sep.
Eingang, Wasser, Gas,
automat. elektr. Licht,
loft zu verm. Nab. im
Tagbl.-Verlag. Bm

2 geräum. leere Zimmer,

in ruh. Lage, ob. Koch-
gelege, am Lurembur-
platz, zu verm. Off. unt.
D. 571 Tagbl.-Verlag.

2 schöne leere Zimmer

(Balkon), ohne Kochge-
lege, zu verm. Off.
u. N. 575 Tagbl.-Verlag.

Garagen, Stall, Keller.

Trodene geräum. Lager-
hallen zu verm. Zimmer-
mannstraße 3, Part.

Fremdenheime

Imperial

Sonnenberger Straße 38,
aut. möbl. Zim. mit u.
ohne Penl. billigt zu v.

Mietgeuche

Suche 1 Zim. u. Küche
oder 2 Manj. in ruh.
Kochgelege, ges. Haus-
arbeit oder Bezahlung;
evtl. Hausmeisterstelle.
Off. an W. Allendorfer,
Sonnenberger Str. 11a

Jg. Brautpaar

sucht leeres Zimmer mit
Küche od. Küchenbenut-
zung, am liebsten bei älterem
Dern oder Dame. Off.
u. N. 576 an Tagbl.-Verl.

Wohnung

sucht gebl. pensionierte
Witwe, Stube, Kammer
u. 2-3 Treppen hoch.
Rote Karte vorhanden.
Gleich große Wohnung
samt dazugehörigen
werden, jetzt oder später.
Offerten unter N. 569 an
den Tagbl.-Verlag.

Kinderloses Ehepaar

sucht 1-2 Zim. m. Zubeh.
Rote Karte vorh.
Off. u. N. 573 Tagbl.-Verl.

Und roten Mietausweis

suchen Eheleute mit einem
Kind eine

2-Zimmer-Wohnung

mit Küche u. Keller, im
Stad. Mietpreis d. 450.
Off. u. N. 561 Tagbl.-Verl.

2 leere Zimmer m. Küche

von ruhigem Ehepaar per
sofort oder später gesucht.
Offerten m. Preisangabe
u. N. 574 an Tagbl.-Verl.

2 leere Zimmer

mit Küche oder Kochge-
lege, auch Manj.-Zim.,
zum 1. Oktober 1927 von
älterer alleinst. Dame
gesucht. Angebote mit
Preisangabe u. N. 572 Tagbl.-Verl.

3-Zim.-Wohn.

von ruh. Ehepaar gesucht.
Miete m. im voraus be-
zahlt. Rote Karte vor-
handen. Off. unt. N. 574
an den Tagbl.-Verlag.

Zwei alleinst. Damen

suchen gemeinsam schöne
3-Zimmer-Wohnung.
Rote Karte vorhanden.
Off. u. N. 570 Tagbl.-Verl.

Elft!

3- od. 4-Zim.-Wohn.
per 1. August von ruhiger
Familie (Erwachsene) zu
mieten gesucht. Bordin-
gshausstr. vorhanden.
Off. u. N. 554 Tagbl.-Verl.

Heil. Ehepaar (Penl.)

sucht für sich od. für eine
3-4-Zim.-Wohn.

in schöner Lage, Rote

Karte vorhanden. Offert.
unter N. 544 an Tagbl.-
Verlag erbeten.

Beflagnabmefrei

3-4-Zim.-Wohnung
mit Bad und Zubehör.
zum 1. Januar 1928, unt.
Umständen früher, zu
mieten gesucht. Angebote
unter N. 487 an Tagbl.-
Verlag erbeten.

Beflagnabmefrei

3-4-Zim.-Wohnung
von aut. Ehepaar zum
1. Sept. oder später zu
mieten gesucht. Offerten
mit Preisangabe unter
N. 575 an Tagbl.-Verl.

Beflagnabmefrei

3- od. 4-Zim.-Wohnung
von aut. Beamten a. D.
(Ehepaar) zum 1. Okt.
oder später gesucht; evtl.
wird Haus od. Vermögen
zu verm. Näheres Angeb.
u. N. 579 Tagbl.-Verlag.

Suche

schöne 4-Zimmer-Wohn.
im 1. oder 2. Stod. mit
Bad.

Bestell.

Landeshaupt Wollmerod
(Wetterwald).

Beflagnabmefrei

4-Zimmer-Wohnung
gel. evtl. 1. 3-Zim.-W.
in Frankfurt (Votort) in
Lage gegeben werden.
Off. u. N. 571 Tagbl.-Verl.

4-5-Zimmer-Wohnung

mit alleinst. Bad und
Zubehör von Offiz.-Hm.
(3 Erw.) gesucht. Rote
Karte vorhanden. Ange-
bote unter N. 565 an den
Tagbl.-Verlag.

Schöne 5-Zim.-Wohn.

mit Zubeh. in guter
Lage, ab 1. Sept. ev.
1. Okt. von hoh. Be-
amten zu mieten gel.
Friedensm. von 1500
Mark aufwärts. Herr-
schaftl. 4-Zim.-Wohn.
mit Zubeh. kann evtl.
eingetauscht werden.
Offerten unt. N. 578
an den Tagbl.-Verlag.

5-Zimmer-Wohn.

in Höhenlage, komf., mit
reichl. Zubeh., sofort oder
per 1. 8. a. Jahresmiete
gel. Off. mit eingeh. An-
geboten u. N. 568 Tagbl.-Verl.

Moderne

5-6-Zim.-Wohn.
mit Heizung, in gutem
Haus, gegen-
über Allee bis Kur-
haus. Schöne preiswerte
5-Zimmer-Wohn. Nähe
pord. Ring, kann in
Lage gegeben werden.
Off. u. N. 563 Tagbl.-Verl.

Heerstraße

5-6-Zim.-Wohn.
in nur guter Straße, mit
gr. Lagerräumen u. drei
Forenfahrten zu mieten ge-
sucht. Offerten u. N. 579
an den Tagbl.-Verlag.

Sonnenberg

sucht möbl. Frontvitz-
zimmer od. 2 Manj. in ruh.
Kochgelege. Preis-
angabe unter N. 577 an
den Tagbl.-Verlag.

Herrschaftl. Wohnung

von ca. 7 Zimmern, Bad,
Küchen, evtl. auch
kleiner Garten, licht all.
Offizier mit Familie
(3 Erwachsene) in freund-
licher Lage Groß-Wies-
badens. Eventuell auch
entsprechende Teil, großer
Wohnung, Villa oder un-
möblierte Mietwohnung.
Offert. nach Bad Vieh-
stein (Thüringen). Post-
fach 17. Vermittlung ver-
boten.

Kinderloses Ehepaar

1. möbl. Schlafz. mit zwei
Betten (Frontz.), Küchen-
benutz. Nähe Dohmer-
str. Angeb. m. Preis
u. N. 575 an Tagbl.-Verl.

Ehepaar sucht

möbl. Zimmer,
2 Betten u. Kochgelege-
heit. Preis bis 40 Mk.
monatlich. Offerten unter
N. 576 an den Tagbl.-Verl.

2 möbl. Zimmer,

mögl. mit voller Ver-
pflegung, werden von
Herr u. Dame per sofort
gesucht. Offerten unter
N. 330 an den Tagbl.-Verl.

2 einl. möbl. Zim. oder

Zim. mit 2 Betten, mit
od. ohne Pension, Nähe
Kaiserstr. gesucht. Off. u.
N. 573 an den Tagbl.-Verlag.

Heil. ruh. Dame sucht

als Dauermieter bei ruh.
Leuten. Nähe Dohmer-
str. gemütl. sonn. möbl.
Zimmer. Offerten unter
N. 571 an den Tagbl.-Verl.

Geb. Dame u. aut. möbl.

Grün.-Zim., ev. Klavier-
benutz. in a. Hause bei
eins. Dame. Off. unter
N. 539 an den Tagbl.-Verl.

Dame sucht aut. möbl.

ruhig gel. Zimmer. Off.
mit Preis unter N. 576
an den Tagbl.-Verlag.

Ungeheures

lauberes Zimmer
eventuell mit separatem
Eingang, gesucht. Bahn-
hofstraße bevorzugt. Off.
u. N. 576 an den Tagbl.-
Verlag.

Verpflichtete Dame

such

14/30 Benz-Chassis
(für Lieferwagen geeignet.)
zu verkaufen
Hochstraße 10.

Autoreifen

5 Stück, gut erhalten.
515/105, bill. zu verk.
Hochstraße 10, Werk-
statt, hint. Hof.

Motorrad

Triumph 1/2, 4 PS, engl.
Dreigang-Getriebe, preis-
wert zu verkaufen. An-
zugeben ab 7 Uhr. Würs-
burger Hof, Schmalz-
gasse.

Wunder 2,5 PS.

Getriebemisch, m. Bosch-
kleinzel. u. Soxhals, zu ver-
kaufen. Adolfsstraße 7.

Motorrad Sonderell

1 1/2 PS, billig abzugeben.
Kraft,
Dokheimer Str. 107.

1 1/2 PS, Motorrad, fast
neu, fahrbereit, kleiner u.
Fahrerleichter, 1. 130 KM.
abreißbar, 3 ar. 2100.
Kleiderfach, 30. 2100.
Sonnenberger Straße 82.

Mars

Motorrad

billig zu verkaufen bei
Münch,
Dokheimer Straße 103.

billiger Hof links,
Damen-Rad,
fast neu, 1. Eishofant,
Kapselmisch, 200 Wd.,
glatte, Woge mit Gem.
(10 kg) billig zu verk.

Sonad,
Kornstraße 4, 1.
Guter, Damen-Rad
für 30 Wd. zu verkaufen.
Grabert, Stiller 18, 2.

1 Damenrad, fast neu,
1 Herrenrad, 1 Rad,
Kinderfahrräder zu ver-
kaufen. Goethestraße 28, 1.

Fahrrad, Photo-Appar.,
3 Gartenmöbel, Tisch u.
Stühle, Neugasse 6.
Herren-Rad zu verk.
Bleichstraße 38, 2.

Fahrrad
Herrenrad, bill. zu verk.
Hüdeh. Str. 36, 1. I.

Radwagen,
4-Sitzer, tabellos, zu ver-
kaufen.
D. Frick Wink, Wwe.,
Dokheimer Str. 18.

Handrollchen

so wie versch. Handlärren
mit u. ohne Feder zu verk.
Schmalz, Feldstraße 19.

Sehr gut erhaltener
Zwillingswagen
zu verkaufen. Fietz-
ring 12, Stb. Part.

Ein-Kinderwagen,
gut erhalten,
bill. zu verkaufen. Weber-
gasse 9.

Fast neuer eleg. Kinder-
wagen, 6 Riemer, preis-
wert zu verkaufen. Goebel,
Kleiderstraße 22, 3. I.

Fast neuer Kinderwagen
mit Riemerfed. zu verk.
Schulzenstraße 4, 3 (Mör-
dinger-Anl.).

Kinderwagen m. Riem-
erfed. zu verk., billig
zu verkaufen. Hellmuth-
straße 37, Wd. 1. I.

Plauer Kinder-Klapp-
wagen mit Verdeck billig
zu verkaufen. Schornhorst-
straße 46, Wd. 4 rechts.

Schöner Klappwagen
m. Verdeck 18, "Phoenix",
schöner Korb-Viegewagen,
a. Nickel, 18 Wd., 2 aut-
erhaltene Herren-Anzüge
a. 15 Wd. zu ver. Stettin-
straße 11, 2. Hs.

Klapp- und Viegewagen,
fast neu, platzhalber bill.
zu verkaufen.

Räder,
Wasserlostraße 6, 3. 4.
Dolländer,
gut erhalten, billig zu
verkaufen. Kalt, Blücher-
straße 24, 1.

Schöne 11-lam. Gaslampe
billig zu verk. Möller,
Schulzenstraße 9, 3.

2 Räderhosen
mit Dampfbrennapparat
zu verk. Bismarckstraße 35,
Erdbeim, Fernruf 4008.

Unjagohalber
zu verk. 1. I. kombiniert.
Kleider- und Gasbrenn-
apparat, 1 Räderhose,
1 Räderhose u. 1 Räder-
hose mit m. Marmori-
platten. Die Sachen sind
gut erhalten. Schmalz-
gasse 10, 2.

Guterhaltener Herd
preiswert zu verk. Kbh.
Helenenstraße 1, 1.

Gebr. 31. Gagenauer
Gas-Sparherd
sehr billig zu verkaufen.
Müller's Garten-Anlage,
Schulzen Str. 11, 3. Hs.

80 a. sehr. Krummwe-
ge mit Teufel, Ein-
maße, 1000 u. 1200
Ständer zu verk. Katter,
Luisenplatz 8, 2.

Wegen Umbau 1 Speise-
kammer, amerikan. Ofen,
2 Hälter (50 Liter) f. Obst-
wein, Trager f. Ballont.
bill. abzugeben. Helenenstr. 2,
3/2 St. u. 4/4 St.

Weinfässer

billig abzugeben
Hotel Vera,
Mehreze

Apfelweinfässer

sehr gute, 1/2, 3/4, 1 St.,
oval, mit Türchen, zu ver-
kaufen. B. Sch.

Frauensteiner Str. 3, 1.
am Güterbahnhof.

Bauholz

größter Kasten,
4kant., 10-12 Wd. lang,
sofort billig zu verkaufen.
Klein,
12 Westendstraße 12,
Fernruf 5173.

Leere Kisten

verkauft billig
Aug. Zimmermann,
Kirchstraße 18.

Schneider-Verkauf

Fast geschenkt.
Eleg. Herren- u. Damen-
Wettermäntel, statt 30 Wd.
nur 15 Wd. eleg. Damen-
Kleider, Mäntel, fest An-
geordnete Zahlungs- u. Er-
leichterung.

Silber,
Hte Kolonnade 31, Postf.
Fast geschenkt!

Eleg. H. u. D. Regen-
mäntel, 30 nur 15 Wd.
Fabrik-Niederlage Silber,
Hte Kolonnade 31, Postf.

Gelegenheitsverkauf
Arbeitskleider 4.50
Reinwaschen 5.50
Windjacken 8.50
Schlösser-Anzüge 7.50
Selenenstraße 30, 2. I.
Ed. Wellstritz.

Möbel

in bester Ausführung u.
großer Auswahl finden
Sie zu den bill. Tages-
preisen, unter günstigen
Zahlungsbedingungen im
Möbelhaus

Karl Klapper

Am Römerort 7,
gegenüber dem Tagblatt.
Eigene Schneiderei.
Telephon 4526.
Gebr. Möbel werden in
Tausch genommen.

Erzimmer

modern, 2 antike Kom-
1 Bild, Wägelbahn, sof-
zu verkaufen. Bestätigung
Sonntag von 9-4 Uhr.
Emmer Straße 26a.

Mod. Speisezimmer,

Büfett u. Kredenz
dtl. Eiche, sol. Schreiner-
arbeit, für 260.- zu verk.
Schmidt,
Helenenstraße 11, Part.

Speisezim.

(mod. Eiche), Büfett und
Kredenz
für 265 Mark
zu verkaufen. Bertram-
straße 19, Wd. 2. I.

Eichen-Schlafzimmer

Küchen-Einrichtung sofort
bill. zu verk. Helenen-
straße 29, 2. Etage.

Im Auftrag

aus Privatbesitz
mehrere Mahgg., Birken-
Eichen-, Nussbaum- und
weisselackte Schlafzim-
Einrichtungen, einzelne
u. ovale Betten, Spiegel-
sch., Schränke, Wälz-
kommoden Eichen- und
Nussbaum- Herren- und
Speisezim., Sofas, Chais-
longues, Sessel, Tisch,
Stühle und viele andere
Möbel freihändig zu ver-
kaufen.

Emil Klapper

Große Burgstraße 8,
Größe Ausstellungen am
Mittelrhein.

Guterhaltene eichene
Schlafzimmer
mit Kapotmatr., Speise-
zimmer mit Vitrine und
Küchen-Einrichtung bill.
zu verkaufen. Emmer
Straße 48, 1. Sonntag
bis 4 Uhr anschauen.

Chaiselongues

und Chaiselongue-Betten,
schöne Sofas, bel. gute
Arbeit, preisw. Mollath,
Friedrichstraße 46, Laden.

Matrassen

preiswert bei Mollath,
Friedrichstraße 46, Laden.

Nuß.-p. Ausziehtisch

Nuß.-Vertiko, Nuß.-Bett
m. Korb-Matr., Kleider-
schränke u. and. Möbel
billig zu verk. Kleine
Schwalbacher Str. 10, 1.

Dr. Walschommode 65,
(weiß), mit weis. Marm.
u. Spiegel, ditto 18 u. 15.
Düwan 45, Nuß.-Schreib-
tisch 25, Tisch, Schlan-
gen 12 Wd. zu verkaufen
Sedanstraße 5, Hh. 1.

Büro-Einrichtung

1 Schreibmisch., einzelne
Büfett und Kredenz,
Nuß.- u. Vertiko, Düwan,
1 u. 2 St. Kleiderfach,
einfache Küchen-Einrichtg.,
Dipl.-Schreibstisch, Tisch-
Küchenlärant, Auszieh-
tisch, Stühle billig.

D. Kanneberg,
Schmalbacher Straße 73,
Hte Kolonnade 31, Postf.

Damen-Rad,
fast neu, zu verk. Mayer,
Wellstraße 27.

Weinfässer

alle Größen, neu und ge-
braucht, sehr billig.
Ferd. Sauer,
14 Göttenstraße 14,
Tel. 5971.

Korbflaschen

alle Größen, neu und ge-
braucht, sehr billig.
Ferd. Sauer,
14 Göttenstraße 14,
Tel. 5971.

Gesicherte Existenzen.

Mt. Zigarrengeß, vorzügl. Woge, nüt. Kap. 5000 M.
Besteres Eier-, Butter- u. Wd. Geschäft, Ums. 60 000 M.
notiges Kapital 8500 M.
Lebensmittel-Großhandlung, Ums. ca. 120 000 M.
notiges Kapital 6000 M.
Immobilien-Büro Engel, Adolfsstraße 7. R. D. M.

Welcher Kunstfreund hat Interesse am Ankauf
einer Sammlung

Kupferstiche

von bester Qualität und Erhaltung des 16. bis 18.
Jahrhunderts. Offert ca. 8000 Wd. Gef. Anfragen
an F. Bernheim, Langelsheim.

Kaufgejuche

Mt. Tassen u. Gläser
mit Stadteinsichten
zu kaufen gesucht.

24 Janusstraße 24,
Telephon 3046.

Anzüge, Kleider

Wäsche, Schuhe, Koffer,
Brillanten
Gold, Silber, Platin,
kauft zu höchsten Preisen

ZYTNIK

Wagmannstr. 14.
Bitte um Namen achten.

Kaufe

gegen sol. Kasse abgeleite
Herrenanzüge
sowie Schuhe, Wäsche,
Koffer u. Kleiderstücke u.
sämtl. die höchsten Preise.

Nur heint. Preis
14 Wagmannstraße 14,
Tel. 7938, Post. genügt.
Komme a. nach auswärts.

Schlafzimmer

Größe 1,84 m. zu kaufen
gesucht. Off. mit D. 578
an den Tagbl.-Verlag.

Herrenanzüge

Einzelne Herren-
Hosen
u. Röcke, auch unmodern
u. gekleid. zu kaufen gel.
Off. u. D. 572 Tagbl.-Verl.

Flügel

(gute Firma) zu kaufen
gesucht. Offerten unter
D. 576 an den Tagbl.-
Verlag.

Klavier

zu kaufen gesucht. Off.
u. D. 560 Tagbl.-Verlag.

Stahlmatrassen
alle Größen, n. Maß, ver-
schied. bewährte Systeme,
bei Gustav Mollath,
Friedrichstraße 46, Laden.

Unerreicht schön und billig

ist der
weltberühmte



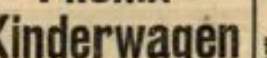
PHÖNIX

Phönix-Kinderwagen

allererstklassige Qualität.
Alleinverkauf:

Bettfedernhaus

Wiesbaden
Mauergasse 8.



Kinderwagen

erster Fabriken
billigste Preise
Weyershäuser
Rauenthaler Straße 14
1. Str. l. h. d. Ringk.

Gebrauchte Fahrräder m.
Garantie billig zu verk.
Blücherstr. 17, Werkstat.

Gegen sol. Kasse

kaufe jedes Einzelmöbel,
ganze Haushaltungen,
Bianos, Klavier usw.
D. Kanneberg,
Schmalbacher Straße 73,
Telephon 3128.

Gebr. Möbel

zu kaufen gesucht.
Angebote unt. D. 577 an
den Tagbl.-Verlag.

Suche gute
Herrenanzüge
für mehrere Zimmer, auch
einige gute Teppiche,
Silber und Piano gegen
Barzahlung. Off. unter
D. 579 an Tagbl.-Verl.

Schlafzimmer

aus Privathand zu kauf.
gesucht. Off. mit Preis
u. D. 571 an Tagbl.-Verl.

Speisezimmer

so wie 2 Berier Teppiche
oder Smarra, Silber-
besteck und Service und
Aufstellflächen in Silber,
zu kaufen gesucht.
Offerten unter D. 571 an
den Tagbl.-Verlag.

Schlafzimmer

aus Privathand zu kauf.
gesucht. Off. mit Preis
u. D. 571 an Tagbl.-Verl.

Herrenanzüge

Einzelne Herren-
Hosen
u. Röcke, auch unmodern
u. gekleid. zu kaufen gel.
Off. u. D. 572 Tagbl.-Verl.

Flügel

(gute Firma) zu kaufen
gesucht. Offerten unter
D. 576 an den Tagbl.-
Verlag.

Klavier

zu kaufen gesucht. Off.
u. D. 560 Tagbl.-Verlag.

Zu kaufen gesucht
ein außerord. gebrauchter
Eishofant

Größe: 1 m hoch, 1 m br.
Angebote unt. D. 335 an
den Tagbl.-Verlag.

Guthe Tisch

mittelgroß, rund, oval od.
edig, ferner Rauchtisch,
Sofa u. Teppich, Garten-
möbel, Oferten u. D. 574
Tagbl.-Verlag.

Aussichtstisch

Chaiselongue, Teppich u.
Rüchsch. zu kaufen gel.
Preisangebote u. D. 575
an den Tagbl.-Verlag.

Gebr. Walschommode 65,
mögl. mit Spiegel, zu
kaufen gesucht. Off. unt.
D. 573 an Tagbl.-Verl.

Kleiner, gebrauchter
Küchenschrank
für Zigarren od. Schlo-
lade geeignet, zu kaufen
gesucht. Offerten unter
D. 579 an Tagbl.-Verl.

Personenwagen

(Automat) zu kaufen gel.
Off. u. D. 559 Tagbl.-Verl.

Gebrauchte Wäge
mit großer Waalschale,
20 Wd. wiegend, u. eine
Anzahl Frühbeefenker a.
kaufen gesucht. Angebote
u. D. 578 an Tagbl.-Verl.

Innensteuer-

Simonine
oder offener Wagen mit
Aufsch. 4-8 Steuer-PS.
Licht und Antriebl. 4 Stk.
gut erhalten, sofort zu
kaufen gesucht. Off. unt.
D. 579 an Tagbl.-Verlag.

Guthe Taxameter

gegen bar zu kaufen. Off.
u. D. 575 an Tagbl.-Verl.

Gebrauchter außerord.
Handwagen
zu kaufen gesucht. Preis-
offerten an
Elektro-Kunz,
Rauenthaler Str. 8.

Gebr. außerord. N. Sand-
wagen (auch Reiterwä.)
zu kaufen. Preis-Off. unter
D. 575 an den Tagbl.-Verl.

Gebr. Puppenwagen
aus nur gutem Privat-
haush. zu kaufen gesucht.
Off. mit Preis u. D. 574
an den Tagbl.-Verlag.

Gebrauchte Möbelhaus
zu kaufen gel. B. Steu-
mans, H. Weberstraße 7.

Schönbaut
zu kaufen gesucht.
K. Bogi, Erdbeim,
Verbindungsstr. 4.

Gebrauchtes Garten-
häuschen zu kaufen gel.
Erdbeim,
Mainzer Straße 20.

Unterfartoffeln
kauft u. holt ab Postkarte
3 Wd. Geflückel. Ritters-
haus, Lahnstraße.

Badtgejuche

Zu pachten gesucht
ein Haus
oder eine Etage
in besser Lage, ge-
eignet für Fremdenheim,
möbl. oder unmöblert.
Offerten unter D. 328 an
den Tagbl.-Verlag.

Unterricht

Kaufm. Privat-Schule
Dr. H. u. C. Bein
Vollkurse und
Einzelächer
Tag-, Abend-
Unt. Kirchg. 22.

Primaner

Schweizer, Deutsch, Franz.
(Mutterfrsprache) u. etwas
Italien. Sprechend, gut
empfohlen a. Unterrichts-
wünscht. Ferienstelle
15. Juli bis Anfang Okt.
Offerten unter D. 314 an
den Tagbl.-Verlag.

Engländerin erl. Unterr.
Konperi. Mrs. Oberhaus,
Rheinstr. 104, 1. Sprech-
stunden 11-12, 6-8 Uhr.

Englisch, Französisch,
Schnellföhr. Vorz. zw. 2 1/2
u. 4 od. 7-8 Kapellen-
straße 5, 1. 2mal tägl.

Französisch

11. Zirkel, 4-6 Teil-
nehmer, Std. 1 Wd.
Std. 1.
32 Rheinstraße 32,
Tel. 6593.
Geöffnet von 8-22.

Portugiesisch,
Italienisch,
Unterricht m. Heberles.
Frau Bogi,
An der Ringstraße 5, 3.

Beiber Fortierier
mit schwarzen Abzeichen
entlaufen. Gegen Belohn.
abzugeben bei Widdert,
Hilfsstraße 2.

Englisch

in kleinem Zirkel
pro Stunde 1 Mark bei
engl. Lehrer.

Absolute Garantie
in 20 St. perfekt sprechen,
lesen und schreiben.
Ebenso Einzel-Privat-
Unterricht.

Erfolgreiche Methode.
Offerten unter D. 577 an
den Tagbl.-Verlag.

Ja. Ausl.
spricht Franz. und Engl.
ludt Sprachenaustausch
m. einem Deutschen, am
liebsten v. Hotelisch. Off.
u. D. 578 an Tagbl.-Verl.

Gesanglehrerin

staatl. anerkannt, erteilt
Unterricht zu mäß. Preis.
Elle Wiesner,
Stiftstraße 30.

Zu sprechen v. 2-4 Uhr.
Klavier, Harmonium,
Gitarre, Theorie-Unterr.
ert. gründl. und aufstod.
i. Anfänger u. Fortgeschr.
C. Schloßer, Musiklehrer,
Kellerstr. 11, Post. Ref.

Erstkl. Tennisspieler
(verh. Preile) erteilt
Tennis-Unterricht
bei mäß. Honorar. Off.
u. D. 571 an Tagbl.-Verl.

Tanzstunden

(Privat), erteilt täglich
Klapper und Frau,
H. Schwalb, Str. 10, 1.
Telephon 8459.

Neuenahrer Sprudel

Gegen
Zucker, Gallensteine, Magen,
Darm, Leber, Nieren, Blasen-
leiden, Gicht u. Katarhen
Bade u. Hauskurschriften
durch Kurdirektion Bad Neuenahr
(Rheinland.)

Die
einzigsten alkalischen
Thermen Deutschlands
(rein natürliche Füllung)
Zur Vorver- oder Nachkur
oder als Hauskur ohne Berufsaussage
Haupt-Niederlage:
F. Wirth G. m. b. H.
Taunusstr. 22, Tel. 7522

Perfekte Schneiderin
in allen vorz. Arbeiten
bewandert, empfiehlt sich
in und außer dem Hause.
Adresse zu erfragen im
Tagbl.-Verlag.

Griff, Schneiderin
nimmt noch einige Dam.
in u. außer d. Hause an.
(Bitte Post.) J. Gerlach,
Schneidmstr. 3, 1.

Reinigungsarbeiten
u. ein. Kunden, a. Aus-
bessern u. Renovierung.
Off. u. R. 569 Tagbl.-Bl.

Reinigungsarbeiten
perfekt im Ausbessern,
Umarbeiten u. Renovierung.
aller Art empf. sich in u.
außer dem Hause. Adr.
im Tagbl.-Verlag.

Friseur

empfehl. sich ins Haus
(Nähe Ring). Off. unt.
H. 569 an Tagbl.-Verl.

Verchiedenes

Darlehen

an Beamte und Selbst-
ständige zu günstigen Be-
dingungen. F187

Beamten-Kredit-Ges.
m. b. H.
Sambura 1.
Vertrauensmann f. Wies-
baden: W. Wunderlich,
Lahnstraße 4.

Nebenverdienst verleiht
Off. u. D. 423 Tagbl.-Bl.

Auto-Reparatur.

Licht, Fachmann wird
Gelegenheit geboten, sich
selbstständig zu machen.
Offerten unter H. 559
an den Tagbl.-Verlag.

Wer

kauft auf monatl. Abzahl.
n. 100 Mk. ein fl. einlach.
Landhaus, 3-4 Z. u. R.,
an fte. Straße? Baldesl.
Off. erl. u. S. Erben-
heim, Wiesbad. Str. 44.

Gute Annahmestelle.
Büro, Telefon, eptl. fl.
Lager vorhanden, in erlt.
Geschäftslage. Off. erl.
u. R. 575 an Tagbl.-Verl.

Gute Arbeiter

der in freier Zeit ein
Kanalarbeiter erneuern kann.
Off. u. S. 578 Tagbl.-Bl.

Plano vermietet
Hilfs-Regale 5, 1 r.
Für Bäder, Jungens
wird für 4 Wochen Land-
aufenthalt gesucht. Bald
bevorzugt. für 40 Mk.
Off. u. S. 572 Tagbl.-Bl.

Mädchen, 3-4 Z., m. in
fl. leben. Bäder ge-
nommen. gen. Beschl. Offerten
u. S. 574 an Tagbl.-Verl.

Damen

fl. fr. Aufn. zw.
Entbindung.
Fr. Off. Hebamme,
Mainz, Rheinstr. 40.

Kolport wünsch. viele ver-
kauft mög. Damen, reich.
Ausländerinnen, Realitäts-
aus, Einheitsart Herr., a.
ohne Vermögen Ausk. sof.
1000 Dankeschreib., Stabrey,
Berlin 113, Stolpischestr. 48

Suche für sehr
vermög. Damen
von 19-55 Jahr., verich.
Konf., Herren am Heirat.

Frau Ella Zilcher
Grabenstraße 2, 2.
Einheitsart jeder Art

Welsch alt, gebild., vor-
teilslos, Herr würde
mit allein, geb. Witwe,
geheimes Alters, mit fest.
Einkommen, sehr häusl.
u. verträgl., musikal.

Weds Heirat
in Verbindung treten?
Ereignis Diskretion ge-
geben und verl. Anonym
swedlos. Offerten unter
H. 579 an den Tagbl.-Verl.

Beamter
30 J., wünsch. mit eini-
ger, allein bekannt zu wer-
den sweds Heirat. Nur
ernstgemeinte Off. unter
H. 571 an Tagbl.-Verl.

Geschäftsinhaberin
von jugendlich. Aussehen, gute Erscheinung, allein-
lebend, mit schöner 4-Zimmer-Wohnung. Sucht die
Befähigung eines besseren gebildeten Herrn in
guter Position sweds Heirat. Es wird großen
Wert auf soliden guten Charakter gelegt. Herren
im Alter von 40-50 Jahren wollen gef. Offerten
einreichen unter H. 576 an den Tagbl.-Verlag.

Das grüne Handbuch

ein Führer durch
Wiesbaden und
seine Umgebung,
144 Seiten, klein 8,
mit vielen Abbil-
dungen und je
einem Stadt- und
Waldplan

ist in allen
Buchhandlungen
erhältlich.
Preis 75 Pfennig.

Dame

Mitte Dreißig, tadellose
Figur, elegant, klug, sehr
guter Charakter, wünsch.
Herrn in gelehrter Po-
sition sweds

Heirat

kennen zu lernen. Nur
ernstgemeinte Off. wolle
man richten unt. H. 571
an den Tagbl.-Verlag.

Dame
ev. a. f. Fam., 35 J.,
flotte jugendl. Erschein.,
tüchtig, ohne gesellschaftl.
Anschluss, möchte feinen
sol. Herrn kennen lernen
zw. Heirat, Wohn- und
Ausst. vorh. Offerten m.
Bild erbeten unt. H. 577
an den Tagbl.-Verlag.

Für braves latb. Mädch.
mit mind. 10 000 Mk.
Barvermögen und Aus-
stattung, suchte ich ohne
bedenken Wissen braven latb.
Mann, nicht über 30 J.,
sweds Heirat.

Lehrer oder Beamter be-
vorzugt. Anonym swed-
los. Offerten mit Bild u.
S. 1187 an Ann.-Ergeb.
D. Frem. G. m. b. H. 58
Mainz.

Solides Fräul.
30 J., von angenehmem
Aussehen, sehr häuslich,
wünscht mit ehrb. Hand-
werker od. Beamten, auch
Witwer, von 30 bis auf.
40er J. zw. Heirat be-
kannt zu werden. Offert.
u. D. 574 an Tagbl.-Bl.

Pensionierter
Beamter
sucht sweds Heirat ein
fröhliches, lachendes,
gebildetes u. treuliches,
älteres Mädchen oder
Witwe als Mutterlein,
ohne Anhang im Alter
von 38-44 Jahren, mit
etwas Vermögen, welche
vorläufig das Kind nach-
mittags beschützt u. mit
demselben die Schulgä-
ben anfertigt. Auch v.
auswärts, eptl. Einheitsart
in fl. Geld, Anonym
und Vermittler sowie
Abenteurerlustige Papier-
forb. Strengste Diskret.
geachtet. Offerten unt.
D. 575 an Tagbl.-Verl.

Mittlerer Beamter
(Gr. IX), 60 Jahre,
wünscht Bekanntschaft m.
Damen zwischen 45 und
50 Jahren mit Wohnung
sweds Heirat.
Offerten unter H. 573 an
den Tagbl.-Verlag.

Heirat.

Israelit

Witwer, im Alter von
60 Jahren (jünger aus-
sehend), ohne Anhang,
mit festem Einkommen u.
Barvermögen, wünsch. Dame,
auch Witwe, ohne An-
hang, im Alter von 30 b.
45 Jahren kennen zu lern.
Offerten unter H. 565 an
den Tagbl.-Verlag.



Korpulenz ist unschön!

Vermindern Sie Ihr Ge-
wicht durch Dr. Richters
Frühstückskräutertee.

Das überflüssige Fett
schwindet und Sie werden
jugendl., schlank u. elast.
ohne jeden Schaden. Die
Wirkung ist frappant.
Dr. med. Z. in K. konstatierte
11 Pfund Abnahme
in 4 Wochen ohne Diät.

Freim. v. B. in E.: „Es
ist das erste Mittel das bei
mir hilft“. Bestellen Sie
noch heute 1 Paket zu
Mk. 2.— oder 6 Pakete zu
Mk. 10.—. Zu haben in
Apoth. u. Drog., w. nicht,
direkt durch
Institut Hermes, München
Baaderstr. 8. Brosch. grat.

Grauguß

für alle Industriezweige
liefert kurzfristig
Wiesbadener
Eisenblecherei
Franz, Carl, Wiesbaden,
Telephon 7233.
Liefertage: Montag, Mitt-
woch und Freitag.

Georg von der Schmitt

Fachgeschäft
für Bürobedarf seit 1912
WIESBADEN

jetzt nur noch: Sedanplatz 2.

PLAKATE SAISON- AUSVERKAUF

In verschiedenen Größen
und Ausführungen haben
wir stets vorrätig

L. SCHELLENBERG'SCHE HOFBUCHDRUCKEREI

Wiesbadener Tagblatt

Weiner, werten Kundenschaft zur gef. Kenntnis,
dass ich i. tägl. für 4 Mk. arb. Nehme n. Damen an.

Anne Wengandt, Schneiderin

Wiesbaden, Schlüterstraße 14, 4.

Ausgabestellen des Wiesbadener Tagblatts.

Adelheidstraße:
Rehmann, Ede Adolfsallee.
Albrechtstraße:
Krause, Albrechtstraße 34.
Bahnstraße:
Gieh, Rheinstraße 27.
Bertramstraße:
Brins, Ede Eleonorenstraße.
Bismarckring:
Lemmig, Ede Vorstraße.
Bleichstraße:
Schott, Ede Heilmundstraße.
Bücherstraße:
Preis, Bücherstraße 4.
Dambachstraße:
Fuchs, Ede Kapellenstraße.
Dagheimer Straße:
Weber, Kaiser-Friedrich-Ring 2.
Faulbrunnenstraße:
Fuchs, Faulbrunnenstraße 2.
Feldstraße:
Schwend, Feldstraße 24.
Eitel, Feldstraße 10.
Göbenstraße:
Enders, Göbenstraße 7.
Preis, Bücherstraße 4.
Helenestraße:
Dorn, Helenestraße 22.
Schardt, Wehrstraße 11.
Hermannstraße:
Fuchs, Walramstraße 12.
Reich, Hermannstraße 2.
Hellmundstraße:
Reich, Hermannstraße 2.
Hirschgraben:
Walt, Feingasse 6.
Hmuh, Webergasse 51.
Jahnstraße:
Maus, Jahnstr. 2, Ede Karlstraße.
Frische, Zahnstraße 40.
Kaiser-Friedrich-Ring:
Weber, Kaiser-Friedrich-Ring 2.
Frische, Zahnstraße 40.
Kapellenstraße:
Fuchs, Dambachstr.

Karlstraße:
Bund, Kiehlstraße 12.
Maus, Zahnstr. 2, Ede Karlstraße.
Moritzstraße:
Nichter, Ede Albrechtstraße.
Orientstraße:
Krause, Albrechtstraße 34.
Raunthaler Straße:
Diehl, Ede Wallufer u. Erbacher
Straße 1.
Riehlstraße:
Gehard, Herderstraße 28.
Röderstraße:
Müriel, Röderstraße 29.
Römerberg:
Krug, Römerberg 7.
Reuter, Römerberg 29.
Rheinstraße:
Gieh, Rheinstraße 27.
Schulgasse:
Mönnich, Schulgasse 2.
Schwalbacher Straße:
Maus, Ede Adlerstraße.
Minor, Ede Mauritiuststraße.
Sedanplatz:
Kujat, Westendstraße 4.
Steingasse:
Walt, Steingasse 6.
Hanson, Nachl., Steingasse 17.
Walramstraße:
Fuchs, Walramstraße 12.
Webergasse:
Hmuh, Webergasse 51.
Wehlstraße:
Müriel, Röderstraße 27.
Wehrstraße:
Schardt, Wehrstraße 11.
Westendstraße:
Kujat, Westendstraße 4.
Wilhelm, Westendstraße 24.
Vorstraße:
Lemmig, Ede Bismarckring.
Zietenring:
Boths, Waterloostraße 1, Ede
Zietenring.

Möbel ohne Anzahlung erhalten Käufer

in fester Stellung bis zu einem Ziel von
18 Monaten.

Offerten unter B. 578 an den Tagbl.-Verlag.

Gehaufnahmen

im Blumengarten,
erstklassig.

Kinder-Aufnahmen, Ver-
größerungen, Malerei.

Amateurarbeiten

schnell und sauber.

Amateur-Bedarfsartikel
zu Katalog-Preisen.

K. Kurzrock

Hofphotograph,

Theater-Kolonade (vor
dem Kurhaus). Tel. 5046.

Patentrahmen

liefert in jeder Größe u.
gut. Ausführung billigt.
Reparaturen werden fach-
gemäß und prompt aus-
geführt.

Ernst Vogler

Greifensaustraße 12.

Dr. Schack

Augenarzt, Rheinstr. 81

10-12, 3-1/5

zurück.

Von der Reise zurück.

Dr. Hennig

Zahnarzt

Friedrichstraße 45.

Von der Reise

zurück.

Lina Willmann

Naturheilverfahren

Bismarckring 38 II

Bekanntmachung

betreffend Verunreinigung der Straßen.

Die Untugend, Papierfetzen, wie Einwickel-
papier, Straßenbahnfahrkarte und Flugblätter,
Obstkästen, Obstkerne usw. auf der Straße wegzus-
werfen, hat in letzter Zeit überhand genommen.
Besonders in der Nähe von Straßenbahnhaltestellen
und Kneipen in den Anlagen und Alleen herrscht
größte Unreinlichkeit. Abgesehen von der Verun-
reinigung der Straßen bilden die herumliegen-
den Obstkerne, Papierfetzen und Bananenschalen sowie
sonstigen Abfälle eine erhebliche Gefahr für die
Bastanten. Es ist schon wiederholt vorgekommen,
dass dadurch Personen zu Fall gekommen sind und
teilweise erheblichen Schaden genommen haben.

Es wird daher an die Einwohner Wiesbadens
die dringende Mahnung gerichtet, keinerlei Abfälle,
gleich welcher Art, auf die Straße und auf den
Bürgersteig zu werfen. Zuwiderhandeln wird
in Zukunft auf Grund des § 73 der Straßenpolizei-
verordnung vom 10. Oktober 1910 mit empfindlichen
Strafen belegt werden.

Wiesbaden, den 25. August 1926.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung

betreffend den Verkehr über den Marktplatz an den
Hauptmarkttagen.

Auf Grund des § 89 der Straßenpolizeiord-
nung vom 10. Oktober 1910 und des § 28 der Verord-
nung über den Kraftfahrzeugverkehr vom 5. Dez.
1925/26. Juli 1926 wird folgendes angeordnet:

Der Durchgangsverkehr für alle Fahrzeuge durch
die Rathausstraße über den Marktplatz nach der
Marktlstraße und von der Marktlstraße über den
Marktplatz nach der Wilhelmstraße ist an den drei
Hauptmarkttagen Dienstag, Donnerstag u. Samstag
von 6-10 Uhr vormittags verboten.

Wiesbaden, den 3. Juni 1927.

Die Polizeiverwaltung. Beut.

Bekanntmachung

Für Kraftfahrzeuge sind folgende neue Diensthal-
tungsplätze genehmigt worden:

1. in der Marktlstraße, neben dem Eingang zum
Rathaus für 2 Autodroschen,
2. am Eingang zum Hotel, neben der Markt-
straße, für 2 Autodroschen,
3. an der Ecke Kaiser-Wilhelm-Ring und Kaiser-
straße, für 5 Autodroschen

Die Polizeiverwaltung.



Ersatzteile

Reparatur- Werkstätte

Preis-Ermässigung

Ab 1. Juli auf sämtliche Modelle

Sofort lieferbar:

MODELL 500 4/20 PS.		MODELL 503 6/30 PS.	
Chassis	RM. 3600	Chassis	RM. 4650
Spyder	„ 4300	Spyder	„ 5775
Torpedo	„ 4500	Torpedo	„ 5950
Limousine	„ 5150	Limousine	„ 6950

Alle übrigen Preise auf Anfrage. Kataloge und kostenlose Vorführung durch:

Generalvertretung der Fiat-Automobile für Wiesbaden u. weitere Umgebung

Rudolf Marschall

GEISBERGSTRASSE 11 - TELEFON 3533

Trotz Erhöhung der Stoffpreise habe ich in meinem

Saison-Ausverkauf

die Preise für echt engl. und Ia deutsche Herrenstoffe bis zur Hälfte herabgesetzt

3,10 m früher bis Mk. 52.50 jetzt Mk. **36.-**
 3,10 „ „ „ Mk. 60.50 „ Mk. **42.-**
 3,10 „ „ „ Mk. 68.00 „ Mk. **46.⁵⁰**

3,10 m früher bis Mk. 100.00 jetzt Mk. **60.-**
 Ein Posten echt engl. blauer Serge,
 auch passend für Damen-Kostüme
 das m früher bis Mk. 26.50 jetzt Mk. **15.-**



Auf Wunsch fertige ich diese
 Stoffe bei billigster Berechnung
 unter Garantie tadelloser
 Sitzes an.

Franz Baumann

Haus für feine Herrenschneiderei

Telefon 7839 **Kochbrunnenplatz 1** (Palast-Hotel)

Ankerwickel



Um- u. Neuwickeln elektr.
 Motoren u. Dynamos, sowie
 alle anderen Reparaturen
 preiswert und sachgemäß.
 Ing. **Erich Engel**
 Dotzhelmer Straße 105
 Fernruf 7192.

Achtung!

Buchhaltungs-
 Bilanz-
 Briefliche
 Steuer-
 Stenographische

Arbeiten
 übernimmt erfahr.
 gewissenhafter
 Kaufmann.
 Angebote unt. L. 578
 Wiesb. Tagblatt

Handwerker- und Kleinhandl.-Abonnements



Ihr Äußeres gewinnt

Sie zeigen stets ein blendendes frisches Aussehen
 und Ihre körperliche Leistungsfähigkeit wird er-
 höht, wenn Sie für Ihre persönliche Hygiene —
 gleich vielen Tausenden moderner Damen —
 das Beste verwenden, nämlich die **Reform-
 Damenbinde „Camelia“**. Camelia bedeutet
 die Lösung eines Problems, das seit un-
 denklichen Zeiten die Damen verwirrt und in
 Verlegenheit gebracht hat. Alle Damen, die
 diese neue Binde schon ausprobierten, versichern,
 daß sie noch keine andere Damenbinde auch nur
 annähernd so angenehm empfunden hätten als
 „Camelia“. Die Reform-Damenbinde „Camelia“
 ist eine ganz neue Idee und das Ergebnis
 sorgfältiger Forschungen. Sie bringt die Er-
 füllung aller Wünsche. **Rein
 Bindenwaschen mehr!
 Spielend leichte und dis-
 trete Verneigung.** Eine
 bessere Binde gibt es nicht.

Camelia
 Populäre Größe 23 x 7 cm. 10 Stück & 1.-
 Reguläre Größe 23 x 7 1/2 cm. 12 Stück & 1.50
 Uebergröße extra bis 23 x 7 1/2 cm 12 Stück & 1.75
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.
 Wenn nicht erhältlich, weist umgehend Bezugs-
 quelle nach die Herstellerin.

Sanitäre Zellstoffwattefabrik der
Vereinigte Papierwerke A.-G., Nürnberg
 Creuznerstraße 11.

Interessantes Man verlange gratis das
Büchlein hochinteressante Büchlein
 Erstaunte und erlauchte
 Geheimnisse auf dem Ge-
 biete der Damen-Hygiene
 und „Verjüngung“. **gratis!**
 F110

KLISCHEE-ABGÜSSE
 VERNICKELTE FERTIGT IN KÜRZESTER ZEIT
 L. SCHELLENBERG'SCHE
 HOFBUCHDRUCKEREI
 WIESBADENER TAGBLATT

Kein Inventur-Ausverkauf

bietet so niedrige Preise, wie mein

Total-Ausverkauf

in Damen-Wäsche, Hemdentuchen,
 Spitzen, Besätzen u. Küchenwäsche.

Wäschefabrik Adelheidstr. 13.

Verkauf 9—1 u. 2—6 Uhr.

Bäder und Sommerfrischen

Eppenhain i. T.
Kurhaus Hotel Rossert
 500 Meter hoch Mitten im Walde
 Herrliche Fernsicht nach Main- u. Rheinebene
 Pensionspreis von 5.— Mk. an
 H. Kaufmann Telefon 30

FÜR'S WOCHENENDE:
 FÜR AUSFLÜGE:



DIE STADT DES WEINES U. DER ROSEN
DES RHEINGAUS!

Alter Kurfürstentum, herrliche Umgebung, rheinisches Leben;
 Sektkellereien, weltberühmte Weine u. Rosenkulturen, Bade-
 anstalt, Strandbad, Haltestelle für alle Dampfer und Züge,
 Straßenbahn nach Schlangenbad, Stadt-Verkehrsbüro.



ERSTKLASS. MODERN. HAUS
 11 KM. V. BINGEN, SOONWALD
 80 ZIMMER M. FLIESS. WASSER
 PENSION 6.50—7.50 M. FERNRUF 31
 Wochenende b. Sonntag 10.— M. b. Montag 14.— M.

SM Sanator Dr. Möller, Dresden-Loschwitz
 Diät., Schroth-, Fastenkuren
 Gr. Heilerfolge — Brosch. fr.

Friedenweiler

Ein Kleinod im Hochschwarzwald
 904—1000 m
 Wald-, Nerven- und
 Höhenluftkurort I. Ranges
 Pension: 6 1/2—9 RM Juli und August 7 1/2—11 RM
HOTEL und KURHAUS Prosp. d. Besitzer: **C. Baer.**

Sommerfrische

Sobekstein (Tannus),
 Gasthaus
 Burg Sobekstein.
 Vorzügliche Pension 5 M.
 Jugendliche Ermäßigung.
 Frühstück, Küche u. Keller.
 Große Terrassen mit herr-
 lichem Ausblick.
 Autogr., Sonntagskarten.
 Wochenende 10 Mt.
 Besitzer: Kehler,
 Tel. Michelbach 41.

Sommerfrische

**Hotel-Pension
 „Deutsches Haus“**
 Besitzer: Lorenz Ohlbach,
 Michelbach, Nassau,
 (Tannus).
 Telefon 27.
 Vorzügliche Pension 4.50.
 altbekannt gute Küche.
 Schattige Terrasse.
 Großer Saal für Vereine.
 Wochen-Ende 9.50.



**L. Schellenberg'sche
 Hofbuchdruckerei
 Wiesbadener
 Tagblatt**

Christliche Gemeinschaft

Sonntag, den 2. Juli 1927, abends 20 1/4 Uhr:
 Vortrag in der Aula am Schloßplatz
Thema: Der Wert einer Seele
 Mittwoch, den 5. Juli 1927, abends 20 1/4 Uhr:
 Bibelstunde in der Schwalbacher Straße 44, 45. 1.
 Eintritt frei.
 Jedermann, ohne Unterschied der Konfession und
 der Partei herzlich willkommen.

Einladung
 zum

51. Jahresfest

des Christlichen Vereins junger Männer u. B.
 am Sonntag, den 2. Juli 1927.
 Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst in der Mark-
 kirche, unter Mitwirkung des „Volantens“ und
 Gemischten Chors.
 Predigt: Herr Pastor Dr. Werner aus Bock a. Main.
 Nachmittags 4 Uhr: Nachfeier in der Mark-
 kirche, unter Mitwirkung des „Volantens“ und
 Gemischten Chors.
 Programme zu 40 Pfennig sind am Eingange der
 Kirche zu haben.

Kirchliche Anzeigen

Katholische Kirche.

Sonntag, den 2. Juli 1927.
Domkirche. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Marien. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Elisabeth. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Nikolaus. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Martin. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Peter. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Paulus. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Johannes. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Michael. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Gabriel. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Raphael. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Uriel. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Jeremia. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Ezechiel. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Daniel. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Petrus. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Paulus. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Johannes. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Maria. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Anna. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Barbara. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Katharina. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Agatha. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Lucia. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Margareta. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Verena. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Ursula. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Kunigunde. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Hildegard. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Mechthild. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Gertrud. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Elisabeth. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Margareta. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Verena. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Ursula. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Kunigunde. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Hildegard. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Mechthild. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Gertrud. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Elisabeth. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Margareta. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Verena. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Ursula. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Kunigunde. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Hildegard. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Mechthild. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Gertrud. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Elisabeth. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Margareta. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Verena. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Ursula. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Kunigunde. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Hildegard. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Mechthild. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Gertrud. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Elisabeth. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Margareta. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Verena. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Ursula. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Kunigunde. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Hildegard. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Mechthild. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Gertrud. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Elisabeth. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Margareta. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Verena. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Ursula. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Kunigunde. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Hildegard. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Mechthild. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Gertrud. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Elisabeth. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Margareta. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Verena. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Ursula. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Kunigunde. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Hildegard. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Mechthild. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Gertrud. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Elisabeth. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Margareta. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Verena. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Ursula. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Kunigunde. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Hildegard. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Mechthild. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Gertrud. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Elisabeth. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Margareta. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Verena. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Ursula. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Kunigunde. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Hildegard. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Mechthild. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Gertrud. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Elisabeth. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Margareta. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Verena. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Ursula. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Kunigunde. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Hildegard. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Mechthild. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Gertrud. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Elisabeth. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Margareta. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Verena. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Ursula. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Kunigunde. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Hildegard. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Mechthild. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Gertrud. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Elisabeth. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Margareta. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Verena. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Ursula. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Kunigunde. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Hildegard. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Mechthild. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Gertrud. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Elisabeth. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Margareta. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Verena. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Ursula. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Kunigunde. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Hildegard. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Mechthild. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Gertrud. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Elisabeth. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Margareta. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Verena. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Ursula. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Kunigunde. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Hildegard. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Mechthild. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Gertrud. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Elisabeth. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Margareta. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Verena. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Ursula. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Kunigunde. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Hildegard. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Mechthild. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Gertrud. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Elisabeth. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Margareta. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Verena. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Ursula. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Kunigunde. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Hildegard. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Mechthild. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Gertrud. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Elisabeth. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Margareta. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Verena. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Ursula. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Kunigunde. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Hildegard. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Mechthild. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Gertrud. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Elisabeth. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Margareta. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Verena. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Ursula. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Kunigunde. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Hildegard. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Mechthild. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Gertrud. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Elisabeth. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Margareta. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Verena. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Ursula. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Kunigunde. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Hildegard. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Mechthild. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Gertrud. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Elisabeth. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Margareta. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Verena. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Ursula. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Kunigunde. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Hildegard. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30 Uhr. Messe.
St. Mechthild. 8.15 Uhr. Messe. 9.30 Uhr. Messe mit Predigt. 10.30

Der Riesen-
Erfolg!

Kaufen Sie
vormittags!

SAISON- AUSVERKAUF

Etwas Besonderes

Blusen
Kinderspiellochen
Kinder-Kleider
Kinder-Pullover
Blusen
aus bedruckten Stoffen

75 Pfg.

Hauskleider
aus Zephir
Kleider-Röcke
aus haltbaren Stoffen
Unterkleider
und Schlüpfer
aus Seidentrikot
Damen-Pullover
mit langem Arm
Schwarze
Voll-Volle-Blusen
Zephir-Blusen

1⁵⁰

Winter- Mäntel

in Serien eingeteilt
zum Aussuchen
16.⁰⁰ 10.⁰⁰

6⁰⁰

Unser gesamtes Lager in

Pelz-Mänteln u. Pelz-Jacken

zu fabelhaft billigen
Preisen

Pelz-Mantel
g. a. Damassé

89⁰⁰

Unser gesamtes Lager
eleg.
Modellkonfektion
verkaufen wir ganz
enorm billig.

Auf jedem Etikett ist der
frühere und jetzige
Verkaufspreis angebracht.

Können wir unsere Leistungsfähigkeit noch besser beweisen!

Crepon-Kleid mit Weste
Waschseiden-Kleid
aus gewebter K'Seide
Wander-Zephir-Kleider
Seidentrikot-U'Kleider
aus gestreifter K'Seide
Morgenröcke
Blusen aus versch. Stoffen
Pullover mit Kragen und lg. Arm
Kinder-Pullover a. Wollem. K'Seide
mit lg. Arm (Wert das dreifache)
Kinder-Kleider
aus verschiedenen Stoffarten

2⁷⁵

Bastseiden-Kleider
Voll-Volle-Kleider m. mod. Bordür.
Gestrickte Pullover-Kleider
Reinwoll. Popeline-Kleider
mit lg. Arm
Seiden-Kleider
Strickjacken mit Plüschbesatz
Weiße Pullover
Eleg. Lumberjacks
Winter-Mäntel
Kinder-Mäntel aus Velours de laine

6⁷⁵

Reinwoll. Rips-Mäntel
mit Tressengarnierung
Alpaka-Mäntel
Winter-Mäntel
Eleg. Kinder-Mäntel
Jackenkleider
Taft- u. Crêpe de chine-Kleider

10⁷⁵

Mäntel aus gemust. soliden Stoffen
Winter-Mantel für Kinder
Windjacken imprägn.
Wander-Kleid indanthren bedruckt
Bast-Kleid a. K'Seide mit Stickerei
Voll-Volle-Kleider i. schön. Dessins
Reinwoll. Moussel.-Kleider
Voll-Volle-Blusen mit Jabot und
lg. Arm
Bastseid. Blusen mit lg. Arm
Damen-Pullover und -Westen

4⁷⁵

Imprägn. Mäntel
Schwarze K'Seiden-Mäntel
Jackenkleider aus Sportstoffen
Jacke ganz auf Futter
Frauen-Kleider aus gemust. K'Seide
bis Größe 54
Seiden-Kleider
Bastseiden-Kleider
Crêpe de chine-Blusen

8⁷⁵

Schlangenhaut-Gummi-
Mäntel in modern. Farben
Frauen-Mäntel
aus gemust. K'Seide
Mäntel aus versch. reinw. Stoff.
Imprägn. Mäntel
aus reinwoll. Stoffen
Frauen-Kleider
aus modernen Stoffen
Shetland-Jackenkleider
Shetland-Mäntel
½ auf Futter

16⁷⁵

Schlöss

WIESBADEN

Wirtschaftliche Wochenchau.

Der Ultimo des Monats Juni hat an der Börse ziemlich rasch seinen Schatten vorausgeworfen. Monatsgeld blieb in während der ganzen letzten Juni-Hälfte stark getragt, auch tägliches Geld zog in der abgelaufenen Berichtswoche an. Der Beschluß der Banken, es bei dem bisherigen Prolongationsgeldsatz zu belassen, beruhigte zwar zunächst, doch erhielt sich eine gewisse Nervosität infolge der Gerüchte über eine mengenmäßige Einschränkung der Reportgelder. Wenn diese Einschränkung auch nicht eingetreten ist, so stellt die Erhöhung der Kurse in den letzten Wochen indirekt doch eine Verknappung der Reportgelder her, wenn freilich auch große Schwierigkeiten nicht zu befürchten sind. Gottseidank hat man im Publikum die völlige Unsicherheit der Börsenlage eingesehen und sich gründlich von jeder Spekulation ferngehalten. Das Geschäft war an allen Tagen der letzten Woche recht klein, die teilweise erheblichen Kurssteigerungen resultierten in der Hauptsache aus der Materialknappheit. In dem Wechsel der Favoriten von Tag zu Tag kennzeichnet sich deutlich die Unsicherheit der Börsenspekulation selbst, es sind lediglich Verlegenheitspezialitäten, die hervorgehoben werden. Bei einer umfangreichen Anzahl von Papieren ist — nach allgemeiner Meinung — im Augenblick nicht viel zu verlieren. Jährliche Unterlagen sucht man für die Erhöhungen in den letzten Tagen vergeblich. Im Großen und Ganzen muß leider unser Urteil aufrecht erhalten werden: die Börse hat noch immer keine normale Fluktuation gewonnen. Die begonnene Ferienzeit ist auch kaum dazu angetan, daß ein gewisser stetiger Fluß eintritt. Man wird bis zum Herbst warten müssen, vorher dürfte kaum eine Börsenbewegung größeren Stils eintreten.

Die Lage der Wirtschaft wird vergeblich als belebendes Moment seitens der Börseninteressenten verstanden. Sieht man recht zu, so zeigen sich, nicht nur im Bergbau, sondern auch schon in der Eisenhüttenindustrie Symptome des Nachlassens der Belebung. Der Ruhrbergbau, der ohne Frage am schärfsten den Gegensatz zu der Ausnahmekonjunktur des letzten Jahres fühlt, entläßt laufend Arbeiter, er war es auch, der die Hauptinitiative bei der Erneuerung des Kohlenpreiserhöhungsantrages

entfaltete. Wie zu erwarten war, hat das Reichswirtschaftsministerium sein Veto gegen die Preiserhöhung einlegen lassen und wird es, wie wir zuverlässig erfahren, auch aufrecht erhalten. In diesem Zusammenhange dürfte stimmen, daß aus derabaulichen Kreisen eine nochmalige Wiederholung des Kohlenpreiserhöhungsantrages in Aussicht gestellt wird. So wenig man verkennen kann, daß namentlich die ausgesprochenen Kohlenbesitzer, die nicht die Gewinnung von Nebenprodukten als Einnahmeertrag verwenden können, bereits schwer zu kämpfen haben, so wenig ist eine durchgehende Kohlenpreiserhöhung im Interesse der gesamten Volkswirtschaft zu begrüßen. Ebenfalls wie einer Heraushebung der Eisenpreise im Interesse der Aufrechterhaltung einer leidlichen Stabilität des allgemeinen Preis- und Lohnniveaus das Wort geredet werden konnte, darf man einer Kohlenpreiserhöhung zustimmen, die eine allgemeine Welle von Preiserhöhungen, neuen Lohnkämpfen usw. zur Folge haben würde. Im übrigen ist man ja seit den vielen Enttäuschungen von allen Seiten gegenüber den Statistiken skeptisch geworden, auf dem Papier läßt sich ja leider alles beweisen. Fest steht nur, daß in einer plötzlichen starken Steigerung der Kohlenpreise eine Gefahr für die ganze Wirtschaft liegt, dies umso mehr, als gerade der Sommer dazu dient, die Eindeckung für die allgemeine Bevölkerung zu bewerkstelligen. Vielleicht kann ein Ausweg im Wege einer Preiserhöhung für einzelne Sorten gefunden werden, die speziell von den Betreibern gefördert werden, welche die wenigsten Nebenproduktgewinnungen haben.

Die allgemeine Situation hat sich zwar in der Berichtswoche nicht direkt verschlechtert, doch bleibt der Ernst der Lage unverkennbar. Man beginnt immer mehr einzusehen, daß alle Konferenzen und Beschlüsse wenig an dem schweren Gang der Dinge in der Wirtschaft zu ändern vermögen.

Wenn auch die Führung der Handelsvertragspolitik Deutschlands nicht immer glücklich und in bezug auf Frankreich und Polen zum Teil nicht erfolgreich gewesen ist, so kann man auf der anderen Seite auch unseren Vertragspartnern die schwersten Vorwürfe nicht ersparen. Zwischen dem Gang der Verhandlungen und dem Widerstand der verhandelnden Delegation in Paris und den Auslassungen der französischen Wirtschaftspresse bestand und besteht dauernd ein beträchtlicher Gegensatz, daß man kaum noch von geflüstert-

licher Verschleierung reden kann. Gar nicht viel anders verhält sich der Partner im Osten. Jeder Tag bringt neue Nachrichten, die einmal das landwirtschaftliche, einmal das industrielle Gebiet berühren, stets aber sind sie irgendwie unrichtig und bringen nichts als Beunruhigung in die betroffenen Kreise.

Neues aus aller Welt.

Fürsorgerdöbling Hünse entwichen, aber wieder verhaftet. Der Fürsorgerdöbling Willi Hünse, der anfangs dieses Jahres sohlreiche Berliner Familien mit der Nachricht, ein Angehöriger sei tödlich verunglückt, in Schrecken gesetzt und bei dieser Gelegenheit persönliche Effekten und Geld erschwindelt hat, aber vom Gericht freigesprochen und der Fürsorgerziehung überwiesen wurde, ist am 26. Juni aus der Fürsorgeranstalt entwichen. Er hat nach seiner Flucht in Berlin seine Schwindelereien wieder aufgenommen, wurde aber am Freitagnachmittag bei einem neuen Schwindelversuch ertappt und konnte trotz seines Fluchtversuchs verhaftet werden.

Eine unheimliche Mutter. Ein grauenhaftes Kindesverbrechen, das an die Velden Kaspar Häusers erinnert, ist in Warschau aufgedeckt worden. In der Vorstadt Praga mißhandelte und folterte eine sadistisch veranlagte Mutter ihre eigenen Kinder, besonders den ältesten Knaben aus ihrer ersten Ehe, in geradezu unglaublicher Weise. Der Knabe wurde in einer Ecke eines Zimmers mit Ketten an den Fußboden gefesselt aufgefunden. Als die Polizei das Kind befreite, konnte es kein Wort sprechen und starrte am ganzen Leibe. Der ganze Körper war geschunden und über und über mit blutigen Wunden bedeckt. Die unnatürliche Mutter wurde verhaftet. Die Kinder wurden in ein Waisenhaus gebracht.

Sechs Todesopfer der Überschwemmungen in Norwegen. Der durch die Überschwemmungen, die ihren Höhepunkt erreicht zu haben scheinen, angerichtete Schaden übersteigt allein für den Bezirk Stien eine Million Kronen. Auch der in Rjukan und Umgebung angerichtete Schaden ist mit etwa einer Million Kronen zu beziffern. Im Rjukanfluß hat man die Leichen von sechs Personen gefunden, die bei den Erdrutschen ums Leben gekommen sind.



Man konnte es mit Vergnügen beobachten: Die geschätzten Damen, die unser Haus stürmten,

waren sprachlos

vor freudigem Staunen. Trotzdem aber gibt es nichts zu Staunen, denn unser Spezialgeschäft räumt nach altem Herkommen nach jeder Saison gründlich auf, und die Mittel dazu sind: Preisherabsetzung und noch einmal Preisherabsetzung.

Der Saison-Ausverkauf aber geht weiter, geschätzte Damen! Eine blendend große und schöne Auswahl wartet auf Sie!

P. Guttman
WIESBADEN
MÜNCHEN ★ NÜRNBERG ★ AUGSBURG ★ WÜRZBURG ★ FRANKFURT ★ KÖLN ★ DUISBURG

Man achte genau auf die Marke Union!

Heizt

Frei von Rauch, Geruch und Ruß.
Ohne Schlacke, ohne Grus.



Hohe Heizkraft, altbewährt.
Saubere, billig, allbegehrt.

Bricketts

Man beachte die billigen Sommerpreise!

Bettfedern, Matratzen, Betten



Bettfedern u. Daunend. 4fach gewaschen, 18.-, 16.-, 14.-, 13.-, 11.-, 9.-, 8.50, 7.-, 6.50, 6.-, 5.-, 4.50, 4.-, 3.90, 3.60, 3.25, 2.30, 1.40, 1.20
Rissen mit Federn gut gefüllt 10.50, 9.50, 8.40, 6.50, 5.00
Rissen mit Halbbaunenfüllung 16.-, 15.-, 13.-, 12.-
Dedbetten gut gefüllt, 23.-, 21.-, 20.-, 18.-, 16.-
Dedbetten mit Halbbaunenfüllung 38.-, 36.-, 32.-
Bettbarchent und Federleinen garantiert federbucht, 5.50, 5.00, 4.50, 4.-, 3.80, 3.50, 2.75, 2.50, 2.20, 1.90
Matratzen in allen Farben u. Gr. 5.-, 4.75, 4.50, 4.-, 3.50, 3.25, 3.-, 2.80, 2.50, 2.20, 2.-, 1.60
Haar u. Krollhaar 4.-, 3.50, 3.-, 2.80, 2.50, 2.20, 2.-, 1.60

Steppdecken prima Satins mit Halbwoollfüllung 23.-, 20.-, 18.-, 17.50, 16.50, 15.75, 13.-, 12.-, 11.-, 10.-, 9.-, 8.-, 7.-, 6.-, 5.-, 4.-, 3.-, 2.-, 1.-
Steppdecken 1a Satins mit Wollfüllung 40.-, 38.-, 36.-, 34.-, 32.-, 30.-, 28.-, 26.-, 24.-, 22.-, 20.-, 18.-, 16.-, 14.-, 12.-, 10.-, 8.-, 6.-, 5.-, 4.-, 3.-, 2.-, 1.-
Steppdecken 1a Seiden-Satin mit weißer Schafwolle 55.-, 50.-, 46.-, 42.-, 38.-, 34.-, 30.-, 26.-, 22.-, 18.-, 14.-, 10.-, 8.-, 6.75, 5.75, 4.75, 3.75, 2.75, 1.75, 1.25, 1.00
Daunendeden das Beste vom Besten, mit weißen Gänse- 90.-, 80.-, 70.-, 60.-, 50.-, 40.-, 30.-, 20.-, 10.-, 5.-, 4.-, 3.-, 2.-, 1.-
Schlafdecken 30.-, 28.-, 26.-, 24.-, 22.-, 20.-, 18.-, 16.-, 14.-, 12.-, 10.-, 8.-, 6.-, 5.-, 4.-, 3.-, 2.-, 1.-
Jacquard-Wolldecken 25.-, 20.-, 18.-, 15.-, 13.-, 11.-, 10.-, 9.-, 8.-, 7.-, 6.-, 5.-, 4.-, 3.-, 2.-, 1.-
Jacquard-Wolldecken 36.-, 32.-, 30.-, 28.-, 26.-, 24.-, 22.-, 20.-, 18.-, 16.-, 14.-, 12.-, 10.-, 8.-, 6.-, 5.-, 4.-, 3.-, 2.-, 1.-
Schlafzimmer, weiße Möbel

Geegrasmatratzen 30.-, 25.-, 22.-, 20.-, 18.-, 16.-, 14.-, 12.-, 10.-, 8.-, 6.-, 5.-, 4.-, 3.-, 2.-, 1.-
R. Wollmatratzen 50.-, 45.-, 40.-, 35.-, 30.-, 25.-, 20.-, 15.-, 10.-, 8.-, 6.-, 5.-, 4.-, 3.-, 2.-, 1.-
Raportmatratzen 100.-, 90.-, 80.-, 70.-, 60.-, 50.-, 40.-, 30.-, 20.-, 15.-, 10.-, 8.-, 6.-, 5.-, 4.-, 3.-, 2.-, 1.-
Haarmatratzen 150.-, 125.-, 100.-, 80.-, 70.-, 60.-, 50.-, 40.-, 30.-, 20.-, 15.-, 10.-, 8.-, 6.-, 5.-, 4.-, 3.-, 2.-, 1.-
Kinderbetten 35.-, 30.-, 28.-, 24.-, 22.-, 20.-, 18.-, 16.-, 14.-, 12.-, 10.-, 8.-, 6.-, 5.-, 4.-, 3.-, 2.-, 1.-
Eisenbetten mit Zugfederrahmen, 40.-, 36.-, 35.-, 32.-, 30.-, 27.-, 25.-, 24.-, 21.-, 19.-, 18.-, 15.-, 14.-, 13.-
Holzbetten 45.-, 40.-, 36.-, 30.-, 28.-, 25.-, 20.-, 19.-, 18.-, 15.-, 14.-, 13.-
Patenträumen 22.-, 20.-, 19.-, 18.-, 15.-, 14.-, 13.-
Schränke, Waschkommoden.
Riefenauswahl billigt!

Größtes und ältestes Spezialgeschäft am Platze

WIESBADEN
Mauerstraße 8 u. 15

BETTFEDERNHAUS

u. Bettenfabrik
Eigene Fabrikation
Eigene Anfertigung.

Der Termin zur Versteigerung des Hausgrund-
stücks Nr. 11, hies. vom 4. d. M. ist auf-
gehoben.
Wiesbaden, den 2. Juli 1927.
Das Amtsgericht, Abt. 8.

Rotslieferung.

Für die Heizperiode 1927/28 soll die Rots-
lieferung
a) für das Landeshaus zu Wiesbaden, Kaiser-
Friedrich-Ring 75
b) für die Landeskinderschule zu Wiesbaden,
Bismarckstraße 11, vergeben werden.
Angebotsvordrucke sind auf Zimmer 58 des
Landeshauses gegen Entrichtung von 0.50 M. Kf.
erhältlich.
Die Angebote sind verschlossen und mit ent-
sprechender Aufschrift versehen
bis zum 9. Juli d. J., vormittags 11 Uhr,
an den Landesbauamt für Hochbauten, Landeshaus,
Zimmer 58, einzureichen.
Wiesbaden, den 29. Juni 1927.

Die Beratungsstelle für Gasverwertung

wird ferienhalber vom 4. bis 30. Juli geschlossen.
Betriebsabteilung
der städtischen Wasser- und Gaswerke,
Marktstraße 16. F330

Versteigerung verfallener Pfänder.

Am Mittwoch, den 6. Juli 1927, ab 8 Uhr vor-
mittags, werden die dem Pfandamt und der Kredit-
kasse verfallenen Pfänder im Saale Rheinstraße 22
versteigert.
Wiesbaden, den 21. Juni 1927.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Versteigerung der Blöcke (ohne Fahr-
geschäfte) für die am 7. und 14. August d. J. statt-
findende Kirchweih erfolgt am
Mittwoch, den 6. Juli d. J., nachmittags 3 Uhr,
Treffpunkt: Rathaushof. F222
Von Gläubigern ist ein Gläubigerantrag und
ein Schieds- oder ähnliches Geschäft ausstellen.
Dahheim 6, Wiesbaden, den 15. Juni 1927.
Der Bürgermeister: Sporkhoff.

Flaschenwein-Versteigerung.

Am Montag, den 4. Juli d. J., nachm. 6 Uhr,
kommen in
Hochheim, Elisabethenstraße 4
1. Posten, circa 2000 Flaschen naturreiner Hoch-
heimer 1922er Daubhaus und Reuberg, inkl. Glas,
in kleinen Gebinden zu 50 Flaschen meistbietend
gegen bare Zahlung zur Versteigerung.
Wetterberger, Vollziehungsbeamter.

Möbiliar-Versteigerung

Dienstag, den 5. Juli 1927, vormittags 10 Uhr
beginnend, durchgehend ohne Pause, verleihere ich
infolge Auftrags im Versteigerungstafel

10 Kleine Schwalbacher Straße 10

(Zugang von der Mauritiusstraße und Kirchstraße)
nachgezeichnete auserb. Mobiliargegenstände, wie:
1 Kl. Harmonium, 1 weißer Tisch, Spiegel, Schrank,
1. und 2. Kleiderkasten, Vertikal, Kuchbaum-
Konsolen mit Marmor, laubere Betten mit und ohne Ma-
tratten, 3 Sofas und Sessel, Kuchbaum-Kommode,
runder Tisch, Kaffee- und Eistisch, Spiegel, Wand-
bretter, Rohrstühle, Bürostühle, Stühle für
Elektr. Ventil, Kleiderständer, Hülfsstuhl, weiße
Blumentrippe, 3 Kissen-Einrichtungen, einzelne
Küchenstühle, Klappstuhl für Büro, Tisch
und Stühle, Doppel-Schreibtisch mit Stuhl, ältere
Schreibmaschine, 1 Grammophon mit Platten,
1 Grammophon-Werk, 1 1/2 Geige mit Bogen und
Kasten, 2 Sturm-Laternen für Kutschwagen, zwei
Desimalwagen, 1 Bettwagen, 1 Klapp-Gasbrenn-
1 Spielzeug, 1 Leinwandplatte mit Bogen, ein eis.
Gasbrennständer, 1 Gartenspunde, Gartengeräte,
1 Koffer, 1 Partie Entenscheide, 1 Walzmahlmaschine,
Kleiderstücke, Schuhe, Küchenutensilien und vieles
mehr

Offentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Wilhelm Klapper

Auktionator und Taxator

Kleine Schwalbacher Straße 10. Telefon 8459.
NB. Übernahme von Versteigerungen aller
Art unter günstigen Bedingungen.

Saison- Ausverkauf



Zu Spottpreisen ver-
kaufen wir während
des Saison-Aus-
verkaufes unsere
Qualitäts-Schuh-
waren für Damen,
Herren u. für Kinder.

Ohne Rücksicht
auf die vorhandenen
Mengen haben wir
unsere bekannt billi-
gen Preise noch ge-
waltig herabgesetzt.
Wir empfehlen aber
diese günstige Gele-
genheit sofort wahr-
zunehmen, da in
wenigen Tagen diese
oder jene Größe
möglicherweise aus-
verkauft sein könnte.

Mehrere tausend

Einzelpaare

für Damen, Herren und Kinder werden
im I. Stock zu jedem Preis ausverkauft.

Schuhhaus Drachmann

Neugasse 22 part. u. I. Stock

Geschäfts-Eröffnung.

Allen Bekannten und Freunden, besonders den verehrlichen
Installationsgeschäften zur gefl. Kenntnis, daß ich am
1. Juli 1927 die seit 1891 bestehende

Metallgießerei, Dreherei u. Vernickelungsanstalt

Jacob Becker, Frankenstr. 5

eröffnet habe.

Um wohlwollende Unterstützung bittet ergebenst

Hermann Schmitt.

Aufforderung!

Forderungen oder Schulden an dem Nach-
lass des am 16. 6. 1927 zu Wiesbaden ver-
storbenen Rentners Arthur Hunger sind bis
15. Juli 1927 mitzuteilen an den Nachsch-
pfleger

Dr. Schröder, Rechtsanwalt und Notar,
Kirchgasse 74.

Hausverwaltung

Einkaufieren von Bächen (auch nähere Umgebung
von Wiesbaden) übernimmt Bürovorsteher Haas,
Johannisberger Straße 7. Vari (oder Dranten-
straße 13, 1. Büro).



Probieren & Druckschriften überall beim Fachhandel

F 179



Wir vergeben

für den überall anerkannten
und bewährten

**Libella
Separator**

— ein Qualitätsentrahmer aus
weltbekanntem Spezialwerk —
für den dortigen Bezirk das



Allein-Verkaufsrecht

an eingeführte Firmen oder Herren der Land-
masch.-Branche mit eigenem Vertreterstab.
Auslieferungslager wird gestellt. Weite Unter-
stützung durch Werbemittel und Insertion.
Günstige Preise, hohe Verdienstsparne, sofortige
Provisionsauszahlung. Anfragen mit Angabe ge-
wünschten Gebietes, voraussichtlicher Umsatz-
ziffer zwecks persönlicher Verhandlung erbeten.

Libella Separator G. m. b. H.

Berlin NW 7. Abt. 5. F187

Bruchleidende

Verdämen Sie nicht die neueste Erfindung un-
verbindlich und kostenlos anzusehen. Auch die
Herren Ärzte sind höflich eingeladen.

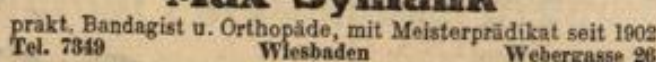
Reicher's Angelgelenk-Bandage
D. R. Pat. D. R. G. M. und Ausl. Pat. a.
ist die einfachste und sicherste Bandage, weil die
Felle in einem Angelgelenk nach allen Seiten
drehbar ist. Tausende von Kombinationen können
Sie vornehmen und auf den Bruchteil eines Milli-
meters genau die Bruchstelle abriegeln. Die
Bandage stellt ohne Ueberhebung die restlose Lösung
des ganzen großen und schwierigen Problems dar.
Ein Bruchband ohne Feder
ohne Gummi
ohne Schenkelriemen
ohne starken Stahlbogen
dagegen
elastisch und regulierbar
die Felle verteilbar,
nicht nur beidseitig leitwärts,
sondern in jede beliebige Lage,
einfach, bequem und unbedingt
sicher selbst schwerste Brüche
zurückhaltend, für Leisten,
Hoden- und Schenkelbrüche (auch
für Frauen und Kinder).

Zudem empfehle ich meine Spezialbandagen
für Hals- und Bauchbrüche, sowie meine Schen-
kelbandage für
Blinddarmerkrankungen.
Nur Mahanfertigung, Schriftl. Garantie in je-
dem einzelnen Fall. Vollkommen konfuzrenlos!
Die Modellkaut findet statt: Montag, den 4. Juli,
in Wiesbaden, Galhof „Stadt Viehtrieb“, Albrecht-
straße 9, von morgens 11 bis 7 Uhr abends.
Der Erfinder und allgemeine Hersteller:
Paul Fleischer, Treisbach (Wald).

1297

1011

(auß. Samstags)



Preis 10 Pfg.

Gratis Neuheitenliste!
Glücksbriefe mit 100 Ge-
chenken, wie Beder usw.,
10 Rmf., 50 Biedleife
Nr. 120, Lilienmilchseife
mit 50 Pf. Ausdruck Dp.
2.25 Nr. 24 Toiletteseife
80 Pf. Ragnabme. F 53
B. Solter,
Breslau Nr. 1460.

Wiesbaden Friedrichstraße 18 Telefon 4928

Außer allen anderen Spielen und Spielsachen bieten wir besonders an: Zwei- und Dreiräder - Rutschbahnen - Turnapparate - Schaukeln
Wasserspritzwagen - Schulpulte - Ring - Ballwurfscheiben - Croquets - Schiffe - Flugzeuge. Verlangen Sie Listen für Flugzeugwettbewerb

Die neue Türkei.

Mit der Schaffung eines 22gliedrigen Staatsrates aus hohen Staatsfunktionären, denen die Überwachung der Verwaltung obliegen soll, hat die zweite türkische Nationalversammlung ihre Existenz beschlossen, nachdem in den letzten Tagen vor ihrer Auflösung noch eine Menge von Gesetzesvorlagen in forciertem Tempo erledigt worden ist. Die Frage nach dem Wert dessen, was diese zweite türkische Nationalversammlung geschaffen hat, muß offen bleiben, sicher ist aber, daß ihre Arbeiten die herausragendsten Probleme des neuen türkischen Staates wenn nicht gelöst, so doch erst einmal erledigt haben. Die Nationalversammlung hat im Laufe ihrer Session den Lausanner Vertrag ratifiziert, das Kalifat abgeschafft, der Republik die Verfassung gegeben, europäisches Recht und europäische Tracht eingeführt und Ruhe in der Türkei geschaffen, Ruhe, die mit dem bösen Schlagwort von der Ruhe eines Friedhofs trotz aller Gewaltmaßnahmen des Diktators in der Republik, Kemal Paschas, trotz seiner Blutarbeit gegen die Opposition in den Provinzen von Smyrna und Angora doch wohl faßlich gekennzeichnet wäre.

Vorläufig hat man jedenfalls keine Beweise dafür, daß es Kemal Pascha an Uneigennützigkeit mangelt, man muß vielmehr der Ansicht sein, daß die Türkei ungeachtet der Tatsache, daß sie eine Republik sein will, den festen und konsequenten Willen eines unzweifelhaft intelligenten und starken Staatsmannes über sich zu erheben muß. Kemal Pascha für seine Person scheint diesem Grundsatz unter allen Umständen treu bleiben zu wollen. Die Verhandlungen während des unter seinem Vorsitz in Angora abgehaltenen Generalkongresses seiner Volkspartei haben es bewiesen. Auf diesem Kongreß wurde über die für die kommenden Wahlen zu verfolgende Parteipolitik verhandelt und die Liste der neu zu wählenden Deputierten aufgestellt. Ein der Regierung nahestehendes Blatt „Milliet“ glaubte damals melden zu können, daß ein Drittel bis die Hälfte der gegenwärtigen Abgeordneten der Volkspartei — die übrigens seit der Auflösung der sogenannten „Fortschrittlichen Volkspartei“ die einzige offiziell anerkannte „Partei“ in der Großen Nationalversammlung ist — nicht in diese Liste aufgenommen werden würde. Das zeugt dafür, daß Kemal Pascha entschlossen ist, mit der „Reinigung“ der Nationalversammlung von nicht ganz zuverlässigen Elementen fortzufahren, d. h. also, die Nationalversammlung zu seinem willigen Werkzeug zu machen.

Kemal Pascha hat um so mehr Veranlassung, diese Politik im Innern mit äußerster Konsequenz zu verfolgen, als die Türkei durch die Zuspitzung der englisch-russischen Spannung in eine höchst delikate außenpolitische Situation geraten ist, aus der heraus nur ein ebenso starker und konsequenter wie klarer Wille einen Weg finden kann. Es scheint, daß Kemal Pascha sich bereits entschlossen hätte. Jedenfalls deuten die letzten Kundgebungen maßgebender türkischer Männer, die zugleich Freunde Kemal Paschas sind, darauf hin, daß sich eine Schwelung der türkischen Außenpolitik vorbereitet. Die Haltung Rußland gegenüber hat eine offenkundige Abkühlung erfahren. Die bis vor kurzem vorgezogenen Moskauer Berichte über den Verlauf des englisch-russischen Konfliktes haben in den letzten Tagen Berichten aus London und Paris Platz machen müssen. Dazu haben Besprechungen zwischen dem türkischen Außenminister Rüşdi Bey und dem englischen Botschafter in der Türkei, Sir George Clerk, die Annäherung neuer Beziehungen zwischen England und der Türkei erkennen lassen. Die weitere Folge war die Wendung in den türkisch-italie-

nischen Beziehungen, die ja bis vor kurzem noch beinahe offenkundig feindselige waren. Die Gründe für diese Schwelung sind nicht allzuschwer zu finden. Kemal Pascha dürfte zu der Überzeugung gelangt sein, daß Rußland an Autorität verloren hat, wie man ja auch tatsächlich von Moskau her schon nicht mehr die üblichen Reden von der Propagierung, sondern nur noch Reden über die Verteidigung der Revolution hört. Die Türkei möchte unter keinen Umständen etwa das Schlachtfeld einer russisch-englischen Auseinandersetzung werden. Sie ist aber nach dem Lausanner Vertrage England gegenüber zur Offenhaltung der Meerengen und Konstantinopels verpflichtet, so daß sich allein daraus im gegebenen Falle schon ein schwerer Konflikt entwickeln müßte, wenn die Türkei sich unter Rußlands Einfluß gegen England stellen würde.

Was nun das Verhalten der Türkei zu den aktuellen Balkanfragen betrifft, so hat sich auch hierüber der türkische Außenminister Rüşdi Bey sehr unzweideutig in einem Interview geäußert, indem er erklärte: „Wir stehen nicht an, zu erklären, daß wir jeden Zusammenschluß und jede Kombination, an der wir nicht beteiligt oder von der wir nicht mindestens rechtzeitig in Kenntnis gesetzt würden, als gegen uns gerichtet ansehen müßten.“ Das soll nicht heißen, daß die Türkei wünsche, sich irgendwie am Balkan zu engagieren, es heißt vielmehr, daß sich auf dem Balkan nach Möglichkeit überhaupt keine Bündnisse, seien sie, welche sie wollen, entstehen sehen möchte. Im Effekt fällt das so gewandelte türkische Interesse an den Vorgängen im Balkan nunmehr mit den Interessen Italiens in der Hauptsache zusammen, was ja auch nicht gut anders sein kann, wenn die Türkei nun einmal das Spiel Englands mitspielen will.

Vermischtes.

* Die Lado bei den Beduinen. (Ein romantisches Frauenschicksal.) Die Meldung, daß ein arabischer Scheich in Damaskus eine Engländerin geheiratet habe, bietet englischen Blättern den Anlaß, von dem berühmtesten derartigen Liebesroman zu erzählen, der sich in Wirklichkeit zugegetragen hat. Es ist die Geschichte einer hohen englischen Aristokratin, der Lady Ellenborough, der Gemahlin des Generalgouverneurs von Indien, die sich von ihrem Manne scheiden ließ. Sie heiratete dann einen Griechen in Athen, und nachdem sie durch ihre Sonderbarkeit viel von sich reden gemacht hatte, ging sie nach Damaskus und unternahm von dort einen Ausflug in die Wüste nach Palmyra. Dabei wurde sie von einem Beduinenstamm überfallen, der sie ausraubte und über ihre Verweilung lachte, bis der Scheich des Stammes, von ihrer Schönheit erarrt, sie für seine Frau erklärte. Dieser Scheich namens Mijwal war der Herrscher eines unbedeutenden Beduinenstammes, der Mijrah, aber ein schöner junger Mann, dem die Lady willig in sein Zelt folgte und mit dem sie eine glückliche Ehe schloß. Durch ihren Reichtum gewann der Stamm sehr an Bedeutung und verehrte die „Weiße Königin“. Besonders bewunderte man ihre kühnen Reiterkunststücke. Als sie an die 60 war, kaufte sie ein kleines Haus in der Nähe des Bestiöres von Damaskus, wo sie mit ihrem Scheich in ungetrübtem Glück bis zu ihrem Tode 1881 lebte. Noch als alte Frau wühlte sie das wildeste arabische Rok zu händigen und hatte ihren rosigen Teint bewahrt. Als sie ihr Ende herannahen fühlte, bat sie den Scheich, sich neben sie zu legen, und ihre Hand zu halten. So blieb das seltsame Ehepaar vereint, bis sie im Frieden dahinschied, mit ihren Fingern die Hand des Gatten umklammernd.

Die Erdbeere als Schönheits- und Heilmittel.

Vor zwei Jahren errang ein Schönheitsinstitut in Paris ungeheure Erfolge. Die Damen, die hierherkamen, um sich behandeln zu lassen, blühten auf, wurden jung und schön — und kehrten nach Ablauf des Jahres wieder in das Institut zurück, um die Folgen der Schönheitskur an sich zu erproben. Da die Schönheitspflege im Juni und Juli vorgenommen wurde, mußte man darauf kommen, daß dieses Mittel, das die Frauen jung und schön machte, an die Jahreszeit gebunden war. Und bald gab das Institut sein Geheimnis preis, denn das Schönheitsmittel war nichts anderes, als die Erdbeere. Von allen Menschen, die der kleinen, wohlgeschmeckenden Frucht ihre Gunst geschenkt haben, wissen nur wenige die Vorzüge der Erdbeere, ebenso wenig wie es bekannt ist, daß früher die Erdbeere in den Apotheken als Heilmittel geführt wurde. Nehmen wir zuerst die Erdbeere selbst, in ihrer Anwendung als Schönheitsmittel. Bei Neigung zum Dickwerden, bei Fettlosigkeit ist die Erdbeere als Gegenmittel anzuwenden. Diese erquickenden Früchte sind außerordentlich leicht verdaulich, und denen zu empfehlen, die einen großen Genuß zum Dickwerden haben.

Des Morgens auf nüchternen Magen nehme man anstatt des heißen Getränkes, des Kaffees oder des Tees, eine Schüssel mit Erdbeeren, ohne Zucker und ohne Sahne. Wer an Durst leidet, der gleiche über die Erdbeeren einen Mädel Piter Milch. Die Erdbeeren im Verein mit der Milch stärken die Nerven, sättigen selbst bei großem Appetit und haben den Vorzug, daß man sich nach dem Genuß der Erdbeere wohlbefindet, und zu allen körperlichen Anstrengungen leichter geeignet ist, als wenn man das gewöhnliche Frühstück genossen hat. Die Verdauung regelt sich bei dem täglichen Genuß der Erdbeeren auf nüchternen Magen ganz vorzüglich, so daß man sehr bald eine Besserung des Teints und der Haut beobachten wird.

Hat man Frostbeulen, unreinen Teint, Geschwüre, bei denen alle anderen Mittel versagen, dann wird die Erdbeere sich immer als helfend erweisen, wenn man sie zerdrückt auf die entsprechende zu heilende Stelle legt und mit einem Leinenlappen umwickelt. Bei Tage kann man den Verband natürlich abnehmen, in der Nacht aber lege man ihn einige Wochen hindurch, so lange die Erdbeere vorhanden ist, auf, und man wird sich von der Heilung sehr bald überzeugen können. In der gleichen Weise wird die Haut behandelt, nur, daß man, falls sich die häßlichen, gelben Stellen auf dem Gesicht befinden, den Leinenlappen wegläßt und sich mit einer Mullbinde gegen das Herunterfallen der Erdbeeren schützt. Die getrockneten Erdbeeren haben sich als vorzügliches Mittel gegen Hautunreinigkeiten bewährt und als wirksam erwiesen, wenn keine Salbe und keine Behandlung mehr helfen wollte.

Gegen Stein, gegen Gries und Gicht sind die Erdbeeren ein vorzügliches Heilmittel. Sie sind wirksam gegen Verkalkung und Podagra. Es dürfte gewiß von Interesse sein, zu erfahren, daß der große Botaniker Linne sich allein durch den Genuß der Erdbeere von diesen Leiden für immer befreite. Die Erdbeere enthält Vitamine in großer Zahl, ebenso wie sie stark eisenhaltig ist, und daher allen blutarmen und bleichsüchtigen Menschen auf das wärmste empfohlen werden kann. Kinder, die an Spulwürmern leiden, essen die Erdbeeren als Gegenmittel, und man wird sich überzeugen, daß die Spulwürmer verschwinden, ohne daß man das Kind mit Medikamenten quälen muß.

Umwälzung ist die Umwälzung, die der Saison-Ausverkauf unter den Preisen in Sommer-Artikeln verursacht hat. Preise, die vor Tagen schon als sehr niedrig bezeichnet werden mußten, sind heute während des Saison-Ausverkaufs zu einem Bruchteil zusammen geschmolzen. — Ungeheuer war deshalb auch der Andrang zu unserem Saison-Ausverkauf. Erklärlich! Man erkannte die großen Preis-Vorteile und nutzte sie weitgehendst aus.

Blumenthal

THALIA-THEATER



Die grosse Lustspielwoche! Venus im Frack

Das Frauenideal von Heute (8 Akte) — Das beste Lustspiel dieses Jahres
mit **Carmen Boni, Evi Eva, Georg Alexander,**
Albert Steinrück, Herm. Picha.

Als zweiter Hauptfilm:

Der schneidigste Kerl der Jazz-Zeit

Eine tolle Komödie in 6 Akten — Zum Tränenlachen

Die aktuelle Deulig-Woche



Wochentags 4, 6³/₄, 8¹/₂ Uhr.

Sonntags 3, 5³/₄, 8¹/₄ Uhr.

Hotel-Restaurant „zur Börse“

Mauritiusstraße 8.

Diner für morgen Sonntag.

Diner à 1.— Mk.

Consume à la Portugal
Schweinekotelett u. Kopf-
salat m. Kartoffeln
Schokoladencreme und
Schlagsahne

Diner à 1.50 Mk.

Consume à la Portugal
Schweinekotelett mit
Kartoffeln u. Salat
Junger Hahn garniert
Schokoladencreme und
Schlagsahne

Spezialität von 6 Uhr abends ab: Rahmschnitzel
garniert, Rehragout mit Klößen, Sauerbraten mit
Klößen, Junger Gänsebraten, garniert.

Café- Restaurant „Orest“

Langgasse 34 — Haltestelle der Linie 2.

Heute Samstag, den 2. Juli:



unter Mitwirkung von
Ludwig Klermont
eines der besten deutschen Humoristen.

Restaurant „Zum weißen Rößl“

Inh.: Jos. Holl,

Wiesbaden, Bleichstraße 34. Telefon 4678.

Sonntag, den 3. Juli:

Unterhaltungs-Abend

von Ria Fröhlich.

Samstag u. Sonntag: Verlängerte Polizeistunde.

Tagdschloß Niederwald

Sonntag, den 3. Juli 1927:

Großes Konzert

ausgeführt von der
Geisenheimer Feuerwehrkapelle
Nachmittags: Tanz im Freien

MITTAGESSEN von Mk. 2.— an
Bier Wein Eigene Konditorei
F186

Konditorei und Kaffee **Karl Klauer**

Tel. 4903. — Tannusstr. 23, 1 Minute v. Kochbrunnen
Empfehle zur Obstzeit:
Tortenböden . . . 60 Pf.
Tortlets . . . 6 Pf.
Schlagsahne p. Pfd. M. 2.00
Bestellungen frei Haus
Prima Kaffee mit Schlagsahne per Tasse 30 Pf.

Scola's Weizen-Schrothbrot

Ist das beste ärztlich empfohlene Brot für
Zucker-, Darm- und Magenranke.
Allein zu haben täglich frisch
Bäckerei A. Hemmerich
Oranienstraße 51 — Telefon 4060.



Die Strümpfe dünn und hauchfein —
Da prägt sich jede Frau ein:

Unter durchscheinenden Geweben darf man kleine
Lästigkeiten wie feine Härchen nicht stehen lassen.
Eva-Creme entfernt sie gefahrlos und sicher an den
Beinen wie unter den Achseln, im Nacken, auf den
Armen und zaubert Wohlgeruch auf die Haut. Wenn
der Nachgeruch anderer Mittel Sie gestört hat, dann
proben Sie sofort die Eva-Creme Tube Mk. 2.50
in Fachgeschäften. Sonst durch

HEIL-SCHNELL-FABRIK, LEIPZIG C 1

F93

Restaurant Fürstenberg-Bräustübl

Kranzplatz 3/4

Kranzplatz 3/4

Mittagessen 1.60 Mk.

Königin-Suppe
Rehkeule nach Jägerart
Schokoladen-Eis

Speisen
nach
der
Karte
zu jeder
Tageszeit

Souper 1.60 Mk.

Vorspeise od. Suppe in Tassen
Kalbskotelette
Röstkartoffeln — Versch. Salate
Kompott oder Käse

Weine im Glas

Auserlesene Flaschenweine

Trinkt Busch-Bräu

der Brauerei J. Busch, Limburg.

Das Qualitäts-Export-Bier

1/2-Ltr.-Flasche 28 A, bei 10 Flaschen frei Haus.

Niederlage: **W. Hohmann & Co.**
Sedanstraße 3 - Telefon 7833.

Restaurant u. Saalbau Schmiger

Telephon 6966

Waldstraße

Telephon 6966

Anlässlich der Einweihung unserer neuen Regelsporthalle
findet am Sonntag, den 3. Juli

Großer Festball

statt

Eintritt frei

Verstärktes Orchester

wozu freundlichst einlabet

Der Besitzer: **Jr. Schmiger.**

— Für gute Speisen und Getränke ist gesorgt. —

Deutscher Musiker-Verband.

Montag, den 4. Juli, vormittags 10¹/₂ Uhr

im „Einhorn“

Vollversammlung.

In Anbetracht der wichtigen Tagesordnung
(Bericht vom Verbandstag, Manteltarif für
Gruppe II a) ist allgemeines Erscheinen dringend
notwendig.

Der Vorstand.

Frankfurt a. M. Pferde-Märkte

4. Juli, 1. August, 29. August, 3. Okt., 31. Okt., 5. Dez.
Durchschnittl. Auftrieb 1000 Pferde a. Raff.,
auch Schlachtpferde, größte Auswahl u. beste
Gelegenheit für Kauf oder Tausch. Ein
Besuch dieser Märkte ist zu empfehlen. F109

Pferderennen zu Wiesbaden

Große Woche

veranstaltet vom

Comité des Courses Franco-Britanniques
auf der Rennbahn zu Erbenheim

Sonntag, 3. Juli.

Geboten wird erstkl. Sport. 71000 Franc Geldpreise
Beginn 2 Uhr.

Totalisator.

Restauration.

Rundfunk-Programme

Sonntag, den 2. Juli.

Frankfurt (W. 428). 6-9 Uhr
Übertragung von Radio: Welt-
Hörspiele. 11.30-12 Uhr Die
Hörspiele. Vortrag: Die Fä-
lorge für Schwachsinne in der
Hörspiele. 12 Uhr Übertrag-
ung des Glöcknerle aus dem
Darmstädter Schloss. 11-12 Uhr
Vortrag: Ränge aus der Süd-
see. 11.30-12.30 Uhr Die Stunde
der Jugend. 12.30 Uhr Über-
tragung vom Rundfunk:
Großer Preis von Europa für
Motorräder. 12-13 Uhr Stunde
des Rhein. Rheinischen Ver-
bandes für Volksbildung. 13
13.30 Uhr Stunde der Frank-
furter Zeitung. 13.30-14 Uhr
Übertragung von Radio:
„Gefühl Maria“. Operette in
3 Aufzügen von G. Raiman.
Anschließend: Sportnachrichten.
Darauf bis 14.30 Uhr Tanzmusik.

Stuttgart (W. 379). 11.30 Uhr
Hörspiele. 12.30 Uhr Schall-
platten-Konzert. 13 Uhr Vor-
trag: Charaktere von Mexico,
Lebens- und Lebensweg einer
Kaiserin. 13.30 Uhr. Einleitend
an die Jugend. 14 Uhr Unter-
haltungs-Konzert. 14.45 Uhr
Vortrag: Macht und Geist.
15.45 Uhr Dichterkunde. Oscar
Wilde liest aus eigenen Werken.
20 Uhr Klavier-Abend. 21 Uhr
Sänger Abend.

Berlin (W. 483). 6.30-8 Uhr
Frühkonzert. 9 Uhr Morgen-
feier. 11.30-12.30 Uhr Dom-
nator-Orchester. 14.30 Uhr Vor-
trag: Der Diamant und seine
Entstehung. 15 Uhr Vortrag:
Die wirtschaftliche Bedeu-
tung von Bodenverbesser-
ungsarbeiten. 15.30 Uhr Wä-
chen. 16.15 Uhr Vortrag: Der
Schauspieler und sein Wesen.
17-18.30 Uhr Konzert. Anschl.:
Rathskammer des Haus. Theater-
und Pöndienst. 19.05 Uhr Ein-
neues Kapitel Berliner Hof-
musik. 19.15 Uhr Vortrag:

Die Wunder der Tierwelt
im Tierengedächtnis. 19.30 Uhr
Die nordische Riviera. 20.30 Uhr
Tänze verschiedener Länder.
22.30-0.30 Uhr Tanzmusik.

Montag, den 4. Juli.

Frankfurt (W. 428). 12 Uhr
Übertragung des Glöcknerle
aus dem Darmstädter Schloss.
12.30-13.30 Uhr Konzert des
Hansers. Italien. Oper.
17.45-18.05 Uhr Die Leihende.
Aus dem Roman „Die Mariasie
von Parma“ von Stendhal.
18.15-18.45 Uhr Übertragung
von Radio: Die Stunde der
Jugend. 18.30-19.30 Uhr Vortrag:
Die Kultur der Indier. 19.30
bis 19.45 Uhr Englische Literatur-
proben. 19.45-20.15 Uhr Eng-
lischer Sprachunterricht. 20.15
Uhr Kammermusik-Konzert.
Anschließend: Neue Schallplatten.

Stuttgart (W. 379). 12.15 Uhr
Schallplatten-Konzert. 12.15 Uhr
Nachmittags-Konzert. 13.15 Uhr
Vortrag: Sein und Schein.
13.45 Uhr Schallplatten. 19.15 Uhr
Übertragung aus Freiburg i.
W. Vortrag: Internationale
Wohlfahrtsfrage. 19.44 Uhr
Augustin erzählt: Wovon Stutt-
gart spricht. 20 Uhr Bericht der
Schwäbischen Sternwarte Stutt-
gart. 20.15 Uhr Volkstümliche
Sinfonie-Konzert. 21.15 Uhr
Ein unheimlicher Abend.

Berlin (W. 483). 6 Uhr Ges-
ellschaft durch Rundfunk. 15.30 Uhr
Frauenfragen und Frauen-
fragen. Vortrag: Pädagogische
Ausbildung der Frau. 16 Uhr
Vortrag: Schilling in Paris
und Epeiros. 17 Uhr Novelle.
Aus „In Erwartung“. Gelesen von
der Berliner. 17.30-18.30 Uhr
Konzert. Anschl.: Rathskammer
für Haus. Theater- und Pöndienst.
18.10 Uhr Technische
Wochenblätter. 19.05 Uhr Der
Sternhimmel im Monat Juli.
19.30 Uhr Vortrag: Meister der
klassischen Kunst. 20 Uhr Vor-
trag: Vermunft und Glück. An-
schließend: Denkmalgedenken.
21.30 Uhr Von Ferd. Rändersperg
bis Alfred Volgar. 22 Tage
Wiener Satire.

HOTEL-RESTAURANT

Weit bekannt für vorzügl. Küche / Diners à RM. 1.30, 1.60, und 2.50
Soupers von 18-23 Uhr / Täglich Spezialgerichte / Gut temperierte
auswärtige Biere, in Glas und Flaschenweine.
Jeden Sonntag **Bestkl. Künstlerkonzert** Garten-
ab 19.30 Uhr: **restaurant**
Angen. Familienaufenthalt. Renov. Saal mit Klavier für Hochzeiten.
Festessen Kommerse, Familienfeste und Versammlungen noch einige
Tage zu vergeben. — Zivile Preise.

<EINHORN>

4. gutbürgerl. Speise-, Bier-, u. Weinrestaur. im Zentrum.
— Inhaber: Gg. Müller —

M.G.U. Wiesbadener Liedertafel

Sonntag, den 3. Juli, nachm. 4 Uhr

Großes Sommerfest

in Sonnenberg, Kaisersaal

Eintritt frei. **la Jazzkapelle.** Eintritt frei.
Freunde und Gönner des Vereins sind herzlich
eingeladen.

Der Vorstand.

Bayern-Club

Wiesbaden.

Sonntag, den 3. Juli, veran-
staltet derselbe ein großes**Bayerisches Volksfest**

auf der „Adolfshöhe“.

Anfang 5 Uhr.

Ein Blasorchester spielt auf.

Es ladet höchst ein

Der Vorstand.

Wetterwald-Club Wiesbaden

Sonntag, den 3. Juli 1927

Großes

◆ Sommerfest ◆

mit Musik

auf dem Hugelberg (Platter Straße).

Es ladet freundlich ein

Der Vorstand.

Notwendig**GERMANIA**

BRAUEREI-GES. WIESBADEN

weil am besten und wohlbekömmlichsten.

Nur noch 4 Tage

„Brillanten“

mit

Rod la Roque

Hutisch
und Whiskyschmuggler

Sensations-Abenteuer.

Künstler-Orchester

Urania-Theater, Bleichstr.

Achtung!

Achtung!

Sonntag, 3. Juli, findet im
Saalbau „Rheingold“, Bleichstr. a. Rh.**Großer Kerwe-Rummel**

statt.

Jazzkapelle „Fidele Geister“ (5 Mann stark)

Herrliche Gartenwirtschaft.

Eingang direkt hinter dem Zollamt.

Café — Kuchen — Eis.

Um frdl. Zuspruch bittet Jos. Preißer.

Kammer-Lichtspiele

TAUNUSSTRASSE 1

Das Kino zwischen Kurhaus und Kochbrunnen.

Wieder 2 große deutsche Weltstadt-
Schlager in einem Programm!

In Neuaufführung!

Die große Erfolgsoperette als Film

*Csardas-Fürstin***Die Csardasfürstin**6 Akte nach Kalmanns weltberühmter Operette mit
LIANE HAID, OSKAR MARION u. Imre Raday.

Kalmanns weltberühmte Operette als spannender Film.

Der Film mit dem Csardas-Rhythmus!

Ungarische Musik

und ungarische Leidenschaft zu einem dramatisch bewegten
Film verbunden.

Als zweiter Deutscher Großfilm:

Deutschlands größter Schauspieler

EMIL JANNINGS in**VARIÉTÉ**7 Akte nach dem Roman: „Der Eid des Stefan Hüller mit
LIA DE PUTTI, Warwick Ward, Maly Delschaft

Regie: E. A. Dupont

Ein Film, der alle Ansprüche nach künst-
lerischer und technischer Seite hin erfüllt.

Opel-Woche

Kultur-Film

2 Filme, die in der ganzen Welt berecht. Aufsehen erregten.

Sie müssen dieses Programm gesehen haben.

KUNSTLER-ORCHESTER.

Täglich 4, 6.15, 8.30 Sonntags 3 u. Vorst. 9.

Nach der bekannten
Diebskomödie von
Ralph A. Roberts
und Dr. Artur
LandbergerDas entzückendste Sensations-
Lustspiel des Jahres!

Hauptrollen:

Erika Glässner
Ralph A. RobertsSnooky auf der Stellungsuche
Amerikanisches Affen-Lustspiel

Und das Beiprogramm

Wochenlags Sonntags
(außer Sonntags) Sonn- und Feiertags

6

8 1/2

4

6 1/4

8 1/2

Ufa-Palast

Schweizergarten, Platter Straße 152.

Morgen Sonntag:

Tanz.

la Jazz-Kapelle. Eintritt frei.
Getränke nach Belieben.
Es ladet frdl. ein. Fr. Karl New Wwe.

Neue und gebrauchte

Flügel u. Pianos

preiswert

Pianohaus Heinrich Wolff

Friedrichstr. 39, I.

Telephon 3225

Günstige Zahlungsbedingungen.

K77

Saalbau „Bären“

Bierstadt.

Morgen Sonntag

TANZ.

la Jazz.

Anfang 4 Uhr.

la Jazz.

VALENCIADu schönste
aller Rosen

hat in Wiesbaden den denkbar größten Erfolg.

Das bekannte Lied singt Opernsänger W. Ahr, Köln.

Der Besuch der Nachmittags-Vorstellungen, und zwar ganz
besonders am Sonntag, empfehlen wir dringend,
da zu den Abend-Vorstellungen der
Andrang besonders groß
sein wird.

Spielbeginn: Sonntags 3 Uhr, Wochentags 4 Uhr.
Letzte Abend-Vorstellung 8.30 Uhr.

FILM-PALAST

Café Ritter

Unter den Eichen

Sonntag, den 3. Juli, ab 4 Uhr:

TANZ

Saxophon-Orchester Seibel

KURHAUS

Montag, den 4. Juli, 4-6½ Uhr, auf der Terrasse im Kurgarten (bei ungeeigneter Witterung im kleinen Saale):

TANZ-TEE (Jazz-Band)

Vorführung moderner Gesellschaftstänze durch Paul Bier und Partnerin.

Mittwoch, den 6. Juli, abends 8 Uhr:

Konzert des städtischen Kurorchesters

Leitung: Musikdirektor Hermann Irmer.
Solist: Preuß. Kammer Sänger Nicola Geise-Winkel (Bariton).

Eintrittspreis: 1.50 Mk., Zuschlag für Dauer- u. Kurkarteninhaber: 0.50 Mk. (Der Reinertrag fließt dem „Verein der Sanitätshunde“ zu).

Donnerstag, den 7. Juli, abends 8 Uhr, im kleinen Saale:

OCCULTISMUS

und sein praktischer Wert.

Experimentalpsychologe Fred Marion.

Eintrittspreise: 1.50, 2.00, 3.00 Mk., Garderobegeld und Wiesbadener Nothilfe: 0.30 Mk.

Samstag, den 9. Juli, ab 8 Uhr abends, im Kurgarten: F326

Gartenfest und Feuerwerk

Restaurant

Muckerhöhle

Goldgasse 21. — Inh. W. Lenz. — Telefon 9108.

Sonntag, den 3. Juli 1927.

à 1.75 Mk.

Königin-Suppe
Rheinsalm mit zerlassener Butter und Kartoffeln
Kalbskeule mit Blumenkohl und Kartoffeln
oder
Roastbeef mit Blumenkohl und Kartoffeln,
Vanille-Puding.

à 1.20 Mk.

Ein Gang nach Wahl.

KRONENHALLE

Kirchgasse 50

Morgen Sonntag:

Mittagessen zu 1 Mk.

Königin-Suppe

Gesp. Ochsenlenden

auf Jägerart

mit Blumenkohl u. Kart.

Mittagessen zu 1.20 Mk.

Königin-Suppe

Rehrbraten mit Rotkraut

und Kartoffeln

Vanille-Eis

Mittagessen zu 1.75 Mk.

Königin-Suppe — Rotzunge gebacken See. Remoul.

Kartoffelsalat — Rehrücken mit Rotkraut u. Kart.

Vanille-Eis

Reichhalt. Auswahl in Abend-Spezialitäten.

Café-Restaurant „Dress“

Haltestelle der Linie 2.

Mittagessen 1.80

Königin-Suppe, gespickte

Rehrkeule, Rahmtunke,

Preißbeeren, neue Kart.

oder

Kalbschnitzel, Stangen-

spargel mit zerl. Butter

neue Kartoffeln

Birnen nach Helena.

Mittagessen 2.50

Königin-Suppe, Hummer-

mayonnaise u. ein Gang

nach Wahl

Birnen nach Helena.

Abendessen 1.80

Königin-Suppe, Schweine-

braten, Gurkensalat,

Bratkartoffeln

Kirschenkompott.

ANMELDUNGEN

zum

Fenster-, Balkon- und Vorgarten-Wettbewerb

schriftlich einreichen bis

Samstag, den 16. Juli 1927

Wiesbadener Gartenbauverein

Rheinstraße 22

F 273

Hauptbahnhof Wiesbaden

Inh.: Frau Fritz Krieger Wwe.

Sonntag, den 3. Juli 1927

Mittagstisch Mk. 1.80

Ochsenchwanzsuppe

Vorspeise

½ jg. Hahn, Kompott,

Salat und Bratkartoffeln

Cremeschnittchen

Mittagstisch Mk. 2.50

Ochsenchwanzsuppe

Rotzunge geb., Kräutertunke

und Kartoffeln, Salat

½ jg. Hahn, Kompott,

Salat und Bratkartoffeln

Cremeschnittchen

Reichhaltige Auswahl von Speisen auf der Tages-Karte
Abends Spezialkarte

1297

Ein herrliches Plätzchen

Café-Restaurant WILHELMSHÖHE SONNENBERG

Konditor Carl Kremer Pension

Telephon 2149 Pfälzer Hof Telephon 2149

Grabensstraße 5

Inh.: Joseph Breker.

Guten bürgerlichen Mittagstisch.

Menü Sonntag, 3. Juli 1927:

Mk. 1.20

Kraftbrühe mit Einlage

Ochsenzunge in Madeira

oder Rehrücken

Kompott oder Salat

Mokka-Eis.

Mk. 1.80

Kraftbrühe mit Einlage

Ochsenzunge in Madeira

Rehrücken

Kompott oder Salat

Mokka Eis.

Reichhaltige Abendkarte

PARK

Wilhelmstraße 36

Telefon 8716-8717

Sonntag, den 3. Juli 1927

nachmittags von 5-7 Uhr (während des Tanz-Tees)
und abends ab 9 Uhr

Große Pariser Modeschau

unter Mitwirkung der preisgekrönten Schönheit

Mademoiselle Mado Darras

vom Pariser „Folies Bergère“ und Palace Music Hall
sowie Mannequins und Modelle erster Pariser Häuser

Schirme

Reparaturen

Überziehen

Bender, Neugasse 19
nahe der Marktstraße.

Central-Victorspiele

Kirchg. 18, Ecke Ruisenstr.
Das Spielzeug von Paris.
Drama in 6 Akten.
Donnerwetter!
Buster Keaton.
Luftspiel in 4 Akten.
Stapelgänger der neuen
„Eben“.
Neue Op. - Rosenhau.
Eintrittspreise:
0.75, 1.00, 1.25, 1.50 Mk.

Staats-Theater

Großes Haus.

Sonntag, den 3. Juli.

30. Vorst. Stammeiße G.

Don Giovanni

oder

Der bestrafte Wütking.

Dramma giocoso in zwei

Akten von Mozart.

Musik. Leit.: Klemperer.

Inszen.: Carl Dagemann.

Don Giovanni: Arren

Leopoldo Dr. Diebler

Der Comthur Hofmann

Donna Anna Englerich

Don Octavio Kuppinger

Donna Elvira

Johanna Klemperer

Mafetto Carl Köhler

Berlina Müller-Reichel

Nach dem zweiten Akt

15 Minuten Pause.

Anf. 6½. Ende nach 9½.

Das „Große Haus“ bleibt

ferien halber bis einschl.

17. Aug. 1927 geschlossen.

Kleines Haus.

Operetten-Galabiele

des Braunschweiger

Operettenhauses.

Sonntag, den 3. Juli.

Utschi.

Operette in 3 Akten von

Jean Gilbert.

Spielleitung und Tanz:

Oberregisseur: Fr. Felix.

Musikalische Leitung:

Kapellmstr. E. Wittmann

Emmerich Hansen

Thies C. Frorath

Utschi: Im Schloß

Prof. Trebnis W. Bieler

P. Keneberg L. Renner

Friedrich Wagner

Idea Lucas a. G.

Polott Ria Urban

Miniboylos

B. Richter-Bauer

Direktor des Kabarets

Knallbonbon“ Geora

Nelly Lotte Berger

Kellner Karl Hofmann

Portier Eidi Schreiner

Fogelstieher W. Gropp

Base Hanna Lüders

Blumenmädchen Giesele

Anna Hausmädchen bei

Trebnis Hilde Damppe

Zeit: Gegenwart.

Ort der Handlung:

Eine Großstadt.

Nach dem 1. und 2. Akt

je 12 Min. Pause.

Anf. 7. Ende etwa 9½.

Montag, den 4. Juli.

Die Zirkusprinzessin.

Operette in 3 Akten von

Emmerich Kálmán.

Spielleitung und Tanz:

Oberregisseur: Fr. Felix.

Musikalische Leitung:

Kapellm. E. Wittmann.

Fürstin Hedora Ballinfa

Gr. Hildebrandt a. G.

Prins Sergius Wladimir

B. Richter-Bauer

Grat Saslun Wülich

v. Petrovitch Volerich

Baron Brulowsky

Ludwig Repper

Dir. Stanislawski

Thies C. Frorath

Müller X. D. Spielmann

Luigi Binelli Schmidt

Wils Gibson J. Schloß

Utschi: Dedy Schmidt

Sonia Lotte Berger

Beito Elie Giesele

Utschi: Hilde Damppe

Susanne Edith Hagenau

Utschi: Ottil Müller

Baron Rafumowski

Carla Schlumberger

Agnes Dalm

Toni Theo Lucas a. G.

Velikan Franc Felix

Karl Hanna Lüders

Maro Gertrud Schott

Nach dem 1. und 2. Akt

je 12 Minuten Pause.

Anf. 7½. Ende etwa 11.

Rochbrunnen-Konzerte

Sonntag, den 3. Juli.
Vormittags 11½ Uhr:

Früh-Konzert

am Rochbrunnen. Ausgef.
von dem Salon-Orchester
Hans Göbel.

Leitung: Hans Göbel.

1. Ouvertüre zu „Fra Diavolo“ von Auber.
2. Marienklänge, Walzer von Joh. Strauß.
3. Fantastie aus der Oper „Preciosa“ von Weber.
4. In den Rheines grünen Ufern. Einlage a. Oper „Undine“ von Humbert.
5. Polpourri a. d. Operette „Der Obersteiger“ von Jelller.

Montag, den 4. Juli.

Vormittags 11 Uhr:

Früh-Konzert

am Rochbrunnen. Ausgef.
von dem Salon-Orchester
Hans Göbel.

Leitung: Hans Göbel.

1. Ouvert. zu „Sibigene in Aulis“ von Glud.
2. Huldigungslieber, Walzer von Joh. Strauß.
3. Polpourri a. d. Operette „Die Fledermaus“ von Joh. Strauß.
4. Reinfied a. d. Operette „Der lachende Ehemann“ von Essler.
5. March.

Kurhaus-Konzerte

Sonntag, den 3. Juli.
Vormittags 11½ Uhr:

Promenade-Konzert

im Kurgarten. Ausgef.
v. d. Stadt-Kurorchester
Leitung:

1. Ouvertüre „Tancred“ von G. Kollini.
2. Der verflungene Ton, Lied von Sullivan.
3. Roter Kohn, Inter-memo von Siebe.
4. Die Afrikanerin, Fantastie von Menckher.
5. Du und Du, Walzer v. J. Strauß.
6. Erbsenosa Ferdinand, Wagner.

Konzerte

Leitung:

Musikdirektor H. Irmer.

Nachmittags 4 Uhr:

1. Ouvert. zu „Leuko“ von D. J. Auber.
2. Fantastie aus „Die Zauberflöte“ v. Mozart.
3. Ballettmusik aus „Gisconda“ von Bonchelli.
4. Serenata v. Rossini.
5. Feit-Ouvertüre, Adur von A. Kugharbi.
6. Fantastie aus „Ein Mastenball“ v. Verdi.
7. Victoria-Maria von F. v. Blon.

Abends 8 Uhr:

1. Einzug der Gäste auf der Barburg a. Tann-häuser von Wagner.
2. Ouvertüre zu „Oberon“ von C. W. v. Weber.
3. Polonäse, As-dur von F. Chopin.
4. Fantastie a. „Traviata“ von G. Verdi.
5. Ouvertüre zu „Rosa-munde“ von Schubert.
6. Festeicher Zug zum Münster a. „Lobenzin“ von A. Wagner.
7. Carmen-Suite Nr. 2 v. G. Bizet.
8. Mein, Weiß u. Gefang. Walzer v. Joh. Strauß.

Saison- Ausverkauf

Die Preise sind
bedeutend herabgesetzt.

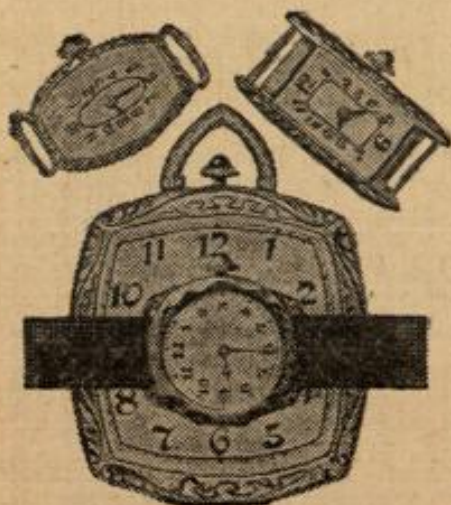
Beachten Sie
die
Schaufenster-
Auslagen.

Moderne Kleider
Gute Mäntel
Blusen - Jumper etc.
Seidenstoffe - Wollstoffe
Waschstoffe

J. BACHARACH

4 Webergasse 4

Reparaturen an Staubsaugern, Fönapparaten,
elektr. Bügeleisen u. elektr. Apparaten all. Art
Vernickelungsanstalt - Feinmechanik
Ing. Walther Betz
Mech. Werkstätte
Karlstraße 30 Telefon 4277



Hochmod., aparte, gediegene

UHREN

14kar. Gold und 800er Silber,
für Herren und Damen,

Taschen- u. Armband-,
mit ersklassig. Schweizer Werk, 15 Steine
2 Jahre Garantie,
auf bequeme Teilzahlung
6-10 Monatsraten, erhalten Sie zu den
niedrigsten Ladenpreisen
ohne irgendwelchen Aufschlag.

Schreiben Sie noch heute und wir senden
Ihnen franko unverbindl. illustrierten
Katalog oder

eine Uhr 3 Tage zur Ansicht
zur Orientierung und Prüfung.

Berliner Uhren- u. Juwelen-Vertrieb
Berlin W. 35, Postfach 32.

Saison- Ausverkauf

Seidenstoffen

Crepe de Chine

Crepe marocain

Faconné, Rohseide

Seidenschawls

Beachten Sie meine Schaufenster

Ben Soliman
Wilhelmstr. 42

1302

Friedrich Zander jr. & Co. Wiesbaden

Wiesbadener Transport-Gesellschaft

Friedrich Zander jr. & Co.

Adelheidstr. 49 Wiesbaden Fernspr. 9048/49.



916

Obst-Einkochkessel Messing u.
Pressen Kupfer
verzinkt und emailliert

Gebr. Fliegen, Wagemannstr. 37
Kupferschmiederei Ecke Goldgasse

1303

Deutsche Qualitäten,
liefert **Spezialhaus**
ohne jede Anzahlung.
Zahlbar
in 8 Monatsraten.

Auf Wunsch Vertreterbesuch unverbindlich.
Offert. unt. **F. O. W. 2885** an den Tagbl.-Verl.
F. 10

Gute Möbel

erhalten Sie bei mir in best. Qualität, bei billiger
Berechnung. Bitte um Beibehaltung meiner Muster-
zimmer und Küchen. Zahlung nach Uebereinkunft.

Karl Reichert, Schreinerei

9 Frankenstraße 9.



Mk. 88.-

Der neue NB Gasherd

„Die Qualitätsmarke“

Unübertroffen in
Leistung u. Ausführung

Nur durch rationellste Fabrikation,
auf Grund gemeinsamen größten Ein-
kaufs von ca. 500 ersten Spezial-
Geschäften Deutschlands ist es möglich,
diesen **Qualitäts-Marken-Herd**
zu so niedrigem Preis zu liefern :-:

Alleinverkauf: 1293

L. D. Jung

Telephon 7213 Kirchgasse 47

Der Reichsverkehrsminister über einen deutschen Transoceanflug.

Berlin, 1. Juli. Reichsverkehrsminister Dr. h. c. Koch, als der für Luftfahrt zuständige Minister, erklärte einem Vertreter des Wolffschen Telegraphen-Bureaus zu der Frage eines deutschen Gegenbesuchs mit dem Flugzeug in Amerika, der im Zusammenhang mit dem Abschiedsgruß der amerikanischen Flieger momentan stark in den Vordergrund des Interesses gerückt ist: Die deutsche Regierung interessiert sich selbstverständlich für jedes ernsthaft vorbereitete Unternehmen, das ein deutscher Flieger mit deutschem Flugzeug und deutschem Motor unternimmt. Der Flug von Deutschland nach Amerika ist wegen des vorherrschenden Gegenwindes schwieriger als der in umgekehrter Richtung. Aber es sei das Kennzeichen des Verkehrs im Gegensatz zum Reford, daß er sich von äußeren Einflüssen möglichst unabhängig zu machen bestrebt ist, während der refordbrechende Sportflieger das Recht hat, möglichst günstige Wetterverhältnisse auszunutzen. So ist denn der Flug in der Richtung Amerika-Europa auf der nördlichen Halbkugel bereits mehrfach gelungen, zum erstenmal dem Engländer Alcock acht Jahre vor Lindbergh und Chamberlin, während die entgegengesetzte Überquerung des Atlantischen Ozeans bisher noch keinem Flieger gelungen ist. Da es nicht unsere Aufgabe ist, sportliche Leistungen der anderen nachzusehen, sondern den Luftverkehrsge danken Schritt für Schritt weiter zu verfolgen, scheint mir grundsätzlich nicht das einmotorische Flugzeug, sondern zum mindesten ein mehrmotorisches Flugzeug oder ein einmotorisches Schwimmschiff am geeignetsten zu sein, und zwar in jedem Falle mit Funkausrüstung für den Flug versehen. Das beste wäre vielleicht ein Großwasserflugzeug, da nach den bisherigen Erfahrungen die Flugboote höhere Seetüchtigkeit als die Schwimmschiffe zu haben scheinen. Für die Wahl der Flugstrecke muß der Verkehrsge danken maßgebend sein. Wie es einerseits falsch ist, Luftlinien durch allzu häufige seitwärtige Zwischenlandungen zu unterbrechen, ist es andererseits ebenso unwirtschaftlich, auf Kosten der Auslastung Betriebsstoff für überlange Strecken

mitzunehmen. Dem Grundgedanken eines normalen Überseeverkehrs entspreche es weit mehr, die langen Übersee strecken durch Landungen mit nördlichem oder südlichem Kurs zu unterbrechen. Auf die Frage, ob und wie das Reich einen deutschen Ozeanflug fördern werde, erwiderte der Reichsverkehrsminister, daß das Reich durch Industrieaufträge fortschrittliche Baumuster fördere. Es sei daher in erster Linie Sache der Industrie, sich im Rahmen der Anforderungen den Tagesaufgaben anzupassen. Daß im übrigen alle Luftfahrtschritte und insbesondere auch die Regierungsstellen dem Ozeanflieger seine Aufgabe erleichtern werden, haben wohl unsere Bemühungen bei der Ankunft Chamberlins zur Genüge gezeigt. Ich nehme natürlich an, daß jeder deutsche Flieger, der seine Kraft in ein solches Werk setzen will, dabei mit der gebotenen Überlegung und Vorbereitung vorgeht.

Ein Artikel Daudets.

Paris, 2. Juli. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Die „Action Française“ veröffentlicht heute einen Artikel von Leon Daudet, der, wie die Zeitung ironisch bemerkt, ihr durch „Sonderdraht“ übermittelt worden ist. Daudet protestiert gegen die Verhaftung seines Mitarbeiters Pujos und teilt mit, daß er aus Belgien, der Schweiz, Italien, Holland und Amerika täglich Briefe und Telegramme erhalte, in denen er zu seiner Haltung beglückwünscht werde. Seinen Korrespondenten spricht er seinen Dank aus. Es scheint somit, daß die „Action Française“ den Aufenthalt Daudets kennt und in der Lage ist, ihm seine Post regelmäßig zu übermitteln.

Gerichtssaal.

* Der Mordprozeß Straffer. In der gestrigen Vormittagsverhandlung im Mordprozeß Straffer in Harburg sprachen sich wiederum einige Verwandte sehr gegen den Angeklagten aus. Sie sind der Überzeugung, daß er der

Mörder seiner Frau gewesen ist. Beweise für ihre Behauptungen können sie indes nicht erbringen. Nur der verstorbene Kurt Straffer soll einige Zeit nach dem Tode seiner Mutter einmal gesagt haben, er denke gar nicht daran, seinen Vater zu verraten. Eine große Anzahl Zeugen wurde vernommen, die über den Leumund des Angeklagten bzw. über seine großen Spekulationen Auskunft gaben. Aus den Aussagen ergab sich, daß gute Bekannte von Straffer den Eindruck haben, daß der Angeklagte eine solche Mordtat nicht begehen konnte. Er sei im allgemeinen ein lebenswürdiger Mensch gewesen, wenn man auch den Eindruck von ihm habe, daß er ein Phantast sei. Frau Straffer wird als eine ausgezeichnete Mutter geschildert, bei der Selbstmord vollkommen ausgeschlossen sei. Im übrigen geht noch aus den Zeugnisaussagen hervor, daß der Angeklagte seine verschiedenen Spekulationsgeschäfte nur mit anderer Leute Geld betrieben hat, da er wenig oder gar nicht über Geldmittel verfügte. In der Nachmittagsverhandlung wurden Straffer wiederholt Unwahrheiten in seinen Aussagen nachgewiesen. So hatte er u. a. angegeben, daß der Brand in seiner Wohnung durch ein heruntergefallenes Feuerzeug entstanden sei. Das Feuerzeug habe er nachher einem Feuerwehrmann gegeben. Der Feuerwehrmann stellt aber in Abrede, jemals ein Feuerzeug von dem Angeklagten erhalten zu haben. Es wurde auch nirgends ein derartiges Feuerzeug gefunden. Sehr zweifelhaft erscheint es auch, daß auf diese Weise ein Feuer entstehen konnte. Bemerkenswert ist ferner, daß Kurt Straffer, als er nach der Schußverletzung in schwerem Zustand ins Krankenhaus eingeliefert wurde, der Schwester sagte, der Revolver wäre aus dem Schrank gefallen und habe sich entladen.

* Ein Schullehrer als Brandstifter. Das Chemnitzer Schwurgericht verurteilte den 27 Jahre alten Schullehrer Meinel aus Hammer-Untermiesenthal wegen vorsätzlicher Brandstiftung, Unterschlagung und Diebstahl zu einem Jahr sechs Monaten Zuchthaus. Meinel, der lebhaft seine Unschuld beteuerte, war angeklagt, seine Schule in Brand gesetzt zu haben.



Die neue Flasche

Wir brauchen nicht zu altern

denn die Wissenschaft gibt uns die Mittel lange jung zu bleiben. Vor allem die richtige Pflege Deines Haars lässt Dich jünger erscheinen und hier hilft Dir

AUXOLIN

KOPFWASSER

F. WOLFF & SOHN



Zum Anlagetermin empfehlen wir:

7%ige Gold-Hypotheken-Anleihe zum Kurse von 100%

Zeichnungen nehmen entgegen alle Banken, Sparkassen und Genossenschaften, sowie sämtliche Kassen der Nassauischen Landesbank.

Direktion der Nassauischen Landesbank.

F308

Bei Stritter kauft man Das weiß jeder Die besten Schwämme Und Fensterleder. Stritter, Lederhandlung Kirchgasse 74 1120

Ziehung 7.-9. Juli Rote + Kreuz-Geld-Lotterie.

9713 Gewinn u. 1 Prämie M.

225000

100000

75000

25000

10000

Alle Gewinne bar ohne Abzug zahlbar.

Los 1.30 M. Porto und Liste 30 Pf.

3 Lose sort. abzahl. 10 M.

Überall erhältlich.

Deutsche Lott.-Emiss.-Ges.

Berlin W 9, Lennestr. 4

Postcheckk. Berlin 13579

Kein

Saison-Ausverkauf

kommt unseren Preisen gleich

Durch dauernd günstigen Einkauf in modernsten Seidenwaren verkaufen wir unsere guten Qualitäten billigst.

Trotzdem

erhalten Sie auf alle nicht reduzierten Waren 20% Rabatt

Wilhelmstr. 20

Telefon 7562

Seidenspinner



Große Auswahl in
**Perser Teppichen
und Brücken**
zu vorteilhaftesten Preisen

Selten günstige Kauf-
gelegenheit für private
Hotels und Pensionen

Ab Mittwoch, den 29. Juni 1927 stellen wir während unseres

Teppich-Sonderverskaufs

einen großen Posten

Teppiche ♦ Brücken ♦ Vorlagen ♦ Läufertstoffe

geschmackvolle, persische und moderne Muster in erprobten Qualitäten, teilweise mit fast unsichtbaren Webfehlern

zu ganz besonders reduzierten Preisen zum Verkauf:

	Größe ca.	166/235	200/300	250/350	300/400
Wolltapestry in großer Auswahl		30.-	45.-	—	—
la Haargarn der moderne Gebrauchsteppich		40.-	61.-	90.-	—
Deutscher Wollperser best. Fabr. in wunderv. Pers.-Copien		51.-	79.-	119.-	160.-
la Velour u. Wollplüsch schwere strapazierfähige Qual.		50.-	72.-	110.-	140.-
Tournay-Velour erstklass. Fabrikate, durchgewebt		—	140.-	216.-	270.-

1239

Ludwig Ganz a.G.

Tel. 6410. Wiesbaden Wilhelmstr. 12

Beachten Sie unsere Auslagen!!

Lichtiger sehr erfahrener Buchhalter über-
nimmt das Betragen, Abzählen sowie Neu-
anlagen der Bücher, dem Betriebe anpassend,
fertigt Monats- und Jahresbilanzen an und
beurteilt alle Steuerangelegenheiten unter Be-
rückichtigung aller auf legalem Wege mögl.
Ermäßigungen streng diskret und billigst.
In Ref. Off. u. G. 536 an Tagbl.-Verlag.

10% Rabatt

vom 1. bis 10. 7. auf sämtl. Korbmöbel, Korbwaren,
weißlackierte Gartenmöbel, Gartenschirme usw.
Heerlein, Korbw.-Spez.-Haus
Goldgrasse 16.

Fortschritt. F 45
der Haarfarbkunst.
**Nelly-
Haarfarbe**

Blau, Sennafarbe, feine
umständl. Breiauftrag...
leichte Anwendung, keine
Mikroben, Kalt. M. 4 u.
M. 2.50. Zu h. in Wies-
baden b. Gril. Str. 4 u. 5,
Rheinstr. 94. Edel-Röhr-
straße. Verteller Suder-
leith u. Bierl. München.

Ich bereite meinen
Braten nur im
Gasgrill
von
Junker & Ruh



Hausfrauen!

Wollt Ihr monatlich für Eure
Haushaltskasse einen ansehn-
lichen Betrag einsparen, so ver-
wendet zum Kochen, Backen und
Braten nur den

Junker & Ruh Gasherde

Vierzigjährige Erfahrung bürgt
für ein erstklassiges Fabrikat bei
niedrigsten Preisen.

Junker & Ruh Gasherde

(Neueste Modelle 1927)
sind Spitzenleistungen deutscher Industrie-Erzeugnisse. — Vollendete
Brennerkonstruktion garantiert den absolut geringsten Gasverbrauch;
die geschmackvolle Form und die hervorragende Ausführung machen den
Junker & Ruh-Gasherde zur Zierde einer jeden Küche.

Besichtigen Sie mein reichhaltiges Lager; jederzeit praktische Vorführung.

Verkauf zu den Bedingungen des Städt. Gaswerks.

J. Frädeert

Telephon 7492 — Friedrichstraße 12 — Telephon 7492



524

Tapeten

Rheinstraße 59

Willy Schalles

Fernsprecher 7324

Linoleum

Taunusbrunnen

Großkarben bei Frankfurt a. M.

Natürlicher Mineralbrunnen, vorzüglich geeignet zum Mischen mit Wein, Fruchtsäften, Milch etc.

Hauptniederlage:

F. Wirth, G. m. b. H.

Großhandlung sämtlicher Heil- u. Tafelwasser

Hauptgüterbahnhof Fernruf 7522 u. 8138.

Gelegenheit zu Trinkkuren jeder Heilquelle in ihrer natürl. Temperatur Taunusstraße 22. 1028

Herdschiffe

in allen Größen u. Preislagen stets vorrätig.

Jacob Bolt, Schmittstraße 2.

Erstkl. Th. haushalt. Wurst Gebw. Rotw. Preßl. 1.20. Rindw. 1.60. Fern. u. El. 2.40. Per. u. Rind. Gebw. Rindw. 1.60. Th. 1.97



Konkurs-Ausverkauf!

Das zur Konkursmasse der Firma Hugo Klaus

Wielandstr. 2 gehörende Schuhwarenlager wird einem Ausverkauf unterstellt.

Herrenstiefel, Damen-Lackspangen-Schuhe Arbeitstiefel, Gamaschen, Kamelhaarschuhe, Turnschuhe, Kinder-Sandalen etc.

werden in Einzelpaaren billigst verkauft.

F357

Konkursverwalter.

Metallbetten Stahlmatratzen Kinderbetten günstig an Private. Katal. 266 frei. Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.)

Badewannen

porz.-email., weiß, von Mk. 80.- an.

Gasbadeöfen

Qualitätsfabrikate, in Kupfer, von Mk. 100.- an.

Kohlen-Badeöfen

von Mk. 90.- an.

Auf Wunsch Teilzahlung innerhalb 1 Jahr.

Nagel & Becker

Neugasse 1, Ecke Friedrichstr.

Herde

neu und gebraucht, billig zu verkaufen. Drudenstr. 8, 2. Hof.

VIERTENS:

Nur die allerbesten Kaffeebohnen zentral- und südamerikanischer Herkunft werden für den coffeinfreien Kaffee Hag verwendet.

Sie haben also die volle Garantie, den allerbesten Bohnenkaffee zu kaufen, wenn Sie Kaffee Hag wählen.

Besseren gibt es nicht! Das Paket kostet R.M. 1,90



NIE

NACH KAFFEE HAG

F156

Schirme

Reizende Neuheiten.

Bender, Neugasse 19

Niedrigste Preise.

Schirme

Wochen-Fahrplan

(4. Juli - 10. Juli.)

Salon-Motorboot „Wiesbaden“

Abfahrt: Biebrich vor dem Schloß.

Montag:	Eltville, Oestrich, Rüdesheim	ab 3 ³⁰ Uhr an 9 ⁰⁰ Uhr
Dienstag:	Eltville, Oestrich	ab 3 ³⁰ Uhr an 8 ⁰⁰ Uhr
Dienstag:	Abendrundfahrt bis Hattenheim	ab 8 ⁰⁰ Uhr an 10 ⁰⁰ Uhr
Mittwoch:	Eltville, Rüdesheim, Asmannshausen	ab 2 ³⁰ Uhr an 9 ¹⁵ Uhr
Donnerstag:	Eltville, Oestrich	ab 3 ³⁰ Uhr an 8 ⁰⁰ Uhr
Donnerstag:	Abendrundfahrt bis Oestrich	ab 8 ³⁰ Uhr an 10 ⁰⁰ Uhr
Freitag:	Eltville, Oestrich, Rüdesheim	ab 3 ³⁰ Uhr an 9 ⁰⁰ Uhr
Samstag:	Eltville, Oestrich	ab 3 ³⁰ Uhr an 8 ⁰⁰ Uhr
Samstag:	Abendrundfahrt bis Oestrich	ab 9 ⁰⁰ Uhr an 10 ⁰⁰ Uhr
Sonntag:	Vermietet!	

Fahrpreise:

	hin u. zur.	einf.		hin u. zur.	einf.
Eltville	0.80	0.50	Freiweinhelm	1.50	0.90
Hattenheim	1.20	0.70	Rüdesheim	2.10	1.30
Oestrich	1.40	0.80	Asmannshausen	2.50	1.60

Kinder zahlen die Hälfte. — Wirtschaftsbetrieb an Bord.

Das beste, einfachste und sicherste

Mottenmittel

bekommen Sie in der

Bahnhof-Drogerie, jetzt Bahnhofstr. 10

Telephon 4944

Gas- u. Spirituskocher

empfiehlt

Zintgraff

Neugasse 17. Eisenhandlung. Tel. 7239.



Karl Blumer & Sohn

Werkstätten für Innenausbau

Spez.: Laden-Einrichtungen

Rolläden und Zugjalousien

sowie Reparaturen an denselben

Dotzheimer Str. 61

Fernspr. 7113 : Gegr. 1867.

Neue Preise ab Berlin-Johannistal

für

Chrysler-Automobile

Modell „50“ Vier-Zylinder 11/40 PS:

Phaeton, 5-Sitzer RM. 5495.-

Limousine, „ Sedan „ 5985.-

Modell „60“ Sechs-Zylinder 12/55 PS:

Phaeton, 5-Sitzer RM. 7380.-

Roadster, 4-Sitzer „ 7665.-

Limousine, „ Sedan „ 8465.-

Modell „70“ Sechs-Zylinder 14/70 PS:

Phaeton RM. 10000.-

Roadster „ 10440.-

Brougham (Coach) „ 11135.-

Royal Sedan „ 11475.-

Crown Sedan RM. 12345.-

Royal Coupe „ 11120.-

Cabriolet Coupe „ 12330.-

Sport Phaeton „ 10280.-

Modell „80“ Sechs-Zylinder 19/95 Ps:

Phaeton, 5-sitzig RM. 15965.-

Phaeton, 7-sitzig „ 17380.-

Roadster „ 16635.-

Sedan, 5-sitzig „ 19185.-

Sedan, 7-sitzig „ 19750.-

Sedan Limousine RM. 21610.-

Cabriolet „ „ 20870.-

Chassis 127 Limousine „ 14265.-

Chassis 133 „ „ 14720.-

Vertretung:

Evelbauer & Doerr, Dipl.-Ing.

Wiesbaden

Nikolassstraße 7 — Tel. 7247.

XOX-Biskuits

in Güte unerreicht.

X

Verausgabung von Kostproben

der weltberühmten

XOX-Waffeln, Gebäck und Schokolade-Spezialitäten

in der Zeit von

Montag, den 4. Juli bis

Mittwoch, den 6. Juli einschließlich

im

Feinkost-Haus

Karl Bernecker

Nerostr. 2, Ecke Saalgasse, hinter dem Kochbrunnen

Seidenhaus Marchand

Der große Erfolg

der ersten Tage unseres

Saison-Ausverkaufs

beweist die Preiswürdigkeit unserer bekannt guten Qualitäten.

Auf alle im Preise nicht ermäßigten Waren 10% Rabatt.

1296

Inge Die Geburt eines gesunden Mädchens zeigen hocherfreut an

Hans Seyberth und Frau
Lent, geb. Vietor.Berlin-Steglitz, Kniephofstraße 26 I.
29. Juni 1927.Die glückliche Geburt eines
kräftigen Jungen
zeigen hocherfreut anStudienrat Dr. Wetzell
u. Frau Else, geb. Weber.

Wiesbaden, 2. 7. 27.

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen

Frank Hyde
Gine Hyde

geb. Kaufmann.

Chatham, England. Wiesbaden,
Skernförderstr. 23.
2. Juli 1927.**Dr. med. Kleinicke**
Facharzt für innere Krankheiten
Wilhelmstraße 6. Telefon 8251
Sprechstunden von 10—11½ 4½—5½Jetzt zu
allen Kassen
zugelassen.Dann
so müssen
Sie rasch
Abhilfe schaffen.
Essen Sie vor dem Zubettgehen
1-3 Stück**Cascarillas**Sie helfen sicher und sind ganz un-
schädlich.

Erhältlich nur in der Taunus-Apotheke.

Die Asthmakur

von Dr. Alberts hat nachweisbar unübertroffene
Hellerfolge bei veraltetem Asthma und Katarrhen.
Aerztl. Sprechst. in Wiesbaden, Schenken-
dorferstraße 4, I (Nähe Landeshaus) jeden Freitag
9-1 Uhr. F154

Die Frau

von Dr. med. Pauli. Mit 76 Abbildungen.
Inhalt: Der weibl. Körper, Periode, Ehe u. Ge-
schlechtstrieb, Schwangerschaft, Verhütung u.
Unterbrechung derselben, Geburt, Wochen-
bett, Postpartum, Geschlechts-Krankheiten, Wechseljahre
usw. Kartiert 4,-, Halbleinen 5,- M. Porto extra.
VERSAND HELLAS, Berlin-Tempelhof 5

F150

Indische Heilmagnetopathin
Frau Hirabai Pilu Kumi
aus Bombay — Indien
Sprechzeit 9-12 und 3-6.
Leberberg 5 - Villa Albrecht - Tel. 7818.**+ Harnröhren +**
Blasenleiden, Ausfluß usw. bestbewährt erprobt.
„Ego“ nach Dr. Liebermann.
Ärztlich glänzend begutachtet Fiss.
Erhältl. in all. Apoth., bestimmt
Keine Einspritzung! Viktoria-Apotheke, Rheinstr.

Lebenserneuerungs-Vortrag

Dienstag, den 5. Juli, Zivilkassino, abends 8 Uhr, von

Dr. med. Oberdörffer Wiesbaden
Frankfurter Straße 12Die Anpassung der Wiesbadener Bäder an die neuesten
Forschungen über das Verjüngungsproblem, Frauenleiden,
Idias, Gicht, Rheumatismus.

Nach dem Vortrag Fragebeantwortung.

Eintritt inkl. Steuer 1.15 Mk.

Montag, 4. Juli, 8 Uhr abends, hält der
durch seine sensationellen Heilungen be-
kannte Psychologe Rud. Hagen aus Köln,
im Saale Kasino, Friedrichstraße einen
Vortrag über

Coué

und dessen weltberühmte Heilmethode zur
Heilung aller seelisch. u. körperl. Leiden.
Der Mittenwalder Grenzbote schreibt:
... und als die 72jährige Frau, welche
8 Jahre gelähmt war, innerhalb 1 Minute
von Schmerz u. Lähmung befreit, schnellen
Schrittes den Saal durchschritt, setzte
lebhafter Beifall ein.Eintrittspreise 1.50, 2.—, 3.— inkl. Steuer
Vorverkauf: Born & Schottenfels, T. 5580
Schottenfels & Co. T. 7224, Sprechst. von
10-12 und 3-5 Uhr Wiesbaden,
Taunusstraße 62, Telefon 6582.

Pallabona Puder

Durch Trockenbehandlung in 2-3 Mi-
nuten die schönste Friar (keine Na-
waschung). Reinigt und entfeuchtet. Die
Haarwurzeln bleiben erhalten. Für Tanz
und Sport unentbehrlich. Besonders ge-
eignet für **Subkopf**. Millionenfach
erprobt. Weisen Sie Nachahmungen zu-
rück. Zu haben in Streu- u. Runddosen
von M. 1.- an in Friseurgeschäften,
Parfumerien, Drogerien und Apotheken.

F051



Weckeruhren

groß und klein, dauerhaft
und zuverlässig

3, 4, 5, 6, 7, 8 bis 20 RM

Reparat. in eig. Werkstätte

BUTRONI Uhrmacher

Schwalbacher

41 Straße 41

gegenüber d. Faulbrunnen

Gegründet 1893.

Täglich frische Ameisen-

eier, Schoppen 60 Pf.

Reith,

Selenenstr. 24.

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.

Am 1. Juli: Arbeiter

Johannes Nagel, 74 J.

2.: Hausdame Marie

Spaeing, 37 J. Alice

Herwarth von Bittenfeld,

geb. von Roy, 74 J.

Nach schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden verschied
sanft, doch unerwartet, infolge Herzschlags mein geliebter Mann,
mein guter Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager
und Onkel

Wilhelm Debus

im 59. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Kath. Debus, geb. Haas.

Minni Deberti, geb. Debus.

Albert Deberti.

Hildegard Deberti.

Wiesbaden, Kl. Burgstr. 5, den 28. Juni 1927.

Die Einäscherung hat auf Wunsch des Verstorbenen in
aller Stille stattgefunden.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute morgen entschlief sanft unsere geliebte Mutter,
Großmutter und Schwester

Ihre Exzellenz

Frau Alice Herwarth von Bittenfeld

geb. von Roy-Wierzbiczany.

Fritz Herwarth von Bittenfeld, Oberstleutnant a. D.

Fritz Herwarth von Bittenfeld

Helene Freifrau von Schlichting,

geb. von Roy-Wierzbiczany.

Wiesbaden, den 2. Juli 1927.

Sonnenberger Str. 43.

Die Einäscherung findet am Dienstag, den 5. Juli 1927,
vormittags 10½ Uhr, auf dem Südfriedhof statt. 1304Am Donnerstag den 30. Juni, wurde
mein lieber Mann

Schreinermeister Karl Belte

von von seinem langen, mit großer Ge-
duld ertragenem Leiden durch einen
sanften Tod erlöst.Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Helene Belte, geb. Kibler
Röderstraße 40.Die Beerdigung findet am Montag,
den 4. Juli, vormittags 10½ Uhr, von der
Leichenhalle des Alten Friedhofes aus
auf dem Nordfriedhof statt.Nach Gottes unerforschlichem Rai-
schlusse entschlief heute nacht um 2 Uhr
plötzlich und unerwartet mein lieber
Mann, unser guter Vater, Schwiegervater,
Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Jean Nagel

Mitglied des Kath. Männer-Vereins
im 74. Lebensjahre.

Im Namen

der trauernden Hinterbliebenen:

Maria Nagel, Wwe., geb. Nini

Joh. Nagel

Familie Carl Nagel.

Wiesbaden (Abelstraße 88), 1. Juli 1927.

Die Beerdigung findet statt Montag,

den 4. Juli, nachmittags 2.30 Uhr.

Die Seelenmesse Montag, vormittags

6.40 Uhr, Bonifatiuskirche.

Gott dem Allmächtigen hat es ge-
fallen, meinen lieben Mann, meinen treu-
sorgenden, guten Vater und Schwieger-
vater, Bruder, Schwager und Onkel

Herrn Stabszahlmeister

Josef Bott

wohlversehen, mit den hl. Sterbesakra-
menten, nach kurzer Krankheit in die
Ewigkeit abzurufen.

In tiefer Trauer:

Elisabeth Bott, geb. Treusch

Dr. Oskar Bott

Edith Bott, geb. Bock.

Wiesbaden (Schielerstr. 26), Alsborg,
Hilders, Frankfurt, Berlin.Das feierliche Seelenamt findet am
Montag, den 4. Juli, vormittags 9 Uhr,
in der hl. Dreifaltigkeitskirche, die Be-
erdigung am gleichen Tage, nachmittags
3 Uhr, von der Leichenhalle des Süd-
friedhofs aus statt.

Dankagung.

Für die zahlreiche Anteilnahme an
dem uns so schwer betroffenen Verluste
sagen wir auf diesem Wege unseren herz-
lichsten Dank. Ganz besonders Herrn
Warrer Schmitt für seine trostreichen
Worte und den Schwestern des St. Josef-
hospitals für ihre liebevolle Pflege.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Adam Staudt.

Wiesbaden, den 2. Juli 1927.